



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Office fédéral des constructions et de la logistique OFCL
Ufficio federale delle costruzioni e della logistica UFCL
Uffici federal per edifizis e logistica UFEL



Projektwettbewerb
Neubau Schweizerische Kanzlei, Nairobi
Bericht des Preisgerichts

Bern, 30. November 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Ausgangslage	4
1.2	Ziele der Bauherrschaft	5
1.3	Projektierungsperimeter	6
2	Bestimmungen zum Verfahren	7
2.1	Auftraggeberin und Verfahrensvertretung	7
2.2	Wettbewerbsbegleitung	7
2.3	Wettbewerbsart und anwendbare Bestimmungen	7
2.4	Preisgericht	8
2.5	Preissumme	8
3	Erläuterung zur Aufgabenstellung	9
3.1	Aufgabenstellung	9
3.2	Beurteilungskriterien	9
4.	Wettbewerbsbeurteilung	10
4.1	Vorprüfung	10
4.2	Beurteilung des Wettbewerbs vom 29. und 30. November 2011	12
5.	Entscheid des Preisgerichts	17
6.	Empfehlung des Preisgerichts	18
7.	Ermittlung der Verfasser	19
8.	Beschreibung und Dokumentation der rangierten Projekte	20
9.	Dokumentation der nicht rangierten Projekte	50
10.	Genehmigung des Berichts	107

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Das Bundesamt für Bauten und Logistik BBL veranstaltete einen Projektwettbewerb für Architekten um Vorschläge für einen Neubau der Schweizerischen Kanzlei in Nairobi, Kenia zu erhalten. Es ist beabsichtigt, den Wettbewerbssieger im Anschluss an das Verfahren mit der weiteren Planung zu beauftragen.

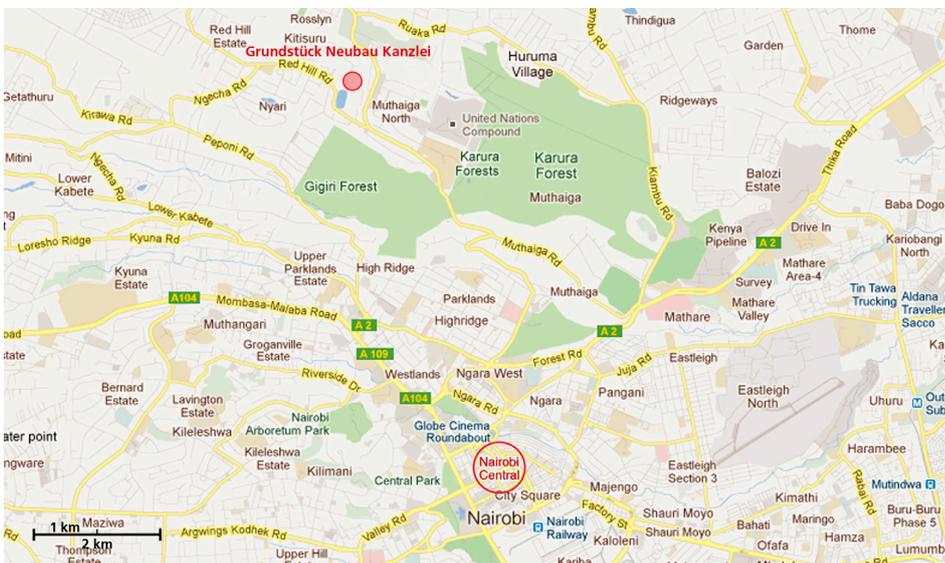
Derzeit befindet sich die Schweizerische Kanzlei in gemieteten Räumlichkeiten, im zehnten Stockwerk eines Hochhauses im Stadtzentrum von Nairobi. Die Residenz des Botschafters liegt fünf Kilometer nördlich des Stadtzentrums, im Quartier Muthaiga. Diese von der Kanzlei unabhängige Anlage steht im Eigentum des Bundes und soll so beibehalten werden.

2009 erwarb die Eidgenossenschaft ein 4'000 m² grosses Grundstück, elf Kilometer nördlich des Stadtzentrums für den Neubau der Kanzlei. Dieser Stadtteil ist über die Verkehrsachse der Limuru Road bestens mit dem Stadtzentrum verbunden.

Nairobi, die Hauptstadt von Kenia liegt auf einer Höhe von 1700 Meter über Meer. Das Klima ist mild und über das ganze Jahr ausgeglichen. Dies ermöglicht eine vielfältige und reichhaltige Vegetation, die das Stadtbild erheblich prägt.

Die Stadt beherbergt die Hauptsitze der UN Umweltorganisation und der UN Habitat. Diese Organisationen fördern das Nachhaltige Bauen.

Die Baubranche in Nairobi ist recht gut entwickelt und arbeitet qualitativ zufriedenstellend. Verschiedene, kürzlich fertig gestellte Bauten wurden durch lokale Bauunternehmungen errichtet (z.B. UNEP-Gebäude, Coca Cola Headquarters, etc). Die lokale Bauweise ist durch den „Nairobi Bluestone“ charakterisiert, ein in der Umgebung abgebauter Naturstein. Dieser wird sichtbar oder verputzt angewendet.

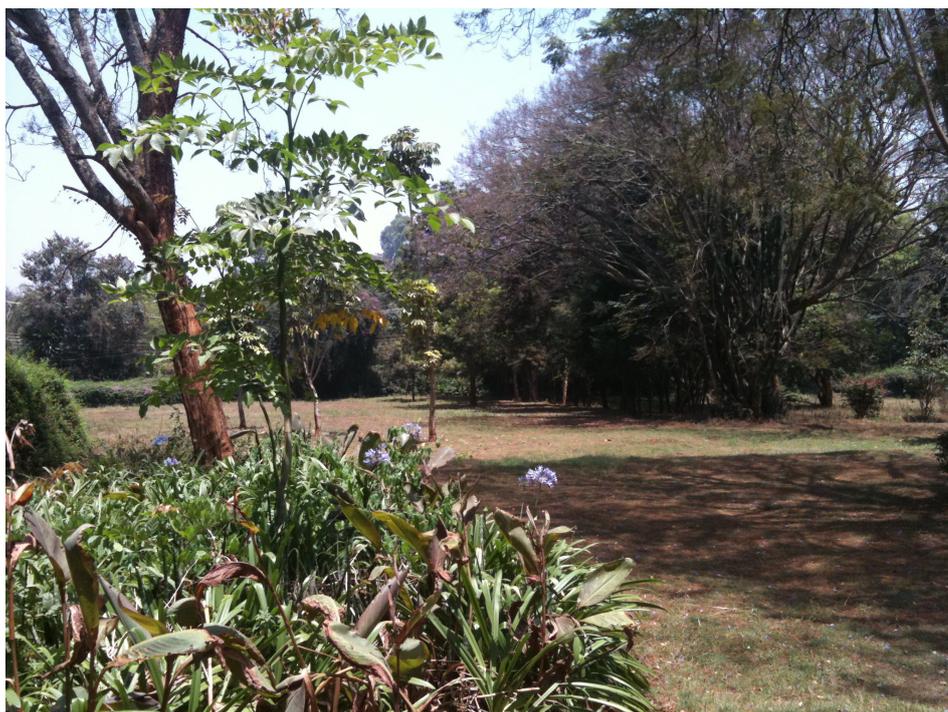


1.2 Ziele der Bauherrschaft

Der Auftraggeber verfolgt das Ziel, einen architektonisch hochstehenden Entwurf zu finden, der die Schweiz in angemessener Weise repräsentiert und zugleich die lokale Baukultur einbezieht.

Gleichzeitig ist dem Auftraggeber wichtig, die Nachhaltigkeitsstrategie des Bundesrates mit Zielsetzungen in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt umzusetzen.

- | | |
|--------------|--|
| Gesellschaft | Es wird ein städtebaulich und architektonisch überzeugendes Projekt von hoher Qualität gesucht. Durch die gezielte Umsetzung der funktionalen und inhaltlichen Anforderungen sollen optimierte Betriebsabläufe und eine hohe Arbeitsplatzqualität erreicht werden. |
| Wirtschaft | Der Auftraggeber legt Wert auf wirtschaftliche Betriebskosten. |
| Umwelt | Es wird ein möglichst energieneutrales Gebäude gewünscht. |



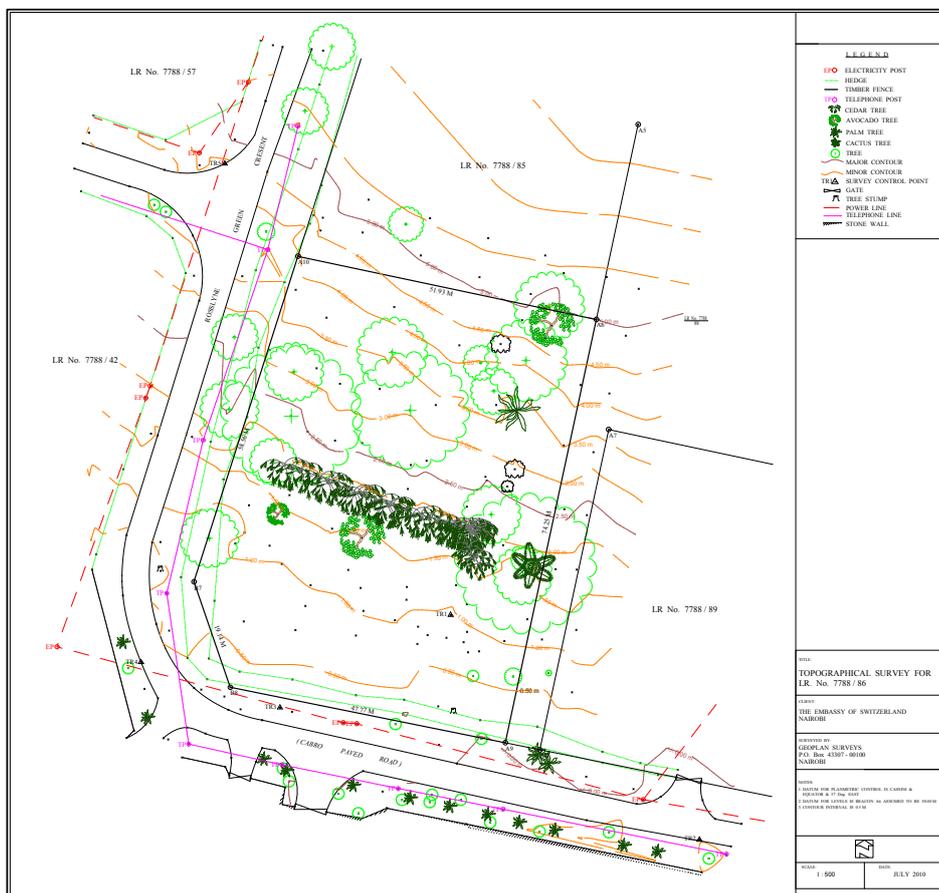
1.3 Projektierungsperimeter

Das Grundstück befindet sich auf der Ostseite vom Rosslyn Green Crescent in einem sehr ruhigen, gepflegten Wohnquartier. Dieser Teil Nairobis ist geprägt von grossen Villen, die teilweise im Britischen Kolonialstil erbaut wurden.

Über die in unmittelbarer Nähe liegende Limuru Road, die Hauptverbindungstrasse zum Zentrum, ist die Gegend bestens erschlossen. In der Umgebung des Wettbewerbsperimeters befindet sich eine Shopping Mall mit Hotel und Anschlüssen zum öffentlichen Verkehr. Weiter Richtung Osten gibt es ein Quartier mit Botschaften, Regierungsabteilungen, Internationalen Organisationen sowie Privatschulen. Das Wettbewerbsgrundstück hat einen rechteckigen Zuschnitt mit einer Querseite von ca. 52 m und einer Längsseite von ca. 74 m. Die Gesamtfläche beträgt 4'046 m².

Das Grundstück ist Nord-Süd orientiert. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass sich die Parzelle auf der südlichen Halbkugel der Erde befindet. Insofern erreicht die Sonne ihren Zenit im Norden.

Topografisch fällt das Gelände nach Norden leicht ab, mit einem Gefälle von ca. 5%. Die Höhendifferenz zwischen der südlichen und nördlichen Grenze beträgt ca. 4.00 m.



2. Bestimmungen zum Verfahren

2.1 Auftraggeberin und Verfahrensvertretung

Auftraggeberin des Verfahrens:

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Projektmanagement
Fellerstrasse 21
CH-3003 Bern

Verfahrensvertretung:

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Öffentliche Ausschreibungen
(b1111) Wettbewerb Neue Schweizerische Kanzlei Nairobi
Fellerstrasse 21
CH-3003 Bern

2.2 Wettbewerbsbegleitung

An der Vorbereitung und Begleitung des Wettbewerbs wirkten mit:

Jodok Brunner BBL, Architekt ETH
Atelier 5, Architekten und Planer AG

2.3 Wettbewerbsart und anwendbare Bestimmungen

Es handelt sich um einen einstufigen Projektwettbewerb im offenen Verfahren gemäss dem Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB, SR 172.056.1) sowie der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB, SR 172.056.11). Zudem untersteht der Projektwettbewerb dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA, SR 0.632.231.422).

Die SIA-Ordnung 142 (Ausgabe 2009, inkl. ergänzender Wegleitungen) wird subsidiär zu den gesetzlichen Bestimmungen und subsidiär zu abweichenden Bestimmungen des BBL im Wettbewerbsprogramm angewendet. Insbesondere für Ansprüche aus dem Wettbewerb gilt allein Art. 55 VöB.

Die Verfahrenssprache und Sprache der späteren Geschäftsabwicklung ist Deutsch. Die Wettbewerbseingaben können jedoch in Deutsch, Französisch oder Englisch erfolgen. Das Wettbewerbsprogramm ist in Deutsch erhältlich.

Mit der Teilnahme am Wettbewerb anerkennen alle Beteiligten das vorliegende Wettbewerbsprogramm, die Fragenbeantwortung und die Entscheide des Preisgerichts in Ermessensfragen. In allen Phasen des Wettbewerbs ist durch alle Beteiligten die Anonymität der Wettbewerbsbeiträge strikt zu wahren.

Für zivilrechtliche Streitigkeiten gilt der Gerichtsstand Bern.

2.4 Preisgericht

Die Wettbewerbsbeiträge wurden durch das folgende Preisgericht beurteilt:

Fachpreisrichterinnen und -richter

- Hanspeter Winkler, BBL, Architekt ETH/SIA Bern, Vorsitz
- Marianne Burkhalter, Architektin BSA/SIA, Zürich
- Prof. Dick van Gameren, Architekt TU Delft, Amsterdam
- Charles Pictet, Architekt FAS/SIA, Genève
- Simon Hartmann, Architekt BSA, Basel, Ersatz
- Pascal Bruchez, BBL, Architekt FH, Bern, Ersatz
- Christophe Patthey, BBL, Architekt FH, Bern, Ersatz

Sachpreisrichter

- Jacques Pitteloud, EDA, Botschafter Nairobi
- Jan Beekmann, EDA, Bern

Beratende Experten (ohne Stimmrecht)

- Exact Kostenplanung AG, Worb

2.5 Preissumme

Dem Preisgericht steht eine Gesamtpreissumme von CHF 120'000.– exkl. MwSt. zur Verfügung. Es sind ungefähr 6 Preise vorgesehen. Für allfällige Ankäufe steht maximal 40% der Gesamtpreissumme zur Verfügung.

3. Erläuterung zur Aufgabenstellung

3.1 Aufgabenstellung

Zu planen ist ein Kanzleigebäude für die Eidgenossenschaft. Es wird grosser Wert auf die präzise Umsetzung des Raumprogramms gelegt. Dabei soll das zu entwickelnde Konzept hinsichtlich der Anordnung der verschiedenen Funktionseinheiten mit Publikumsverkehr, unter Sicherheits- und Repräsentationsgesichtspunkten, eine optimale Lösung aufzeigen.

Die Erschliessung der neuen Kanzlei erfolgt über eine Wohnquartierstrasse. Die Zugänge zum Grundstück müssen zwingend westlich oder südlich der Parzelle situiert sein. Das Projekt soll auf den parkähnlichen Charakter des Terrains und seiner Umgebung reagieren. Es befinden sich zwei grosse Bäume auf dem Wettbewerbsperimeter, deren Erhaltung geprüft werden sollte.

Das Raumprogramm der Kanzlei sieht eine Nutzfläche (nach SIA 416) von ca. 660 m² Geschossfläche (GF) vor und wird 32 Arbeitsplätze beherbergen.

3.2 Beurteilungskriterien

Das Preisgericht wendet für die Bewertung der Wettbewerbsprojekte folgende Bewertungskriterien aus dem Wettbewerbsprogramm an. Die Reihenfolge der Kriterien entspricht keiner Gewichtung.

Beurteilungskriterien:

- Leitidee
- architektonische und volumetrische Qualitäten
- aussenräumliche Qualität
- Qualität der Organisation der Nutzbereiche und insbesondere der halböffentlichen Bereiche
- innenräumliche Qualität der Anlage
- Kohärenz der eingesetzten gestalterischen Mittel
- Ökonomischer Umgang in der Organisation
- Wirtschaftlichkeit (Investitions- und Lebensdauerkosten unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit, Funktionalität und Betriebsabläufen)
- Respektierung ökologischer Grund- oder Spezialthemen

4. Wettbewerbsbeurteilung

4.1 Vorprüfung

Die Prüfung der termingerechten Eingabe erfolgte durch die Verfahrensvertretung am 25. Oktober 2011 bezüglich der Unterlagen und der Modelle.

Alle Eingaben erfolgten fristgerecht.

Die Projekte wurden durch die Verfahrensvertretung von 1 bis 119 nummeriert. Die Couverts mit den Verfassernachweisen wurden zur Wahrung der Anonymität unter Verschluss gehalten.

Projekt Nr. 1	021017921176	Projekt Nr. 36	FEUERBALL
Projekt Nr. 2	1102	Projekt Nr. 37	FOREST KIMWITU
Projekt Nr. 3	1291	Projekt Nr. 38	Frog Lily
Projekt Nr. 4	598284	Projekt Nr. 39	grigri
Projekt Nr. 5	'Karibu'1	Projekt Nr. 40	HAKUNA MATISO
Projekt Nr. 6	«a rose is a rose is a rose»	Projekt Nr. 41	HARAMBEE
Projekt Nr. 7	aéro	Projekt Nr. 42	Haus im Haus
Projekt Nr. 8	ALMASI	Projekt Nr. 43	Hello Africa
Projekt Nr. 9	„AMALISH“	Projekt Nr. 44	Henry
Projekt Nr. 10	ARABESQUE	Projekt Nr. 45	hortus
Projekt Nr. 11	ARCHE	Projekt Nr. 46	Iborian 07
Projekt Nr. 12	Assemblage	Projekt Nr. 47	ID
Projekt Nr. 13	atafuma	Projekt Nr. 48	INTERPOLATION
Projekt Nr. 14	AZIMUT	Projekt Nr. 49	JAMBO
Projekt Nr. 15	balancement	Projekt Nr. 50	Janus 1
Projekt Nr. 16	«Bluestone»	Projekt Nr. 51	JANUS 2
Projekt Nr. 17	BOMA	Projekt Nr. 52	JN316
Projekt Nr. 18	BUSTANI 1	Projekt Nr. 53	KARIBU 2
Projekt Nr. 19	bustani 2	Projekt Nr. 54	karibu tena
Projekt Nr. 20	CRISTAL DE ROCHE	Projekt Nr. 55	KARIBUNI
Projekt Nr. 21	CropCircles	Projekt Nr. 56	kisusuli
Projekt Nr. 22	cross	Projekt Nr. 57	Kivuli
Projekt Nr. 23	DAKA	Projekt Nr. 58	Knot of light
Projekt Nr. 24	DER DRITTE BAUM	Projekt Nr. 59	KORA
Projekt Nr. 25	DIE LEICHTIGKEIT DES STEINS	Projekt Nr. 60	KORE
Projekt Nr. 26	Doppelter Boden	Projekt Nr. 61	KOTALE
Projekt Nr. 27	Ebene	Projekt Nr. 62	Kronendach
Projekt Nr. 28	Eidgenössisches	Projekt Nr. 63	KUTAFSIRI
Projekt Nr. 29	ELGON	Projekt Nr. 64	KUWAKARIBISHA
Projekt Nr. 30	ENKANG	Projekt Nr. 65	KumaPupa
Projekt Nr. 31	E-Plus-Konzept 11/10	Projekt Nr. 66	La maison perchée
Projekt Nr. 32	ETHO	Projekt Nr. 67	LEHM_120
Projekt Nr. 33	EXIT THROUGH THE GIFT SHOP	Projekt Nr. 68	Lodge
Projekt Nr. 34	EXTERRITORIAL	Projekt Nr. 69	LOIWE
Projekt Nr. 35	FESTLAND	Projekt Nr. 70	Lützelflüh

Projekt Nr. 71	Mama Miti	Projekt Nr. 95	SISAL
Projekt Nr. 72	MAMAMITI	Projekt Nr. 96	SITA VIWANJA
Projekt Nr. 73	MARUGE	Projekt Nr. 97	SKYBLUE
Projekt Nr. 74	MICHELINE	Projekt Nr. 98	Slalom
Projekt Nr. 75	MUGUMO	Projekt Nr. 99	soilwall11
Projekt Nr. 76	MWANGA NA KIVULI	Projekt Nr. 100	"Sommer 8"
Projekt Nr. 77	NJOTA	Projekt Nr. 101	„Superstar“
Projekt Nr. 78	ONDSWISI	Projekt Nr. 102	SWAHILVETICA
Projekt Nr. 79	Open-Safe	Projekt Nr. 103	SWISH
Projekt Nr. 80	PAPILIO	Projekt Nr. 104	SWISS MADE
Projekt Nr. 81	Paprika	Projekt Nr. 105	Swissness
Projekt Nr. 82	Patria in Africa	Projekt Nr. 106	Take That
Projekt Nr. 83	«Printemps»	Projekt Nr. 107	Tembo
Projekt Nr. 84	PUNDA MILIA	Projekt Nr. 108	THE HEDGE
Projekt Nr. 85	Pushing the envelope	Projekt Nr. 109	The Wall
Projekt Nr. 86	Radix	Projekt Nr. 110	topo 245
Projekt Nr. 87	RAUMBEHÄLTER SCHWEIZ	Projekt Nr. 111	Tree of Diplomacy
Projekt Nr. 88	"REFLECTING KENYA"	Projekt Nr. 112	Treehouse of Horror
Projekt Nr. 89	Rino Tami	Projekt Nr. 113	Uhuru
Projekt Nr. 90	s2i5sen	Projekt Nr. 114	Umgeben mit Bäume
Projekt Nr. 91	SCHATTEN WANDERN	Projekt Nr. 115	UNIGATE
	ÜBERS GRAS	Projekt Nr. 116	uswisi nyumbani
Projekt Nr. 92	Schweizerhof	Projekt Nr. 117	wa'ky
Projekt Nr. 93	SEQUENZEN	Projekt Nr. 118	Welcome
Projekt Nr. 94	SILK-FLOSS GARDEN	Projekt Nr. 119	WHITTAKER

Die Vorprüfung der ersten Wettbewerbsstufe wurde vom 26. Oktober 2011 bis am 18. November 2011 von der Vorprüfungsinstanz durchgeführt. Die Prüfungsergebnisse und allfällige Abweichungen vom Wettbewerbsprogramm sind im Vorprüfungsbericht sowie den dazugehörigen, projektspezifischen Vorprüfungsformularen festgehalten worden.

4.2 Beurteilung des Wettbewerbs vom 29. und 30. November 2011

Erster Tag der Beurteilung

Formelles

Am 29. November 2011 trat das Preisgericht an der Fellerstrasse 15a in Bern zusammen. Die stimmberechtigten Fach- und SachpreisrichterInnen sowie die Ersatzpreisrichter waren mit Ausnahme von Ersatzpreisrichter Pascal Bruchez, vollzählig anwesend.

Das Preisgericht war somit beschlussfähig. Der Vorsitzende erinnerte an das Vertraulichkeitsgebot. Auf die Frage nach der Sicherstellung der Anonymität stellte der Vorsitzende fest, dass niemand in der Jury Kenntnis hatte von einem Verstoss gegen die Anonymität. Auf die Frage nach möglicher Befangenheit ergab sich keine Meldung über einen solchen Sachverhalt.

Präsentation der Vorprüfungsergebnisse: Zulassung zur Beurteilung

Die Ergebnisse der Vorprüfung wurden dem Preisgericht vorgestellt und in Form eines Vorprüfungsberichts sowie den dazugehörigen, projektspezifischen Vorprüfungsformularen allen Preisrichterinnen und -richtern abgegeben.

Abweichungen von Vorprüfungskriterien, insbesondere bei den Bauvorschriften, dem Raumprogramm und den Sicherheitsaspekten, traten in unterschiedlichster Intensität bei vielen Projekten auf. Das Preisgericht bestimmte nach eingehender Betrachtung einstimmig, dass die erkannten Abweichungen keine gravierende Verletzung des Wettbewerbprogramms darstellen, und liess alle Projekte zur Bewertung zu.

Wertungsfreier Rundgang

Das Preisgericht nahm in einem ersten wertungsfreien Rundgang im Plenum unter der Leitung der Vorprüfungsinstanz Kenntnis von den Projekten.

Das Preisgericht nahm sich genügend Zeit um alle Projekte sorgfältig zu analysieren.

Erster Beurteilungsrundgang

Das Preisgericht führte im Plenum den ersten Beurteilungsrundgang durch. Nach eingehenden Diskussionen über alle Wettbewerbsbeiträge beschloss das Preisgericht nach dem ersten Beurteilungsrundgang einstimmig folgende Projekte auszuschneiden:

Projekt Nr. 1	021017921176	Projekt Nr. 62	Kronendach
Projekt Nr. 3	1291	Projekt Nr. 63	KUTAFSIRI
Projekt Nr. 4	598284	Projekt Nr. 64	KUWAKARIBISHA
Projekt Nr. 6	«a rose is a rose is a rose»	Projekt Nr. 66	La maison perchée
Projekt Nr. 8	ALMASI	Projekt Nr. 68	Lodge
Projekt Nr. 10	ARABESQUE	Projekt Nr. 70	Lützelflüh
Projekt Nr. 12	Assemblage	Projekt Nr. 73	MARUGE
Projekt Nr. 13	atafuma	Projekt Nr. 76	MWANGA NA KIVULI
Projekt Nr. 14	AZIMUT	Projekt Nr. 77	NJOTA
Projekt Nr. 16	«Bluestone»	Projekt Nr. 79	Open-Safe
Projekt Nr. 17	BOMA	Projekt Nr. 81	Paprika
Projekt Nr. 21	CropCircles	Projekt Nr. 82	Patria in Africa
Projekt Nr. 22	cross	Projekt Nr. 83	«Printemps»
Projekt Nr. 23	DAKA	Projekt Nr. 84	PUNDA MILIA
Projekt Nr. 27	Ebene	Projekt Nr. 85	Pushing the envelope
Projekt Nr. 28	Eidgenössisches	Projekt Nr. 86	Radix
Projekt Nr. 31	E-Plus-Konzept 11/10	Projekt Nr. 87	RAUMBEHÄLTER SCHWEIZ
Projekt Nr. 32	ETHO	Projekt Nr. 88	"REFLECTING KENYA"
Projekt Nr. 33	EXIT THROUGH THE GIFT SHOP	Projekt Nr. 90	s2i5sen
Projekt Nr. 38	Frog Lily	Projekt Nr. 93	SEQUENZEN
Projekt Nr. 41	HARAMBEE	Projekt Nr. 97	SKYBLUE
Projekt Nr. 42	Haus im Haus	Projekt Nr. 99	soilwall11
Projekt Nr. 43	Hello Africa	Projekt Nr. 100	"Sommer 8"
Projekt Nr. 45	hortus	Projekt Nr. 101	„Superstar“
Projekt Nr. 46	Iborian 07	Projekt Nr. 102	SWAHILVETICA
Projekt Nr. 47	ID	Projekt Nr. 103	SWISH
Projekt Nr. 48	INTERPOLATION	Projekt Nr. 106	Take That
Projekt Nr. 51	JANUS 2	Projekt Nr. 107	Tembo
Projekt Nr. 52	JN316	Projekt Nr. 109	The Wall
Projekt Nr. 53	KARIBU 2	Projekt Nr. 110	topo 245
Projekt Nr. 54	karibu tena	Projekt Nr. 113	Uhuru
Projekt Nr. 55	KARIBUNI	Projekt Nr. 114	Umgeben mit Bäume
Projekt Nr. 58	Knot of light	Projekt Nr. 115	UNIGATE
Projekt Nr. 59	KORA	Projekt Nr. 117	wa'ky
Projekt Nr. 61	KOTALE	Projekt Nr. 118	Welcome

Alle diese Projekte erfüllten im Grossen und Ganzen die Anforderungen des Wettbewerbprogramms. Bezogen auf die Funktionalität der Grundrisse, die Organisation der Erschliessung von Grundstück und Gebäude, vor allem aber in ihren konzeptionellen Ansätzen wiesen sie im Vergleich zu den verbleibenden Projekten erhebliche Schwächen auf, die letztendlich in der Gesamtbeurteilung überwogen und somit zum Ausschluss führen.

Zweiter Beurteilungsrundgang

Das Preisgericht führte im Plenum den zweiten Beurteilungsrundgang durch. Die verbleibenden Projekte wurden vertieft auf Aspekte der Lichtqualität, Konstruktion, architektonischer Ausdruck, Lage und Umgebungsgestaltung sowie Funktionalität der Grundrisse untersucht. Folgende Projekte wurden auf Grund des nicht oder nur teilweise Erfüllens der oben genannten Kriterien einstimmig ausgeschieden:

Projekt Nr. 2	1102	Projekt Nr. 60	KORE
Projekt Nr. 5	'Karibu'1	Projekt Nr. 65	KumaPupa
Projekt Nr. 7	aéro	Projekt Nr. 69	LOIWE
Projekt Nr. 9	„AMALISH“	Projekt Nr. 72	MAMAMITI
Projekt Nr. 15	balancement	Projekt Nr. 74	MICHELINE
Projekt Nr. 19	bustani 2	Projekt Nr. 75	MUGUMO
Projekt Nr. 20	CRISTAL DE ROCHE	Projekt Nr. 78	ONDSWISI
Projekt Nr. 24	DER DRITTE BAUM	Projekt Nr. 80	PAPILIO
Projekt Nr. 25	DIE LEICHTIGKEIT DES STEINS	Projekt Nr. 89	Rino Tami
Projekt Nr. 26	Doppelter Boden	Projekt Nr. 91	SCHATTEN WANDERN ÜBERS GRAS
Projekt Nr. 29	ELGON	Projekt Nr. 92	Schweizerhof
Projekt Nr. 30	ENKANG	Projekt Nr. 94	SILK-FLOSS GARDEN
Projekt Nr. 34	EXTERRITORIAL	Projekt Nr. 95	SISAL
Projekt Nr. 35	FESTLAND	Projekt Nr. 96	SITA VIWANJA
Projekt Nr. 36	FEUERBALL	Projekt Nr. 98	Slalom
Projekt Nr. 37	FOREST KIMWITU	Projekt Nr. 105	Swissness
Projekt Nr. 39	grigri	Projekt Nr. 108	THE HEDGE
Projekt Nr. 40	HAKUNA MATISO	Projekt Nr. 111	Tree of Diplomacy
Projekt Nr. 44	Henry	Projekt Nr. 112	Treehouse of Horror
Projekt Nr. 49	JAMBO	Projekt Nr. 116	uswisi nyumbani
Projekt Nr. 56	Kisusuli		
Projekt Nr. 57	Kivuli		

Folgende Projekte wurden demnach nach dem zweiten Beurteilungsrundgang in die Schlussrunde weitergezogen:

Projekt Nr. 11	ARCHE
Projekt Nr. 18	BUSTANI 1
Projekt Nr. 50	Janus 1
Projekt Nr. 67	LEHM_120
Projekt Nr. 71	Mama Miti
Projekt Nr. 104	SWISS MADE
Projekt Nr. 119	WHITTAKER

Ergebnis erster Tag der Beurteilung

Nach dem zweiten Beurteilungsrundgang wurden keine Rückkommensanträge gestellt. Am Ende des ersten Beurteilungstages verblieben demnach die Projekte:

Projekt Nr. 11 ARCHE
Projekt Nr. 18 BUSTANI 1
Projekt Nr. 50 Janus 1
Projekt Nr. 67 LEHM_120
Projekt Nr. 71 Mama Miti
Projekt Nr. 104 SWISS MADE
Projekt Nr. 119 WHITTAKER

Die Einzelberichte zu den jeweiligen Projekten wurden verfasst.

Zweiter Tag der Beurteilung

Formelles

Am 30. November 2011 trat das Preisgericht erneut an der Fellerstrasse 15a in Bern zusammen. Die stimmberechtigten Fach- und SachpreisrichterInnen sowie die Ersatzpreisrichter waren mit Ausnahme von Ersatzpreisrichter Pascal Bruchez, vollzählig anwesend.

Das Preisgericht war somit beschlussfähig. Der Vorsitzende erinnerte an das Vertraulichkeitsgebot und erläuterte das weitere Vorgehen sowie den Zeitplan.

Kontrollrundgang und Rückkommensanträge

Zur Überprüfung und Verifizierung der Ergebnisse des Auswahlverfahrens vom 29. November 2011 wurde ein Kontrollrundgang durchgeführt. Folgende Projekte wurden nach erneuter, eingehender Betrachtung durch das Preisgericht, in die zweite Runde aufgenommen:

Projekt Nr. 8	ALMASI	Projekt Nr. 58	Knot of light
Projekt Nr. 14	AZIMUT	Projekt Nr. 63	KUTAFSIRI
Projekt Nr. 17	BOMA	Projekt Nr. 81	PAPRIKA
Projekt Nr. 18	BUSTANI 1	Projekt Nr. 84	PUNDA MILIA
Projekt Nr. 23	DAKA	Projekt Nr. 93	Sequenzen
Projekt Nr. 33	EXIT THROUGH THE GIFT SHOP	Projekt Nr. 114	Umgeben mit Bäume
Projekt Nr. 50	Janus 1	Projekt Nr. 118	Welcome

Während dieses Rundgangs wurden zwei Rückkommensanträge gestellt:

Projekt Nr. 26	Doppelter Boden
Projekt Nr. 75	MUGUMO

Projekt Nr. 26 Doppelter Boden, soll aufgrund seiner überlegter Disposition der einzelnen Funktionsbereiche sowie innenräumlicher Qualitäten in die Schlussrunde mitgenommen werden.

Dem Antrag wurde stattgegeben.

Projekt Nr. 75 MUGUMO überzeugt durch seine innenräumlicher Qualitäten. Als Homage an die Unabhängigkeitsbewegung Kenias konzipiert, wurde das Projekt trotz Schwächen im Aussenbereich vom Preisgericht einstimmig in die Schlussrunde aufgenommen.

Folgende Projekte sind in der Schlussrunde:

Projekt Nr. 11	ARCHE
Projekt Nr. 26	Doppelter Boden
Projekt Nr. 67	LEHM_120
Projekt Nr. 71	Mama Miti
Projekt Nr. 75	MUGUMO
Projekt Nr. 104	SWISS MADE
Projekt Nr. 119	WHITTAKER

5. Entscheid des Preisgerichts

Rangierung und Preise

Einstimmig entschied das Preisgericht über folgende Rangierung und Preiszuteilung:

1. Rang, 1. Preis:	Projekt Nr. 71	Mama Miti	Preissumme: CHF 30'000.–
2. Rang, 2. Preis:	Projekt Nr. 11	ARCHE	Preissumme: CHF 24'000.–
3. Rang, 3. Preis:	Projekt Nr. 119	WHITTAKTER	Preissumme: CHF 20'000.–
4. Rang, 4. Preis:	Projekt Nr. 104	SWISS MADE	Preissumme: CHF 16'000.–
5. Rang, 5. Preis:	Projekt Nr. 67	LEHM_120	Preissumme: CHF 12'000.–
6. Rang, 6. Preis:	Projekt Nr. 75	MUGUMO	Preissumme: CHF 10'000.–
7. Rang, Ankauf:	Projekt Nr. 26	Doppelter Boden	Preissumme: CHF 8'000.–

6. Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Verfasser des Projektes im ersten Rang, Projekt Nr. 71 Mama Miti, mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Projekt überzeugt durch:

- einen subtilen Umgang mit der Landschaft;
- eine überraschend einfache aber dennoch elegante Setzung;
- ein hohes Mass an Funktionalität und innenräumlicher Flexibilität.

Folgende Aspekte sind bei der Weiterbearbeitung zu berücksichtigen:

- der Einfahrtsbereich muss aus sicherheitstechnischen Überlegungen nochmals überarbeitet werden;
- hinsichtlich der Materialität ist es wünschenswert, dass der Eindruck eines homogenen Ensembles erreicht wird. Mauer und Gebäude sollen eine Einheit bilden.

7. Ermittlung der Verfasser

Nach der Beschlussfassung über die Empfehlung des Preisgerichts und der Genehmigung des Berichts wurden die Verfassercouverts geöffnet:

Rangierte Projekte:

Projekt Nr. 71: Mama Miti

1. Rang, 1. Preis

Architektur ro.ma. roeoesli & maeder gmbh, dipl. architekten ETH, Luzern

Projekt Nr. 11: ARCHE

2. Rang, 2. Preis

Architektur Nickisch Sano Walder GmbH, Flims

Projekt Nr. 119: WHITTAKER

3. Rang, 3. Preis

Architektur Kunz und Mösch GmbH, Architekten ETH SIA BSA, Basel

Projekt Nr. 104: SWISS MADE

4. Rang, 4. Preis

Architektur ARGE Boltshauser / Flury, Zürich

Projekt Nr. 67: LEHM_120

5. Rang, 5. Preis

Architektur FEIXA, Madrid

Projekt Nr. 75: MUGUMO

6. Rang, 6. Preis

Architektur Rahbaran Hürzeler Architekten + Manuel Herz Architekten, Basel

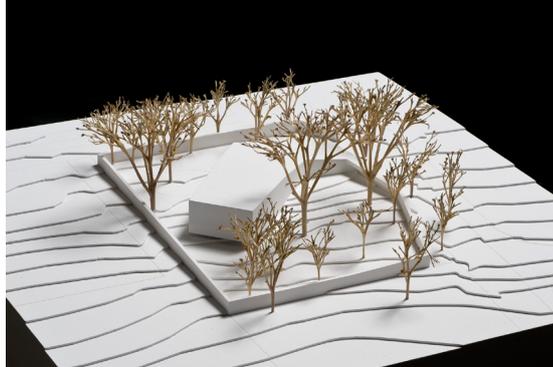
Projekt Nr. 26: Doppelter Boden

7. Rang, Ankauf

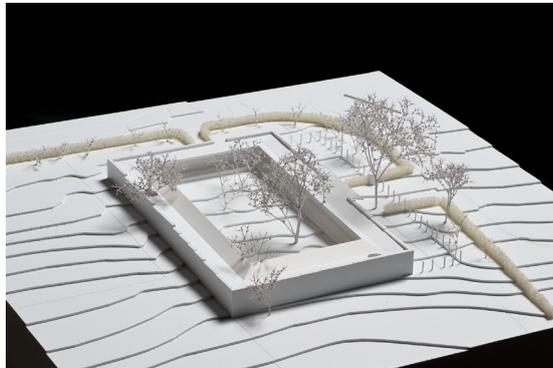
Architektur Stiefel Kramer architecture OEG, Wien

8. Beschreibung und Dokumentation der rangierten Projekte

Mama Miti



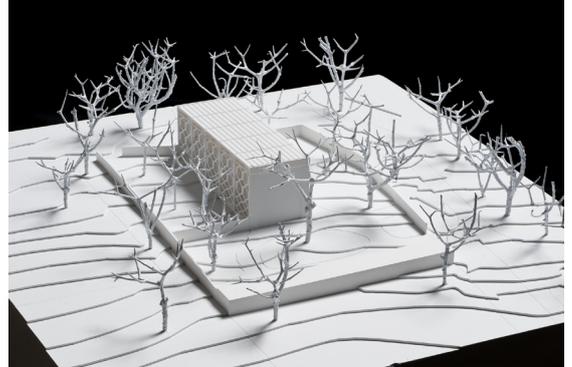
ARCHE



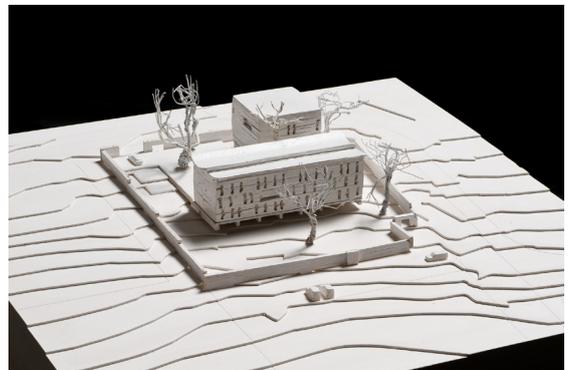
WHITTAKER



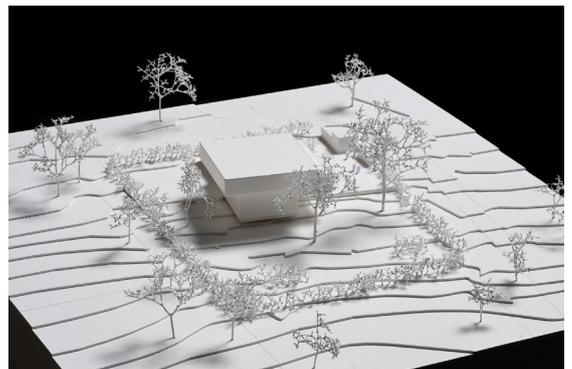
SWISS MADE



LEHM_120



MUGUMO



Doppelter Boden



Projekt Nr. 71

Mama Miti

1. Rang / 1. Preis CHF 30'000.–

Architektur

**ro.ma. roeoesli & maeder gmbh,
dipl. architekten ETH, Luzern**

Beurteilung

Sicherheitsmauer und Park werden zum Entwurf generierenden Thema erkoren, zu einem geschlossenen Territorium. Dabei werden die geknickt verlaufende Mauer und die Neupflanzungen von Bäumen zu einem neuen Ganzen gefügt. Die Geometrie des neuen Gebäudes wird aus der Einfriedung heraus entwickelt und endet im Zentrum der Anlage. Spiralenartig drängt die räumliche Figur in den Park. Durch die präzise diagonale Setzung im Park wird sie in die Landschaft integriert und als Teil des Parks thematisiert und wahrgenommen.

Dadurch entstehen funktional unterschiedliche Räume, einerseits die repräsentative Vorfahrt zur Kanzlei mit Parking für die Angestellten, andererseits die dichte Vegetation der Gartenanlage mit den bestehenden Bäumen.

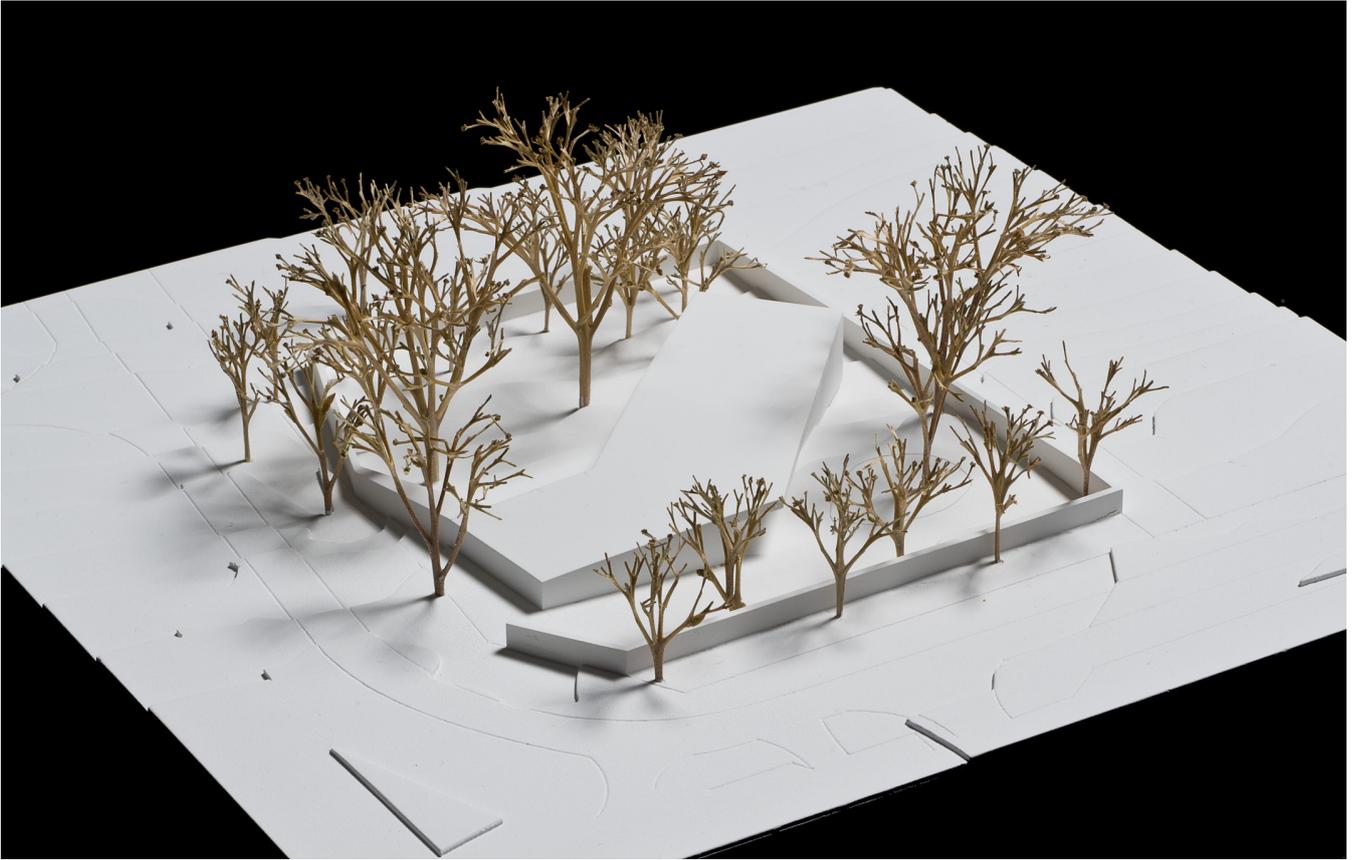
Die beiden Zonen sind durch die das Gebäude durchdringende zentrale Eingangshalle miteinander verbunden, sie dient zugleich als Zentrum und Bindeglied zwischen den verschiedenen Abteilungen. Ein ähnlicher Vorgang geschieht im Schnitt, hier leitet der Verbindungsgang unmittelbar zu den halb versetzten Geschossen und ermöglicht so eine allseitige Transparenz und Sichtbezüge innerhalb des Gebäudes.

Das durchgehend aus Stampfbeton gedachte Gebäude, kombiniert mit Holzfenstern und den rohen Wänden entwickelt eine Unmittelbarkeit und Sinnlichkeit der Materialien im Innern wie im Aeussern. Ein Contrapunkt zwischen Fragilität und skulpturalem Effekt. Die Brüchigkeit in gewissen Teilen des Volumens, wie dem Eingangsbereich oder zwischen den Fensteröffnungen betonen die Absicht des Entwurfs, eines Spiels zwischen Spiegelung der Landschaft und Transparenz. Die dynamische Form thematisiert die schiere Last des Gebäudes und wird betont thematisiert.

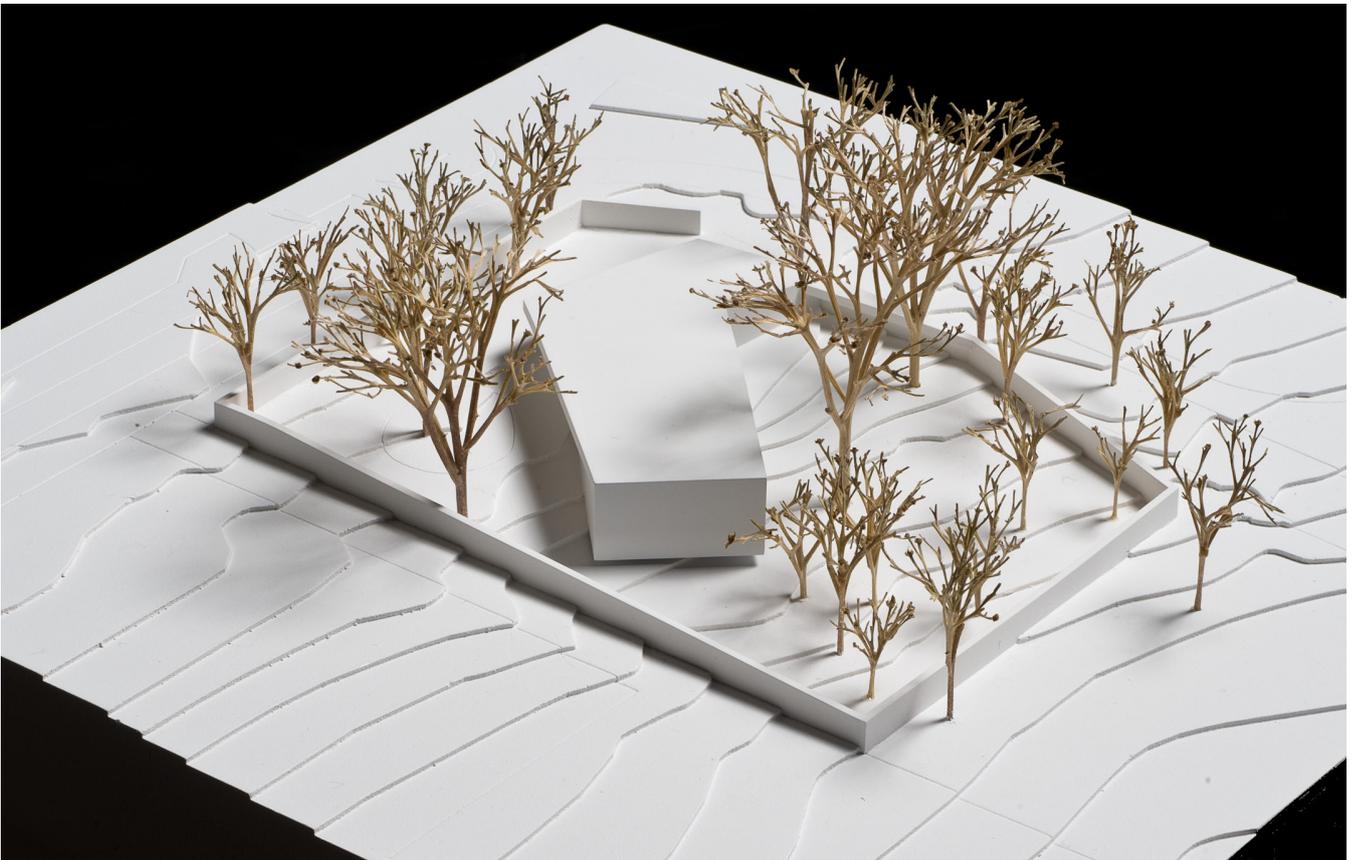
Der Entwurf setzt, nach der Meinung der Verfasser, ein politisches Zeichen hinsichtlich dem Erhalt von Bäumen in Kenia, durch seine aus dem Kontext heraus entwickelte Strategie des Volumens im Park, schafft er eine gegen aussen zurückhaltende Erscheinung. Dagegen entsteht im Inneren der Mauer durch die skulpturale Figur, durch ihre dreidimensionale Massigkeit ein repräsentatives Gebäude in der Landschaft, eine Art Gegenpol.

Die Stringenz und überraschende Einfachheit des Entwurfs besticht durch seine elegante Lösung und gibt mit einem konzeptionell starken Konzept Antwort auf die Fragen des Ortes, zur Sicherheit und den spezifischen Anforderungen an eine neue Kanzlei in Nairobi.

Südwestansicht



Ostansicht



Architektur

Nickisch Sano Walder GmbH, Flims

Gebäudetechnik
Ingenieur

TRANSSOLAR Energietechnik GmbH
Conzett Bronzini Gartmann Ingenieure

Beurteilung

Das Projekt versucht die Anforderungen der Aufgabenstellung mit einer einzigen Geste zu beantworten, mit einem nach aussen geschlossenen, eingeschossigen Atriumgebäude. Die Aussenwände des Gebäudes bilden dabei einen Schutzwall zwischen dem Haus und der Stadt. Im Inneren umfassen Büros und die anderen Räumlichkeiten der Kanzlei das Atrium, das wie eine Art Miniatur der Afrikanischen „Wildnis“ gestaltet ist. Zusätzlich werden die Arbeitszonen an einigen Orten im Gebäude durch kleine untergeordnete Höfe gegliedert. Ein hofseitiger offener Korridor im Stil einer Veranda verbindet die Arbeitsbereiche.

Das Gebäude wurde so weit wie möglich in die nordöstliche Grundstücksecke gerückt, so dass an den westlichen und südlichen Flanken des Geländes auf Strassenniveau Parkplätze für Mitarbeiter und Besucher angeordnet werden können.

Die bestehenden Bäume und Pflanzen bleiben durch den offenen Raum des Atriums unberührt. Da das Gebäude der Topographie des Hangs folgt, werden die westlichen und östlichen Teile der Veranda zu leichten Rampen. Als auskragende Konstruktion wird die gesamte Veranda vom Boden abgehoben. Auf diese Weise hat man den Eindruck, als schwebe das Gebäude über dem Garten.

Die glatte, geschlossene Aussenhülle des Hauses wird nur durch zwei Eingänge akzentuiert. Auf der Westseite durchstösst das durchlaufende Dach die Aussenmauern und bildet ein Vordach über dem Personalausgang. Unter einem kleineren Vordach auf der Südseite befindet sich der Eingang für die konsularische Abteilung.

Der ausserhalb des Gebäudes liegende Mitarbeiterparkplatz wird durch einen niedrigen Zaun umgeben. Bäume und andere Pflanzen schützen die parkenden Autos vor Blicken von der öffentlichen Strasse.

Das den Innenhof umschliessende Gebäudevolumen bildet im Querschnitt einen durchgängig gleichbleibenden Raumkörper mit einem asymmetrischen, V-förmigen Dach. Die Aussenwände ragen dabei über die Ebene des Dachs hinaus nach oben. Schmale Öffnungen im Dach an den Aussenwänden sorgen für Belüftung und einen Streifen Tageslicht an den Rückwänden aller Arbeitsbereiche. Die V-Form des Daches findet bei der Gestaltung der Rückwände eine Wiederholung.

Alle Räume werden über grosse runde Öffnungen mit gläsernen Schiebetüren zum Atrium orientiert. Das V-förmige Verandadach verjüngt sich nach aussen, öffnet sich zum Himmel. Dabei scheint das Tageslicht vor allem der weiteren Verstärkung des skulpturalen Aspekts zu dienen, scheint aber gleichzeitig auch die Arbeitsbereiche adäquat zu belichten.

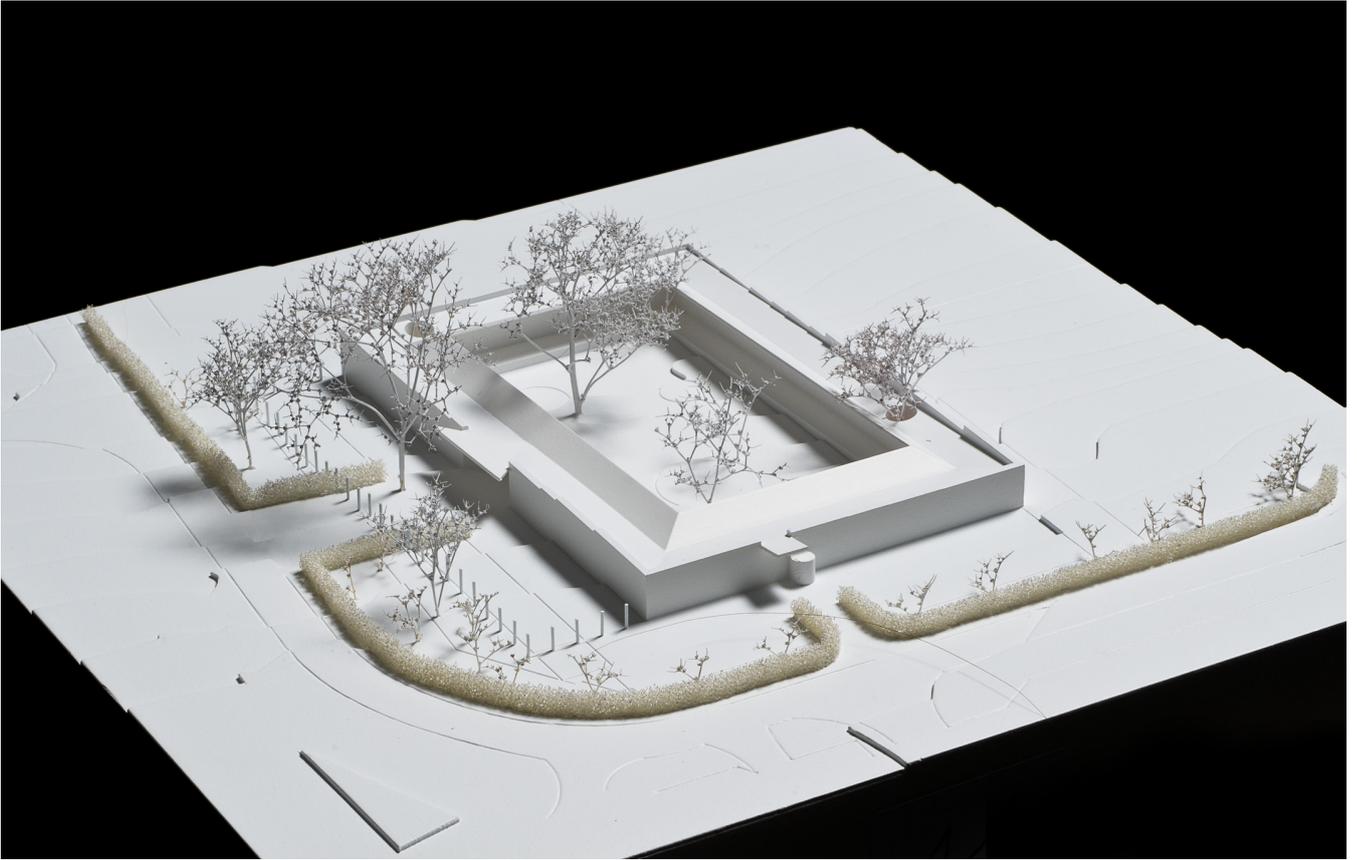
Fraglich bleibt jedoch die Praktikabilität des offenen Korridors, vor allem in der Regenzeit. Der Personaleingang ist in eine Sequenz aus drei Bereichen gegliedert: einen dreieckigen Aussenbereich, eine runde Sicherheitsschleuse und eine rechteckige Halle mit kreisrundem Oberlicht.

Der Eingang zur konsularischen Abteilung wird von einem kleinen Empfangsbereich flankiert. Die Disposition dieses Bereiches wirkt ziemlich beengt und nicht funktional, liesse sich jedoch leicht verbessern.

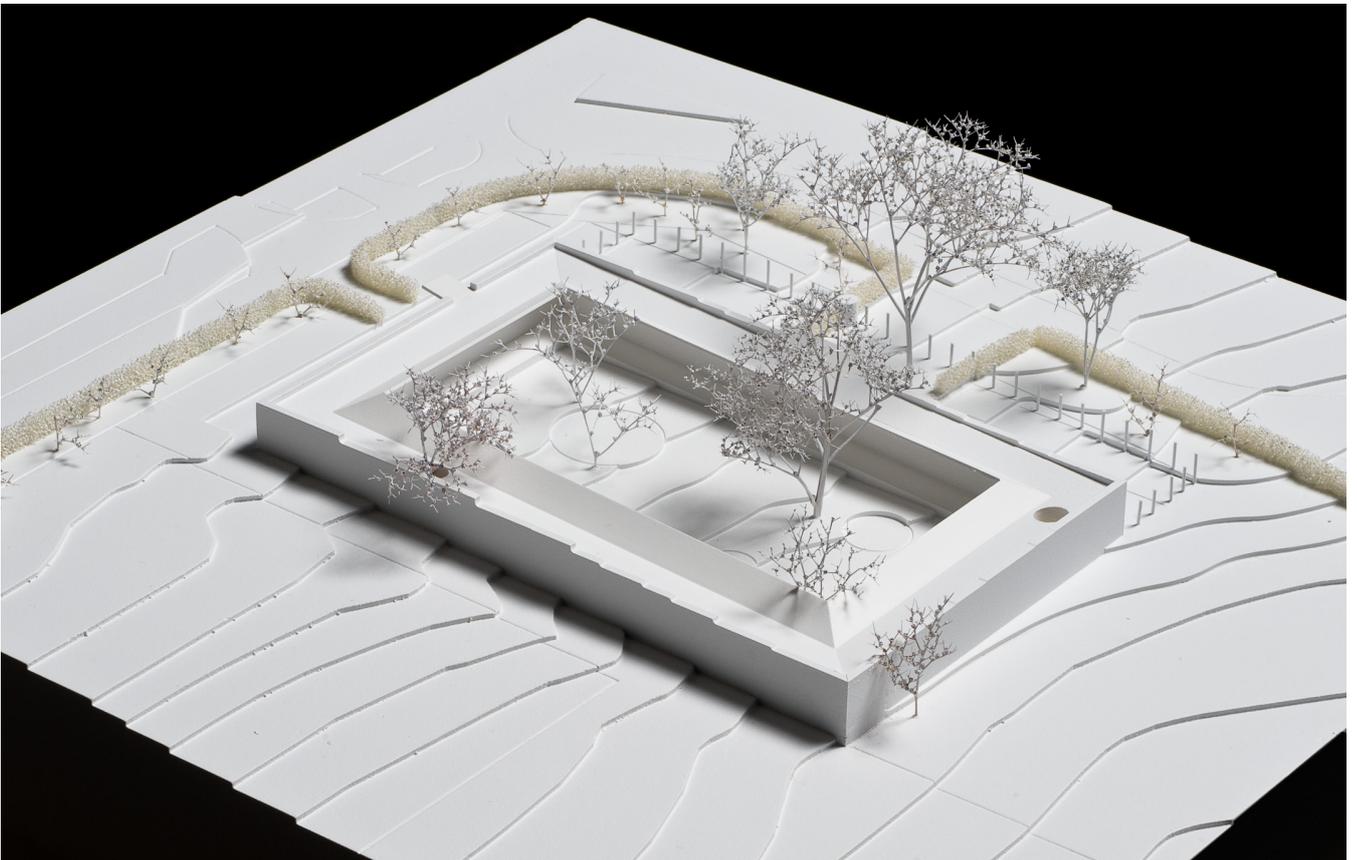
Das Gebäude besteht vollständig aus Beton. Konstruktive Details werden nicht gezeigt, sind bei diesem monolithischen Betonbau jedoch auch nicht relevant. Die Trennwände werden als Leichtbaukonstruktionen vorgeschlagen, die ein gewisses Mass an Flexibilität für die Grundrissgestaltung zulassen.

Die Dachform ermöglicht eine nicht sichtbare Anordnung von Photovoltaikzellen. Durch seine Form wird das Dach zu einer grossen Regenrinne, die das gesamte anfallende Regenwasser für eine weitere Nutzung sammelt. Die Betonmasse fungiert als Wärmepuffer, alle Räume profitieren von einer natürlichen Querlüftung. Der Garten schafft ein angenehmes Mikroklima für alle Arbeitsbereiche.

Südwestansicht



Ostansicht





Konzept

Die einzigartige klimatische Lage soll das Wesen der neuen Schweizer Botschaft in Nairobi bestimmen. Das Gebäude soll sowohl die Qualitäten des Klima- und kulturspezifischen afrikanischen Draußenlebens lebbar machen, als auch sich energetisch die Vorteile des Klimas zunutze machen.

Mauer

Die Sicherheitsmauer umschließt ähnlich einer mittelalterlichen Burg das geschützte Territorium. Sie ist teil als Aussenmauer Teil des Gebäudes selbst, sie ist raumhaltig und umschließt einen grossen Garten.

Hofraum / Zirkulation

Ein grosszügiger gedeckter Hofraum um den Garten herum dient als Korridor. Er krägt über das bestehende Terrain hinaus, schwebt über der leicht geneigten Erde. Er ist openair und trägt so zur qualitativen Aufwertung des Zirkulationsbereiches bei. Kann vorderhand als im ganzjährig milden Klima von Nairobi kann dies sonst umgesetzt werden!

Dach

Das eingeschossige Gebäude produziert eine maximale Dachfläche für PV- / Solarzellen und die Sammlung von Regenwasser (Bewässerung des Gartens + optional Brauchwasser). Das Dach hat die Form einer übergrossen Regenrinne und bildet gleichzeitig den Sonnenschutz für den den Garten umfassenden Hofraum.

Garten

Sämtliche erhaltenwertigen Bäume werden auf dem Grundstück belassen und mit der Vielfalt der kenianischen Flora ergänzt. Ein kleiner afrikanischer Paradiesgarten dient Gästen und Personal zur Betrachtung. Kleine Inseln aus gestampfter Erde unter schattigen Bäumen können zusätzlich für Arkassen (Aperos) genutzt werden. Der Garten reguliert zusätzlich das Klima in den in den Hof getragenen Büroräumen. (Mikroklima)

Energie

Sämtliche Gebäudeteile tragen zur Energiegewinnung bei.

Die Struktur des Gebäudes (massive Mauer + Dach) funktioniert energetisch als Speichermauer und reguliert das Klima in den Räumen (Nachtkühlung).

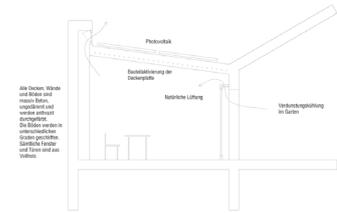
30cm dicke Betonwänden bedecken einen Uwert 3 Wm2K-das Gebäude braucht somit nicht gedämmt werden!

Der Garten generiert ein erfrischendes regulierendes Mikroklima für die umliegenden Büroräume. Durch das Fenster im obem Bereich der Decke und den Öffnung in den Garten können die Büroräume quergelüftet werden.

Das ganze Dach wird mit PV Modulen + Solarzellen bestückt. Diese produzieren tagtäglich Wärme und in der Nacht Kälte (12000kwh > ca. 200'000 kWh).

Regenwasser wird in einem Tank gespeichert (Bewässerung des Gartens / Brauchwasser Toiletten).

Entfeuchtung: Zwischenwände (nicht strukturell) werden mit Lehm verputzt. Als erweitertes Konzept kann zusätzlich Entfeuchtung durch solare Kühlung anfruchtlet werden: trockene durch Kühlmasschine gekühlte + getrocknete Luft wird eingblasen.



Alle Dächer, Wände und Aussenmauer werden mit PV-Modulen + Solarzellen bestückt.

Die Böden werden in unterirdischen, durch geschichteten Sand- / Kies- und Stein mit aus verbleibt.

ARCHE - NEUBAU SCHWEIZERISCHE KANZLEI NAIROBI



ARCHE - NEUBAU SCHWEIZERISCHE KANZLEI NAIROBI

Projekt Nr. 119

WHITTAKER

3. Rang / 3. Preis CHF 20'000.–

Architektur

**Kunz und Mösch GmbH,
Architekten ETH SIA BSA, Basel**

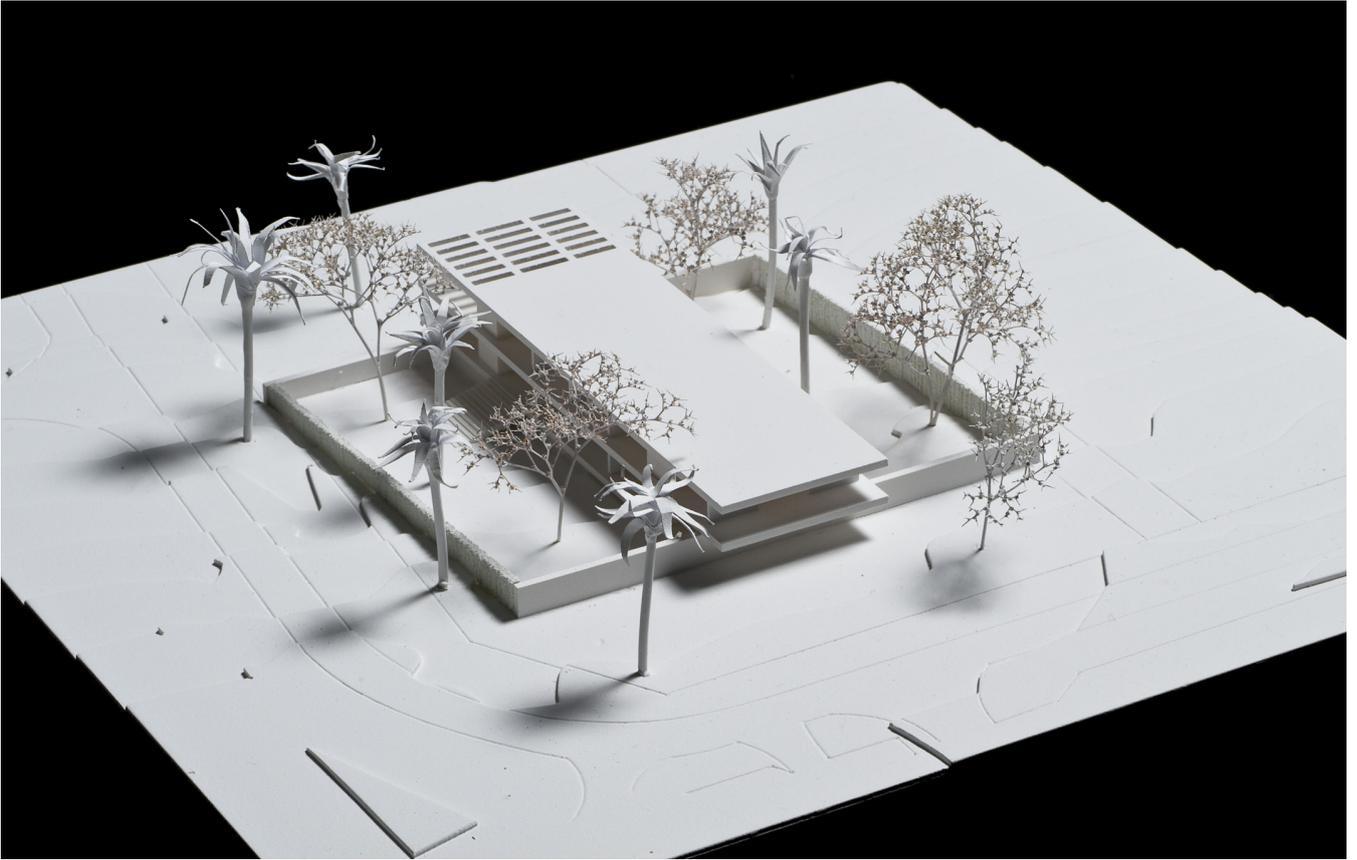
Beurteilung

Das von den Verfassern des Projektes Whittaker vorgeschlagene Gebäude teilt die von einer hohen Mauer umfassten Parzelle in zwei gleich grosse rechteckige Gärten und überkragt die Mauer an den Längsseiten. Durch diese plastische Geste entsteht im Süden ein Eingangsbereich für die Visa-Gesuchsteller und die Besucher der Kanzlei – im Norden überkragt das Gebäude die Zufahrt für die Angestellten. Sämtliche Mauern und Deckenplatten sind in grob geschaltem Sichtbeton gedacht.

Der Grundriss ist dreischichtig organisiert und reiht alle Arbeitsräume zweigeschossig links und rechts eines sehr breiten zentralen Erschliessungsbereichs an. Diese innere Schicht wird im Erdgeschoss seitlich über zwei versetzt angeordnete Loggias natürlich beleuchtet und mit den Gärten in Beziehung gesetzt. Im Obergeschoss finden sich eine grosse und eine kleinere überdeckte Terrasse am Ende des von einem Oberlicht beleuchteten Erschliessungsraumes. Die kompakte Anordnung der Büroräume führt zu einer guten Qualität der Arbeitsplätze und kurzen Wegen.

Die grundlegenden Funktionen der Kanzlei werden durch die gewählte Anordnung auf sehr selbstverständliche Weise die Grundlage ihrer Gestaltung. Zusammen mit den expressiv ausgebildeten Führungsschienen des mobilen Sonnen- und Einbruchschutzes entsteht ein eigenwilliges, aber dennoch stimmiges Bild für die offizielle Schweizer Präsenz in Nairobi. Angesichts der nicht dargestellten, aber unbedingt notwendigen massiven Schutzvorkehrungen auf der Mauerkrone besteht allerdings die Gefahr, dass die gebaute Realität zu einem unerwünscht harten und abweisenden Gesamtbild führen würde.

Südwestansicht



Ostansicht



«WHITTAKER»

Sichtschutz
 Die Sichtschutzblenden befinden sich mittig auf dem Grundriss. Ein langhohler Besucher überblickt den Schwimmbecken von Nord nach Süd. Der Klauen kann der Besucher auf die Grundfläche. Das Nordgebäude liegt auf der oberen und die unteren Klauen auf und definiert dadurch die beiden Hauptachsen des Hauses.
 Durch den Grundriss befindet sich der Zugang für Personen mit Rollstühlen. Die Besucher können im geringen durch eine Barrierefreie und Rollstuhlfreie. Die Besucher können im geringen durch eine Barrierefreie und Rollstuhlfreie. Die Besucher können im geringen durch eine Barrierefreie und Rollstuhlfreie.

Sichtschutz
 Das Gebäude ist durch eine nicht überlegbare Scheitelform abgegrenzt.

Sichtschutz
 Das Gebäude ist charakterisiert durch die verschiedenen Eingänge auf der Nord- und Südseite. Die Südseite ist vom Hauptgebäude her über den Zugang abgegrenzt. Die Nordseite ist durch den Zugang zum Schwimmbecken abgegrenzt. Die Südseite ist vom Hauptgebäude her über den Zugang abgegrenzt. Die Nordseite ist durch den Zugang zum Schwimmbecken abgegrenzt.

Sichtschutz
 Für mögliche Rollstühle dienen als Sichtschutz. Die Rollstühle können je nach Schutzbedarf bis auf den Boden geschoben werden.

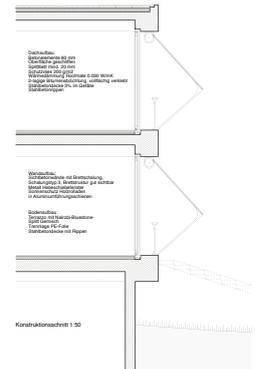
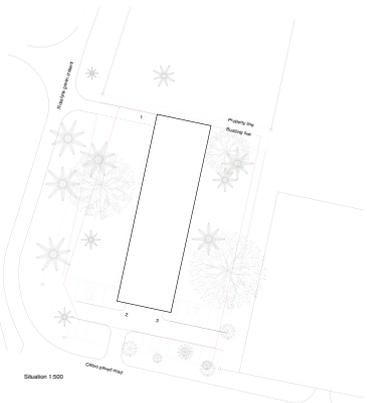
Sichtschutz
 Das Gebäude ist charakterisiert durch die verschiedenen Eingänge auf der Nord- und Südseite. Die Südseite ist vom Hauptgebäude her über den Zugang abgegrenzt. Die Nordseite ist durch den Zugang zum Schwimmbecken abgegrenzt.

Sichtschutz
 Das Gebäude ist charakterisiert durch die verschiedenen Eingänge auf der Nord- und Südseite. Die Südseite ist vom Hauptgebäude her über den Zugang abgegrenzt. Die Nordseite ist durch den Zugang zum Schwimmbecken abgegrenzt.

Sichtschutz
 Das Gebäude ist charakterisiert durch die verschiedenen Eingänge auf der Nord- und Südseite. Die Südseite ist vom Hauptgebäude her über den Zugang abgegrenzt. Die Nordseite ist durch den Zugang zum Schwimmbecken abgegrenzt.

Sichtschutz
 Das Gebäude ist charakterisiert durch die verschiedenen Eingänge auf der Nord- und Südseite. Die Südseite ist vom Hauptgebäude her über den Zugang abgegrenzt. Die Nordseite ist durch den Zugang zum Schwimmbecken abgegrenzt.

Sichtschutz
 Das Gebäude ist charakterisiert durch die verschiedenen Eingänge auf der Nord- und Südseite. Die Südseite ist vom Hauptgebäude her über den Zugang abgegrenzt. Die Nordseite ist durch den Zugang zum Schwimmbecken abgegrenzt.



Terrasse



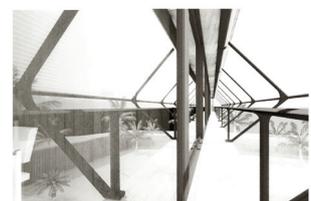
Eingang



Eingang



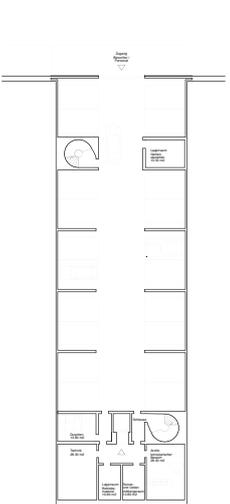
Foyer



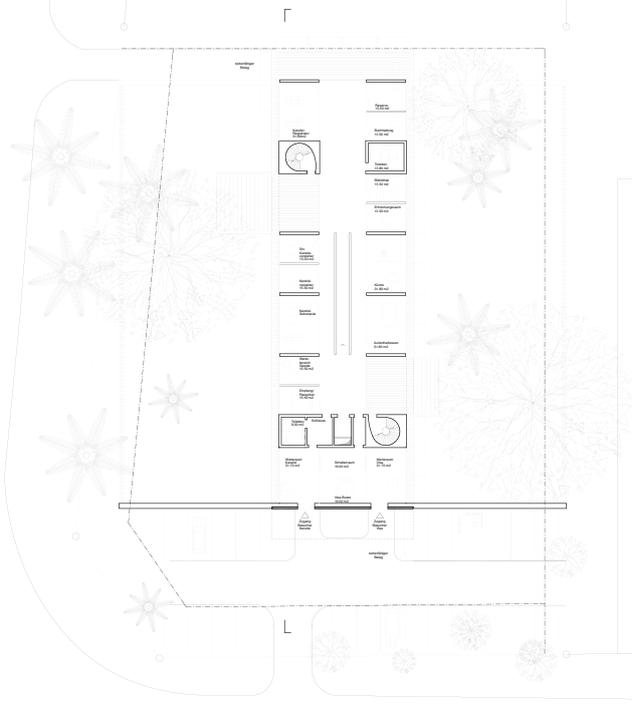
Sonnenschutz

WHITTAKER
 Neubau Schweizerische Kantale Nardici

Grundriss Untergeschoss 1:200



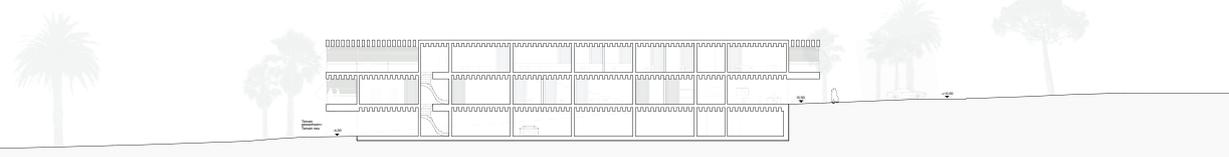
Grundriss Erdgeschoss 1:200



Grundriss Obergeschoss 1:200



Längsschnitt 1:200



Projekt Nr. 104

SWISS MADE

4. Rang / 4. Preis CHF 16'000.–

Architektur

ARGE Boltshauser / Flury, Zürich

Beurteilung

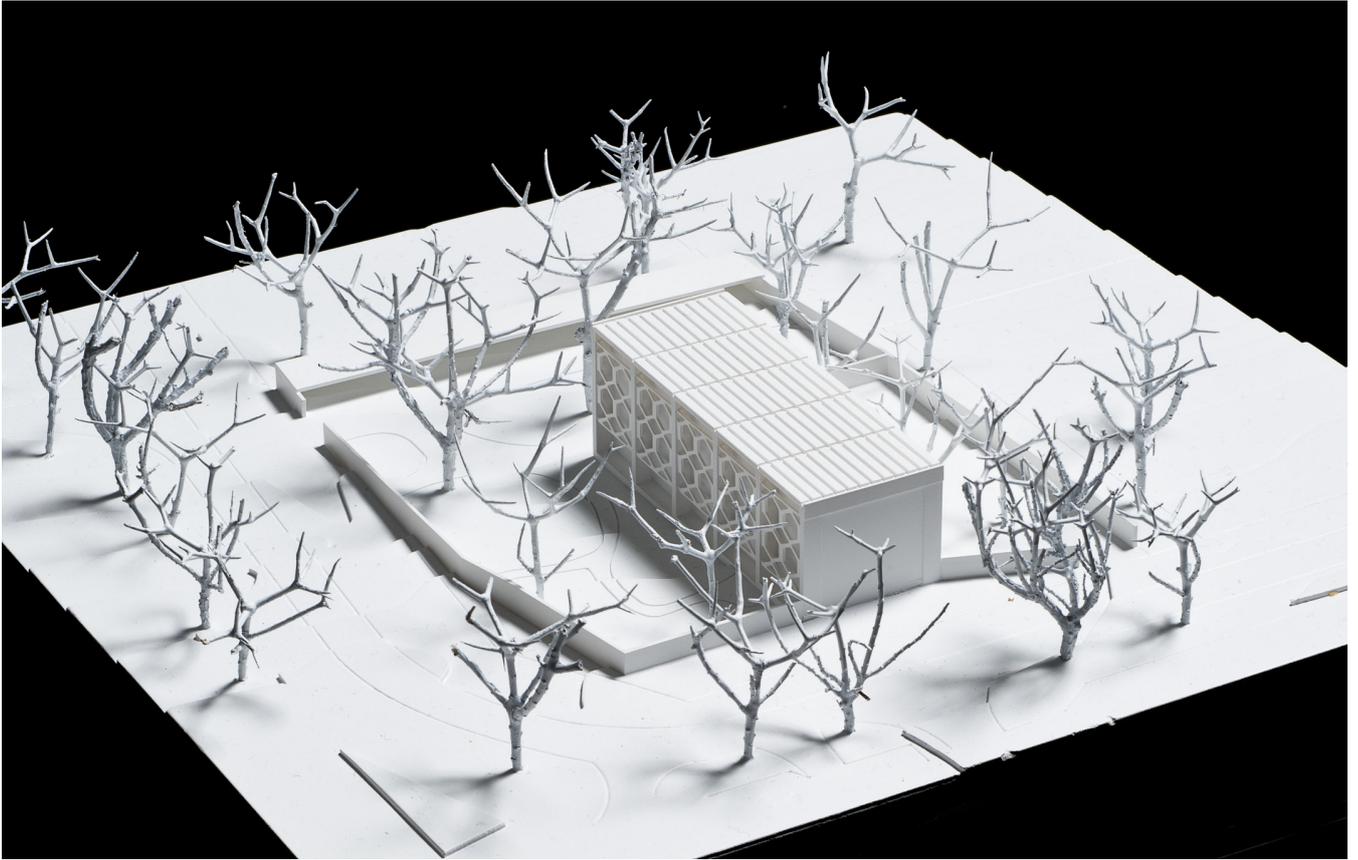
Das kompakte dreigeschossige Gebäude liegt im südlichen Teil des Grundstücks, orthogonal zur Hangneigung. Der Baukörper zerlegt das Grundstück in zwei separate Aussenräume. Im Südosten befinden sich die Parkplätze für die Visa/Kanzlei Besucher während im südwestlichen und nördlichen Teil ein grosser Garten entsteht. Das Thema des Gartens wird subtil vertieft. Die Einfriedungsmauer liegt hinter einer Heckschicht. Durch die Verdichtung der Bepflanzung des Parkplatzes und der Gartenanlage wird der Charakter des Gartens und der Vegetation verstärkt. Die Parzelle wird durch zwei Zugänge und drei Eingänge zum Gebäude erschlossen. Die Besucher- und Personalströme sind klar getrennt.

Die verschiedenen Botschaftsbereiche sind im Inneren des Gebäudes übersichtlich und klar gegliedert. Im Erdgeschoss befindet sich der konsularische Bereich mit direktem Zugang für die Visa/Kanzleibesucher. Im 1.Obergeschoss ist der diplomatische Bereich untergebracht, die internen öffentlichen Räume befinden sich zusammen mit der Missionsleitung im 2. Obergeschoss. Alle Büroräume sind zum Garten im Westen hin ausgerichtet.

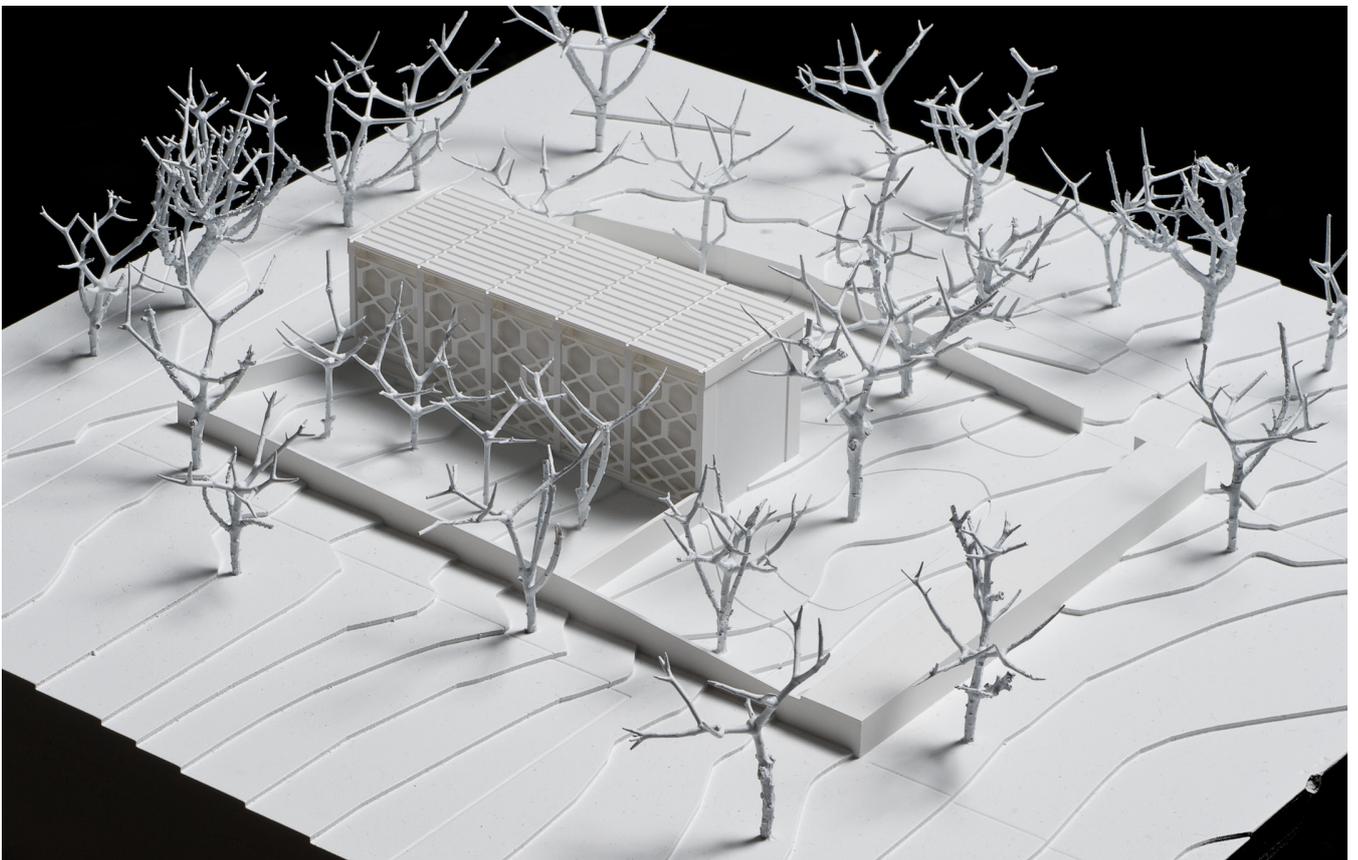
Der kompakte Projektvorschlag verspricht einen bewussten Umgang in den Bereichen Statik und Nachhaltigkeit.

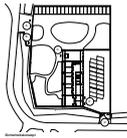
Nicht überzeugend hingegen ist die Art der gewählten Architektursprache bei der Fassadenkonstruktion, sie beeinträchtigt den Tageslichtanteil bei den Arbeitsplätzen. Der Beitrag weist hingegen ein klares aussenräumliches Konzept von hoher Qualität auf.

Südwestansicht



Ostansicht



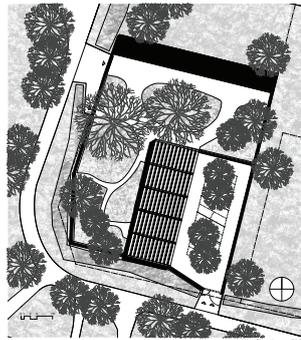


Situation
 Das neue Gebäude für die neue Schweizer Botschaft in Nairobi wird von einer Lage ausserhalb des Stadtzentrums in der zügigen, landschaftlichen Vegetation geprägt. Die landschaftliche Charakteristik der Umgebung ist durch die Umrandung des Geländes durch einen bewaldeten Hügel im Norden und durch den Fluss Nairobi im Süden geprägt. Der Ortcharakter wird durch die Mischung aus traditioneller Architektur und zeitgenössischer Architektur geprägt. Die Gestaltung des neuen Gebäudes, das die Anforderungen an die Botschaft erfüllt, ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem kenianischen Partnerunternehmen. Die Gestaltung des Gebäudes ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem kenianischen Partnerunternehmen. Die Gestaltung des Gebäudes ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem kenianischen Partnerunternehmen.

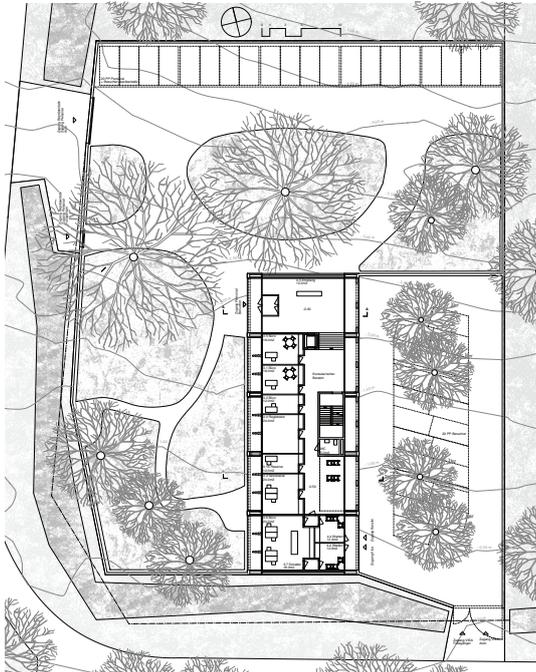
Landschaft - African Arcadia
 Die Planung der neuen Anlage ist vom Bild des Gartens - African Arcadia - inspiriert. Das die neu entwickelte landschaftliche Anlage mit dem architektonischen Konzept der landschaftlichen Charakteristik in einer archaischen Oase ein. Der Charakter der Vegetation ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem kenianischen Partnerunternehmen. Die Gestaltung des Gebäudes ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem kenianischen Partnerunternehmen. Die Gestaltung des Gebäudes ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem kenianischen Partnerunternehmen.

Die organischen Naturformen und die Abstraktion, Blockhafte die geometrisch abstrakten Strukturen tragen sich als kontrastierende Prinzip (gegenüber)
Architektur - Swiss Made
Klima und Kontext als Entwurfsfaktoren
 Eine Botschaft soll konzipiert als Medium für eine rationale Identifikationsstruktur in einem fremden Stadt funktionieren. Die Dramatik des neuen Gebäudes liegt auf den Kontrasten, die sich zwischen dem "Swiss Made" einerseits und dem "Kenianischen" andererseits manifestieren. Die Gestaltung des Gebäudes ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem kenianischen Partnerunternehmen. Die Gestaltung des Gebäudes ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem kenianischen Partnerunternehmen.

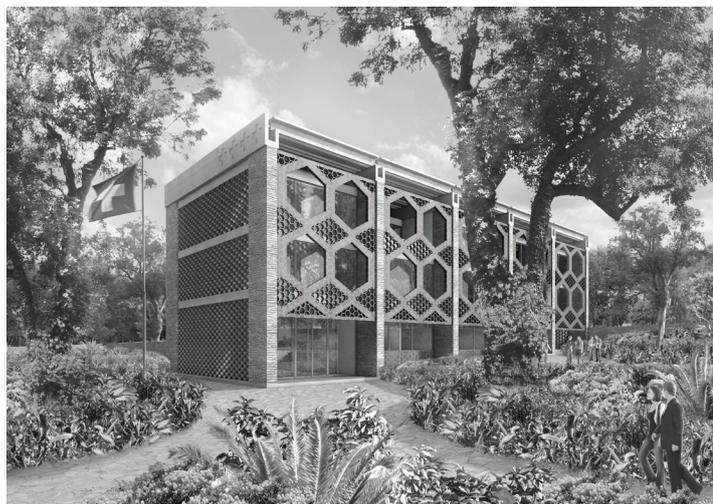
Innere Organisation
 Die innere Organisation ist ein Abbild der verschiedenen Botschaftsfunktionen im EG, welche sich der Kommunikation Bereich mit dem diplomatischen Bereich überlagern. Im 1. OG ist der diplomatische Bereich untergeordnet. Die Kommunikation Bereich ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem kenianischen Partnerunternehmen. Die Gestaltung des Gebäudes ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem kenianischen Partnerunternehmen.



Situation 1, 500



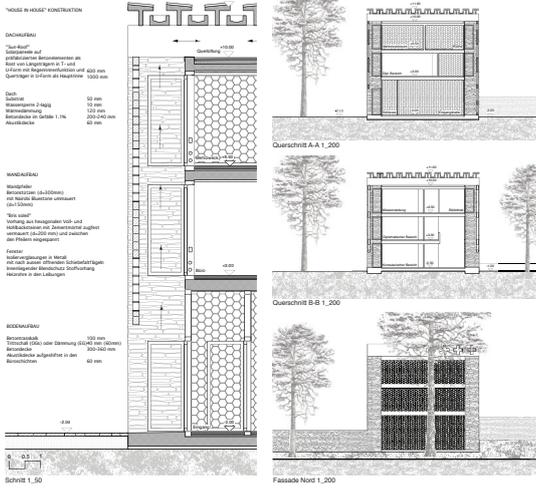
Grundriss EG 1, 200



Grundriss 1 EG 1, 200

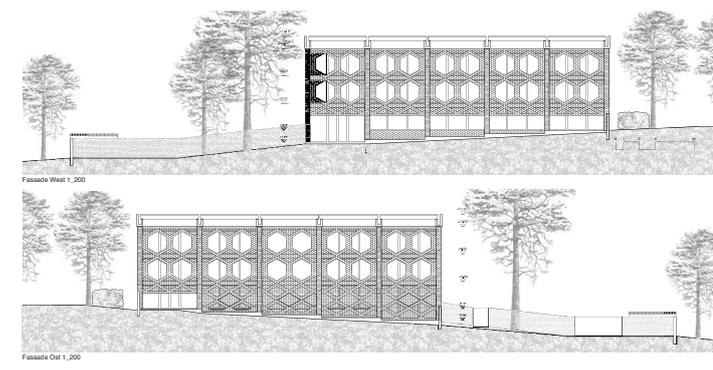
Grundriss 1 OG 1, 200

Grundriss 2 OG 1, 200



Schnitt 1, 50

Fassade Nord 1, 200



Fassade West 1, 200

Fassade Ost 1, 200

Architektur

FEIXA, Madrid

Beurteilung

In Inneren seines umschlossenen Grundstücks erschafft das Projekt durch das Spiel von drei unterschiedlichen Volumen einen eigenen miniaturisierten Urbanismus. Auf geschickte Weise werden qualitativ hochwertige Aussenräume gebildet, darunter zwei herausragende mit erheblicher Bedeutung:

Eine Eingangsesplanade im unteren Teil des Geländes und ein Platz im oberen Bereich. Diese Disposition wirft Fragen zur Hierarchie der Aussenräume auf. Der Platz erhält seine Funktion nur durch den Zugang vom Parkplatz zur Botschaft, der auf eine Treppe ohne ergänzenden Aufzug führt. Auch zum Visa- und Kanzleieingang auf der Rückseite des Gebäudes gelangt man nur über einen versteckten Zugang.

Die auf dem Grundstück vorhandenen Bäume werden so weit wie möglich erhalten. Ihre majestätische Erscheinung bildet ein willkommenes Gegengewicht zu den Baumassen. In dieser Konfiguration vermittelt das Projekt den Eindruck, es sei schon lange vorhanden. Die Jury bedauert, dass der Vorschlag in seiner architektonischen Sprache mehr an traditionelle arabische Architektur oder an die Architektur der Berber erinnert und weniger eine rein afrikanische Identität entfaltet.

Die drei Volumen enthalten den Zugangsbereich in der Mitte, der auf der einen Seite von der Botschaft, auf der anderen Seite vom Konsulat flankiert wird. Die Innenräume verteilen sich auf den Grundfläche der Etagen, die dazu beitragen, das Leben der Gebäude mit ihren drei Ebenen und deren spezifischer Bezugsräume zu vereinen.

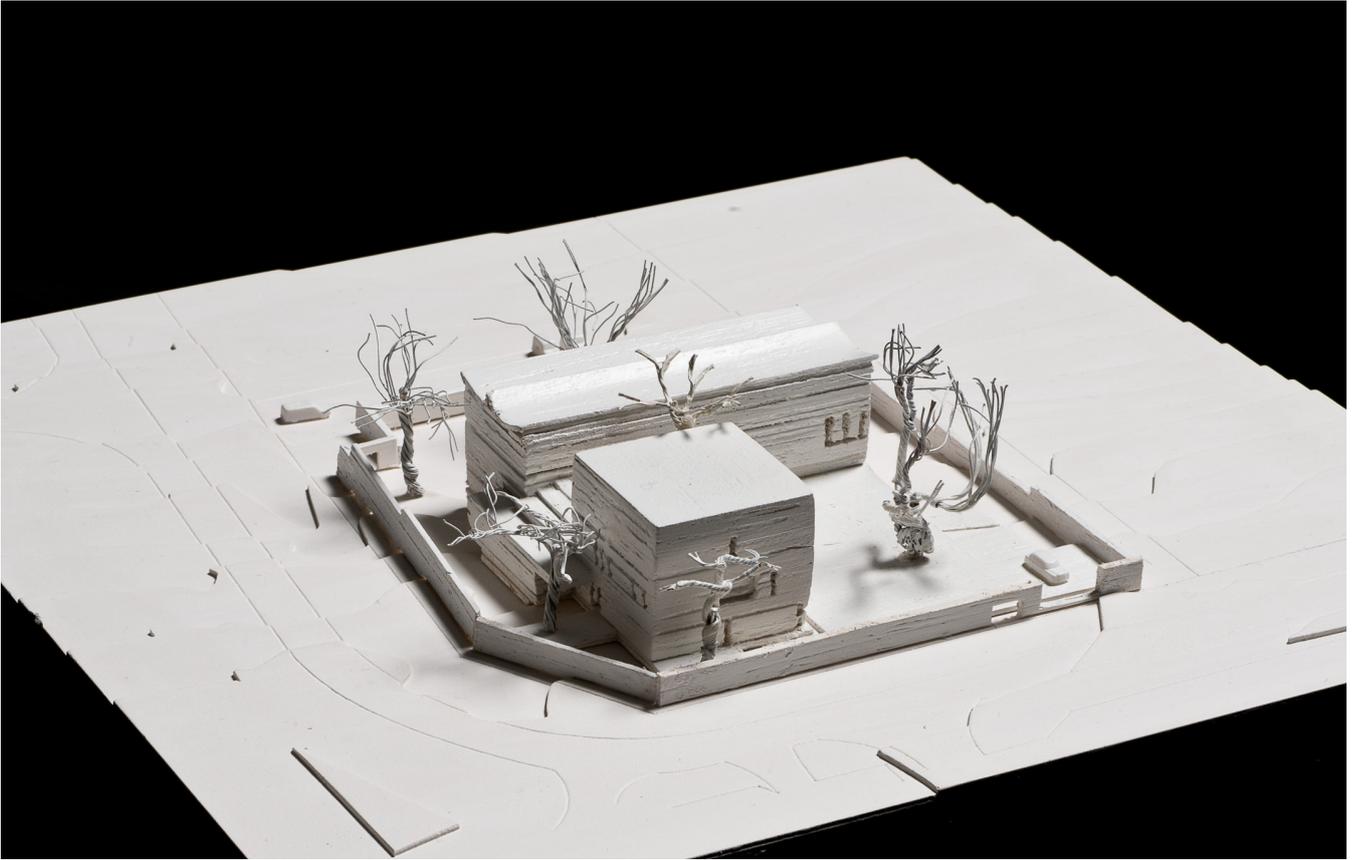
Das Innenleben des Projekts entfaltet eine intime Atmosphäre. Auf geschickte Weise werden angemessene Räume über grosszügige Verkehrswege verbunden. Die Schnittzeichnung verdeutlicht diesen Reichtum. Andererseits bedauert es die Jury nach Analyse der Pläne, dass die gewählten Konstruktionen keine Vorteile zum Ausdruck bringen. Die Pläne vermögen den an sich gewählten Ansatz der Einfachheit und des Archaischen nicht zu vermitteln. Das Zugangs- und Verbindungsgebäude hat ein tiefer liegendes Erdgeschoss, so dass die Verbindungswege dunkel und unübersichtlich sind.

Bauweise: Das Gebäude ist als Lehmbau konzipiert, wobei tragende Elemente aus Stahlbeton bestehen. Diese Bauweise ermöglicht im Inneren ein stabiles Raumklima und eine von dem natürlichen Material ausgehende warme Atmosphäre. Schreinerarbeiten in naturbelassener Eiche oder Zedernholz und Terrazzoböden unterstreichen diesen Charakter.

Verschiedene Bauteile im Aussenbereich bestehen aus Aluminium. Das Projekt Lehm_120 unterstützt die Vertretung der Schweiz durch einen ökologischen und langlebigen Bau. Das gewählte Material Lehm bezieht sich zudem auf die traditionellen Bautechniken auf dem Afrikanischen Kontinent.

Hinsichtlich seiner Nutzbarkeit wirft das Projekt Fragen auf, die zwingend gelöst werden müssen. Insbesondere erscheint die Belichtung der Arbeitsräume durch die kleine Grösse der Öffnungen als unzureichend. Der Zugang durch zwei übereinanderliegende Eingänge macht zwei Pförtneranlagen erforderlich. Das Sicherheitskonzept muss ganz allgemein verbessert werden.

Südwestansicht



Ostansicht



Ziel unseres Vorschlags ist es, die Erhaltung der bestehenden Bäume im möglichst höchstmöglichen Maß zu schaffen. Die Zedern werden umgeben, um die Hecken der Scheinbaumhecke zu ergänzen und die Sonnenschutz der Westfassade zu sichern. Eine Reihe von Tüpfeln hinterlässt als Regenwasser-Managementsystem die Anordnung organisiert den Raum zwischen den beiden Zugängen und die Grundstücksgrenze.

Mit Bäumen werden dazu geformt, zwei unterschiedliche Bäume auf die Mägen und Tüpfeln, die mit einer tiefen Ebene der Südfassade ergänzen. Im Zusammenhang mit der Ebene der Bogenwelle und Chiosia speciosa in den nördlichen Teil des Grundstückes, die anderen beiden sind eher symbolisch, die erste (Tilia cordata) bezieht sich hauptsächlich auf den Jährlichen über Linien bestehenden in der Schutz, die mit Ficus und Quercus verbunden sind.

Zuletzt der Polyaxos Klymenis, der Kenya endlich ist, steht vor der Tür. Seine Parallelität ermöglicht die kleinen Hof Außenplatte vor der Sonneneinstrahlung zu schützen.

Schulgarten, Wasser

Das Gebäude besteht aus drei Baukörper, die dem dialektischen Bereich (und Mithras) der Kanäle und dem Zugangsbereich entsprechen. Öffentlicher Bereich und Komplexer Bereich sind durch den Zugangsbereich miteinander verbunden.

Der Zugangsbereich stellt eine besondere Rolle im gewählten Konzept zwei verschiedene Ebenen (Höhenstufen +0,30 und +2,50) ermöglichen den Zugang für Behinderte Besucher und den Zugang für die Wasserzone zu erreichen. Nach dem Eingangs im Erdgeschoss, wird der Publikumsbereich in Zugang für Auto und Zugang für Kanäle getrennt. Im ersten Geschoss angeordnet zwei Ebenen Höhe das Hauptprogramm der Botschaftskanäle.

Der Lehm bietet alternative Lösung an, den das schwebende Abgebau in Kenya besteht. Der Lehm stellt eine natürliche Verbindung zwischen den aktuellen schwerer nachgelagten Architektur und der Architekturbauweise dar.

LEHM_120
Neubau Schweizerische Kanzlei Nairobi

Das Torbogenwölbe, das den Hauptraum der Botschaft darstellt, stellt mehrere Ziele: Regenwasser zu sammeln, die Leckung der Schallebene zu verhindern und die Zauberatmosphäre durch das Filter des Lichtes zu schaffen.

Die Abmessung des Gewölbes wird durch den Einheitsmaß der Sonnenstrahlen in der Tagendrichtung einfließt.

In den wärmsten Tagen liegt die Verbindung der Außentemperatur zwischen 13 °C und 25 °C. Dank der Wärmekapazität des Lehms schwanken die Temperaturen zwischen 19 °C und 21 °C.

Die thermische Verzögerung von ca. 15 Stunden ermöglicht, dass die Innentemperatur tagsüber zwischen 18° und 19° schwankt. So können sich die Konstanttemperatur ohne Klimaanlage zu erreichen.

LEHM_120
Neubau Schweizerische Kanzlei Nairobi

Projekt Nr. 75

MUGUMO

6. Rang / 6. Preis CHF 10'000.–

Architektur

**Rahbaran Hürzeler Architekten +
Manuel Herz Architekten, Basel**

Ingenieur

ZPF Ingenieure, Basel

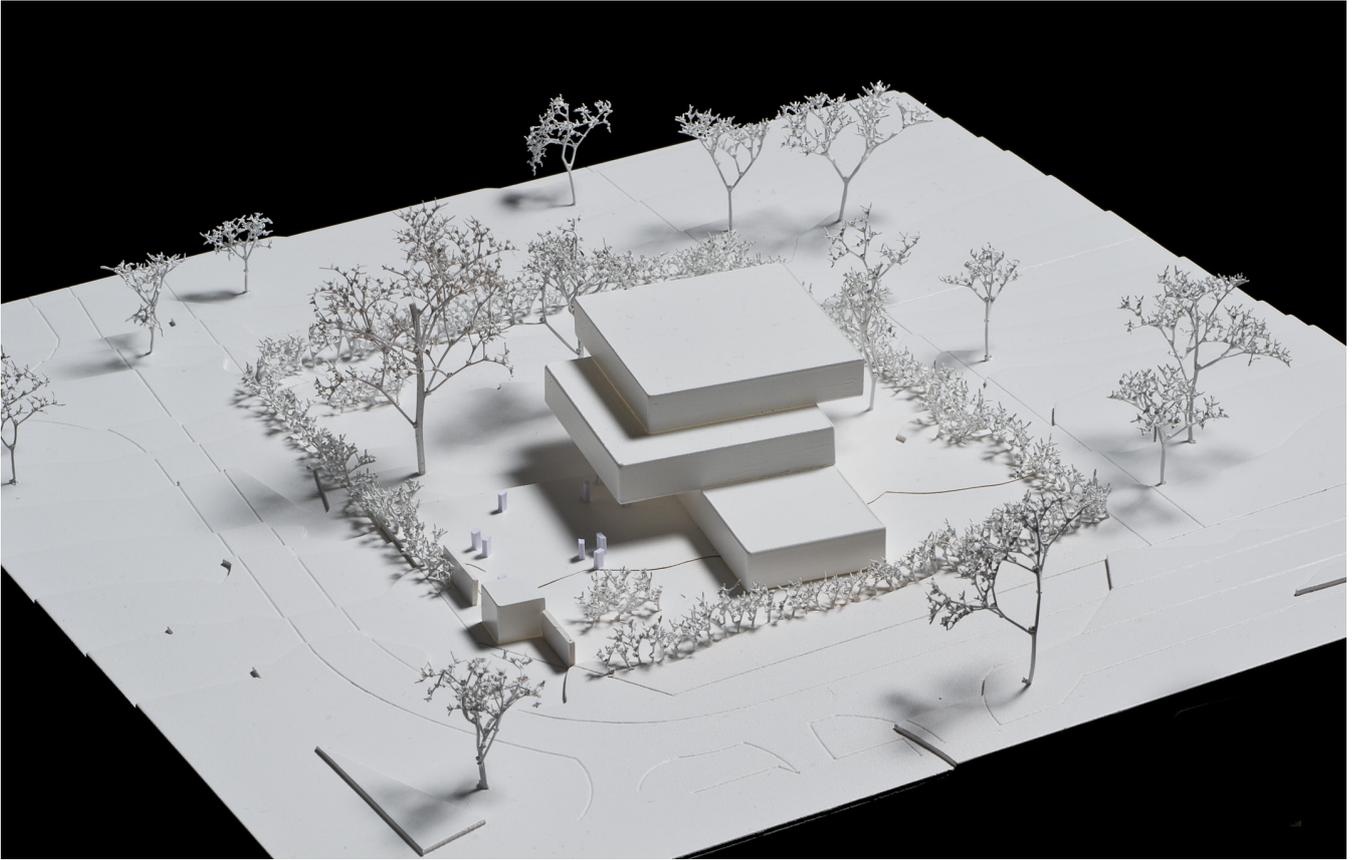
Beurteilung

Das von den Verfassern des Projektes Mugumo vorgeschlagene Gebäude ist ein mittig in der Parzelle positionierter Solitärbau. Die Ausrichtung des Gebäudes folgt der natürlichen Topographie und löst sich von der Geometrie der Strasse. Diese Anordnung bedingt eine vom Gebäude losgelöste Eingangskontrolle als Teil der Umfassungsmauer und bringt den betrieblichen Nachteil einer unkontrollierten Zirkulation aller Besucher im Gartenbereich mit sich.

Das Gebäude selbst ist ein expressiv gestapeltes Volumen, welches für jedes der drei Geschosse einen fließenden Übergang von Innen- und Aussenraum ermöglicht. Die vertikale Eschliessung ist so positioniert, dass sie auf jedem Geschoss von der Grosszügigkeit dieser fließenden Übergänge profitiert. Die übersichtliche und kompakte Anordnung der Büroräume führt zu einer guten Qualität der Arbeitsplätze und kurzen innerbetrieblichen Wegen.

Stilistisch ist das Projekt eine Verneigung vor dem Internationalen Stil der 60er-Jahre, welcher das Stadtbild von Nairobi im Zusammenhang mit der Kenianischen Unabhängigkeit geprägt hat. Die expressive Ausbildung der Betonstruktur beschränkt sich jedoch auf die Fassadenebene, womit irritierenderweise der Ausdruck einer vorgehängten Elementkonstruktion entsteht.

Südwestansicht



Ostansicht





NAROBHI HEUTE

Die Hauptstadt Nairobi, vor etwas mehr als 100 Jahre gegründet, hat sich zu einer der schnellsten wachsenden Städte der Welt entwickelt. Mit über 4 Mio. Einwohnern ist sie die größte Stadt und das wichtigste Handelszentrum Ostafrikas. Als eine der am schnellsten wachsenden Städte der Welt hat Nairobi eine enorme Herausforderung der rasanten Urbanisierung, fortschreitender Transparenz, sowie kultureller Diversität. Insbesondere im Bereich Umwelt, Mobilität und Architektur, stellt dies eine enorme Herausforderung dar. Die Aufgabe Schweizer Büropartner liegt es diese Übergangsphase zu gestalten, Nairobi zu einer nachhaltigen Stadt zu machen, die die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen erfüllt.



Blick von Nairobi auf den Flughafen

STADTENTWICKLUNG

Die Stadtentwicklung der Metropolregion Nairobi ist ein komplexes Zusammenspiel aus verschiedenen Faktoren. Die rasanten Wachstumsraten haben zu einer unkontrollierten Ausdehnung der Stadt geführt, was zu erheblichen Problemen in Bezug auf Infrastruktur, Umwelt und soziale Gerechtigkeit führt. Die Herausforderung besteht darin, die Stadtentwicklung zu steuern und zu integrieren, um eine nachhaltige und lebensfähige Stadt zu schaffen.



Metropolregion Nairobi

STADTZENTRUM

Das Zentrum der Stadt ist ein zentraler Ort, der die Identität der Stadt prägt. Es ist ein Ort der Begegnung, der Kreativität und der Innovation fördert. Die Herausforderung besteht darin, das Zentrum zu revitalisieren und zu stärken, um es zu einem lebendigen und attraktiven Ort zu machen.



Blick über das Zentrum der Stadt Nairobi

UNABHÄNGIGKEIT

Die Unabhängigkeit der Stadt ist ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem selbstbestimmten und nachhaltigen Ort zu machen, der in der Lage ist, seine eigenen Bedürfnisse zu erfüllen und zu steuern.



Innenansicht eines Gebäudes

MODERNISIMUS

Die Modernität der Stadt ist ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem modernen und attraktiven Ort zu machen, der in der Lage ist, die neuesten Technologien und Innovationen zu integrieren.



University of Nairobi Administration Building

KLIMA FAUNA FLORA

Das Klima in Nairobi ist ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen.



Klimadaten Nairobi

ORGANISATION



Organigramm des Projekts

DE KANZELI - ENTWURFSKONZEPT

Das Konzept der Kanzeli ist ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.



Architectural floor plan of Kanzeli

HAUSSTÄTTE

Die Hausstätten sind ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.

Photograph of a residential area

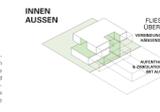
BAUKÖRPER

Die Baukörper sind ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.



Building form diagram

PROGRAMM



Program layout diagram

INNEN AUSSEN

Die Innen-Außen-Verbindungen sind ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.

Photograph of an outdoor area

MAXIMALE AUSGENÜSS

Die maximale Ausgenüßung ist ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.



Building facade diagram

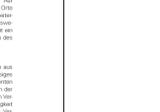
REDUZIERTE ABWICKLUNG

Die reduzierte Abwicklung ist ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.

Photograph of a building interior

INNENRÄUME UND INNENHOF

Die Innenräume und Innenhöfe sind ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.



Building interior and courtyard diagram

INTERNE FUNKTIONEN

Die internen Funktionen sind ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.

Photograph of a building interior

ÖFFENTLICHE FUNKTIONEN

Die öffentlichen Funktionen sind ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.

Photograph of a public space

HAUSSTÄTTE

Die Hausstätten sind ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.

Photograph of a residential area

FLIESSENDE ÜBERGÄNGE

Die fließenden Übergänge sind ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.

Photograph of a building exterior

TRAGWERK

Das Tragwerk ist ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.

Photograph of a building structure

FLEXIBILITÄT

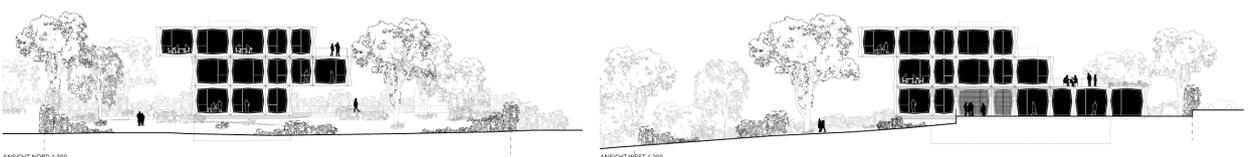
Die Flexibilität ist ein zentraler Aspekt der Stadtentwicklung. Es geht darum, die Stadt zu einem nachhaltigen und lebensfähigen Ort zu machen, der in der Lage ist, die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen zu erfüllen.

Photograph of a building interior

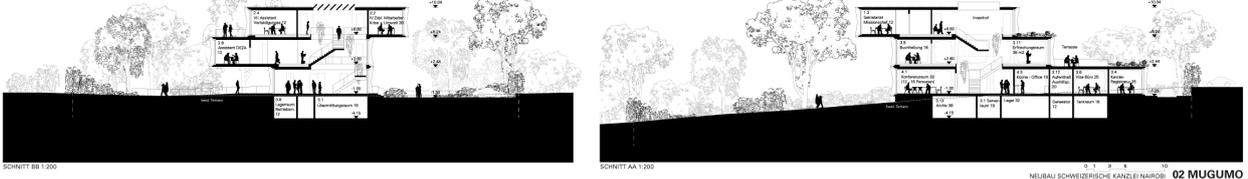
NEUBAU SCHWEIZERISCHE KANZELI NAROBHI 01 MUGUMO



Architectural floor plans (1:200 scale)



Architectural elevations (1:200 scale)



Architectural sections (1:200 scale)

NEUBAU SCHWEIZERISCHE KANZELI NAROBHI 02 MUGUMO

Projekt Nr. 26

Doppelter Boden

7. Rang / Ankauf CHF 8'000.–

Architektur

Stiefel Kramer architecture OEG, Wien

Gebäudetechnik
Ingenieur
Bauphysik

Cornelius Peter
Bollinger Grohmann Schneider
Krec Klaus

Beurteilung

Der Entwurf besticht durch seine intelligente und überlegte Disposition der einzelnen Funktionsbereiche sowie den ausgeprägten innenräumlichen Qualitäten. Im Projekt scheinen Architektur und Topografie nicht nur miteinander zu verschmelzen, sondern sie ergänzen sich auch gegenseitig. Auf diese Weise modelliert das Dach eine zweite, begehbare Landschaft. Grundsätzlich ist es das Spiel mit den Niveaus, das den Entwurf geheimnisvoll und somit spannend zu gleich erscheinen lässt.

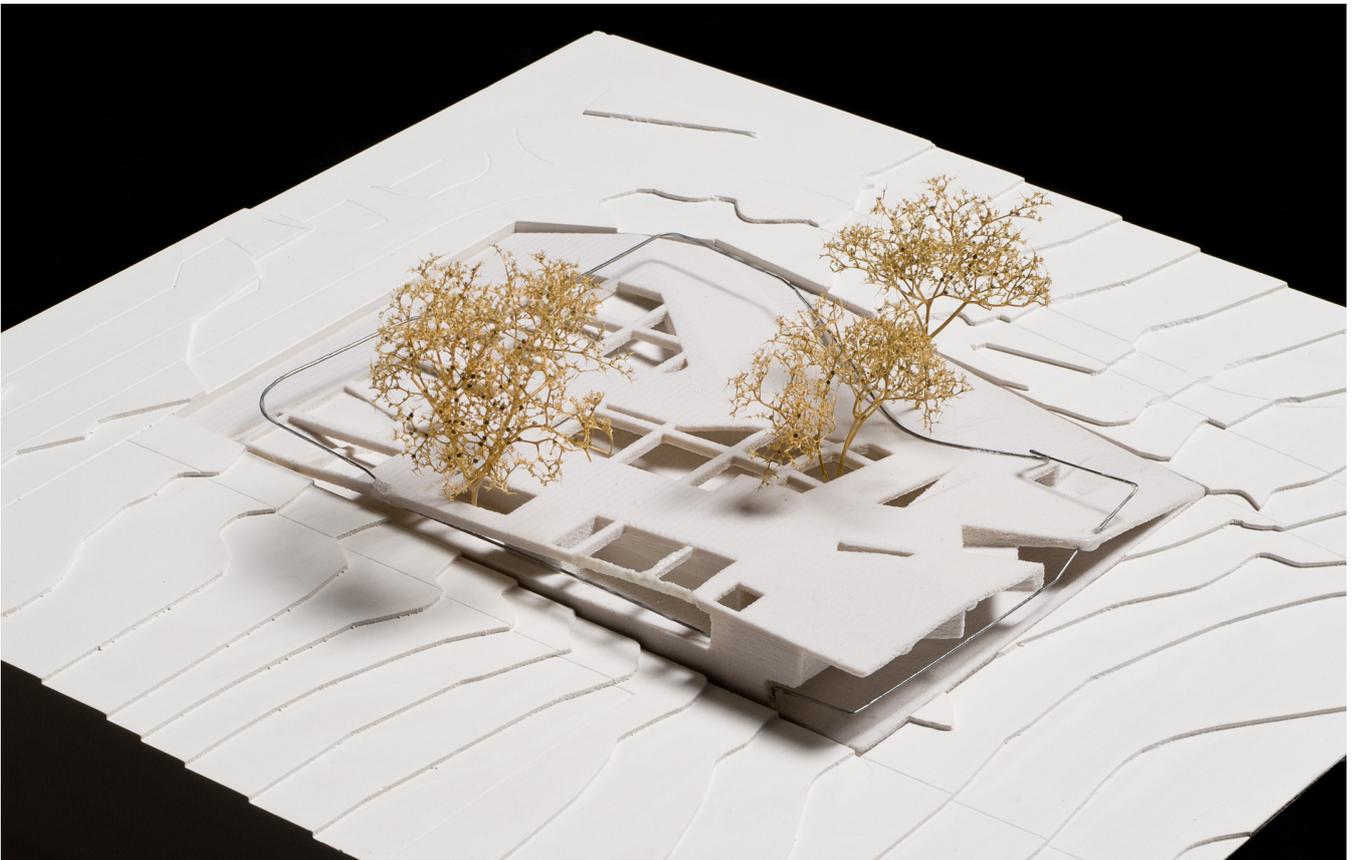
Bezogen auf die Lokalität muss jedoch der Ausdruck den das Gebäude vermittelt auch hinterfragt werden. Der ganze Komplex evoziert, trotz seiner Subtilität im Umgang mit der Landschaft, den Eindruck einer Wüstenarchitektur. Das Gebäude scheint nicht den richtigen Ausdruck für diesen Ort mit sich zu bringen. Ebenso fraglich ist der Einfluss der unumgänglichen, sicherheitstechnischen Massnahmen, wie Mauern und Zäune, auf den architektonischen Gesamtausdruck. Es konnte vom Preisgericht nicht überprüft werden, ob der Anspruch das Gebäude mit der Landschaft verschmelzen zu lassen unter diesen veränderten Anforderungen aufrechterhalten werden kann.

Dennoch strahlt der Entwurf eine einzigartige Plastizität sowie konzeptionelle Stärke aus, die das Preisgericht entsprechend würdigen möchte.

Südwestansicht



Ostansicht

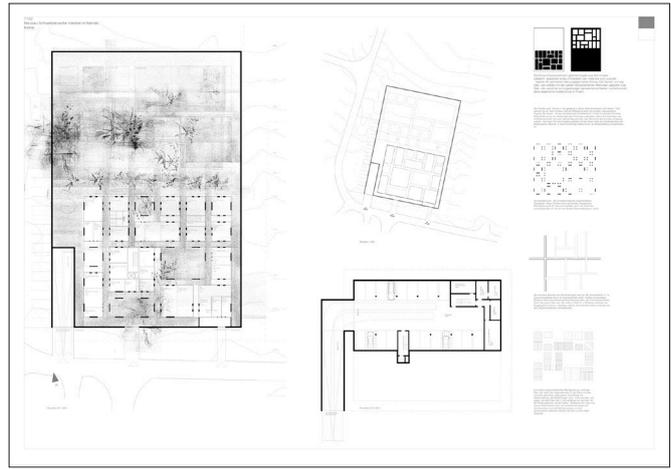
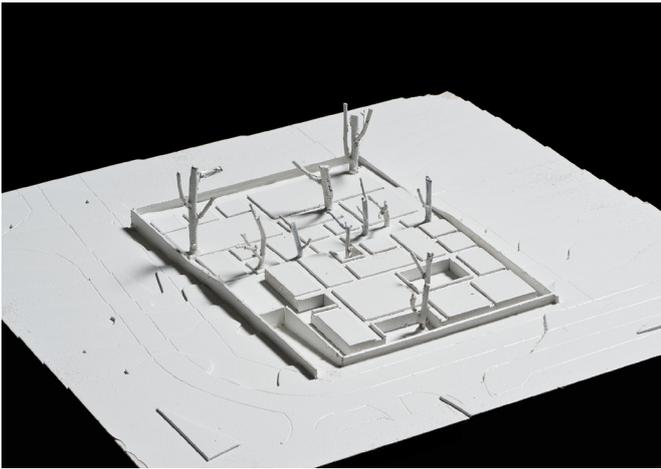


8. Dokumentation der nicht rangierten Projekte

Projekt Nr. 02
1102
2. Rundgang

Architektur

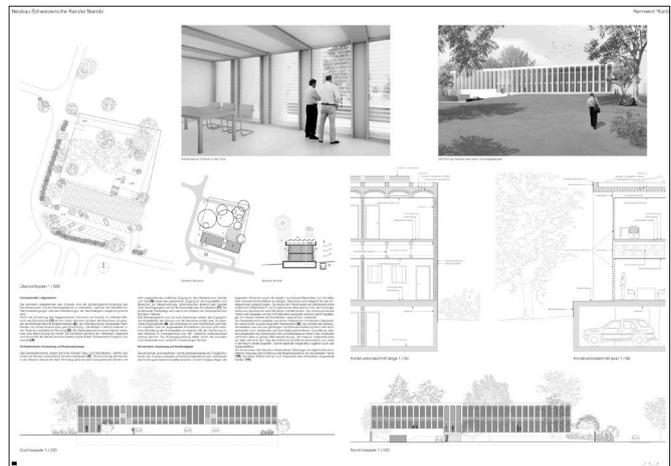
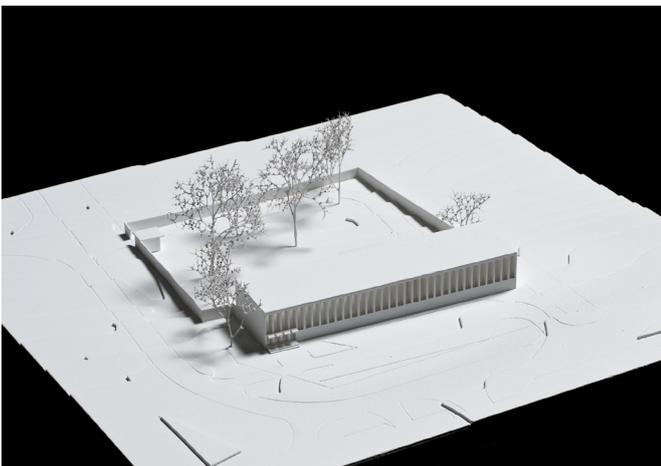
Babey Helfrich Schwarz Architekten, Zürich (CH)



Projekt Nr. 05
'Karibu'
2. Rundgang

Architektur

Wellmann Architekten AG, Zürich (CH)



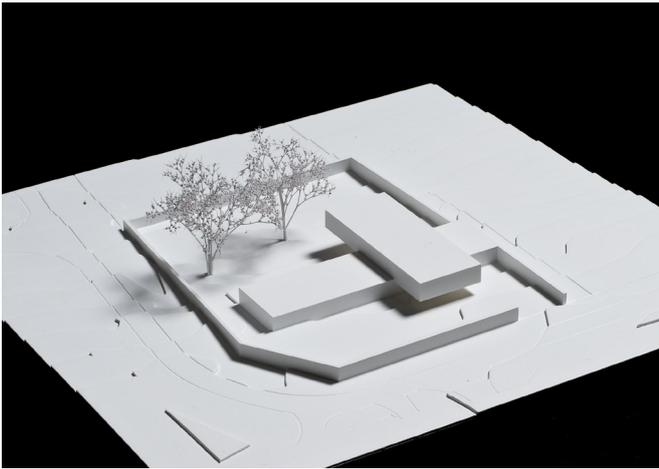
Projekt Nr. 07

aéro

2. Rundgang

Architektur

Streiff Architekten GmbH, Zürich (CH)



Projekt Nr. 09

„AMALISH“

2. Rundgang

Architektur

Gebäudetechnik

Ingenieur

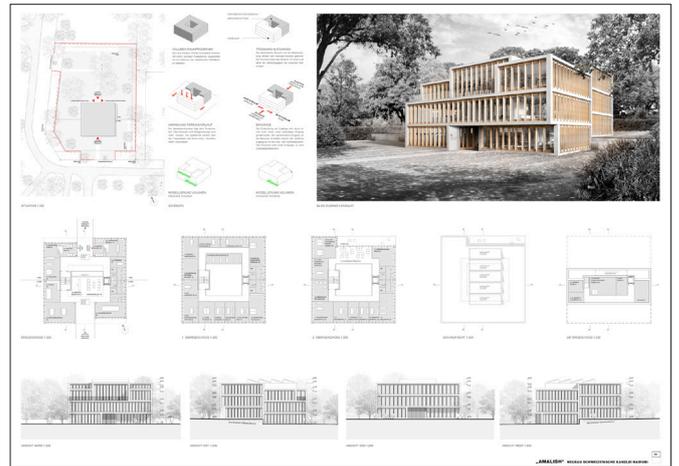
Verkehr

RAFAEL SCHMID ARCHITEKTEN, Zürich (CH)

Peter Blatter

Albert Zwicker

Heinz Schmid



Projekt Nr. 15

balancement

2. Rundgang

Architektur

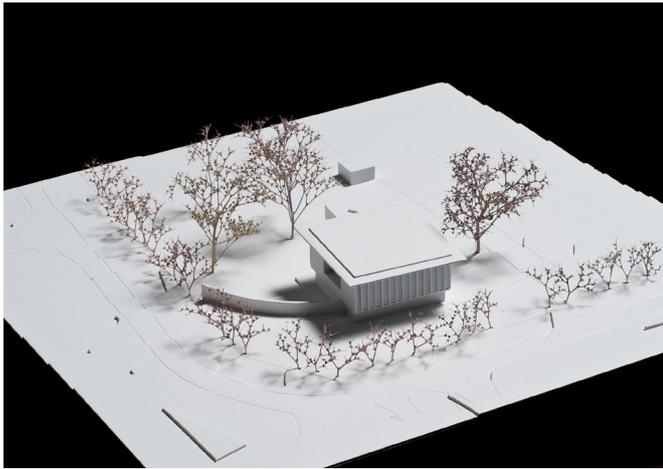
Ingenieur

Bauphysik

m.a.king architecture, Zürich (CH)

APT Ingenieure GmbH

bakus Bauphysik GmbH



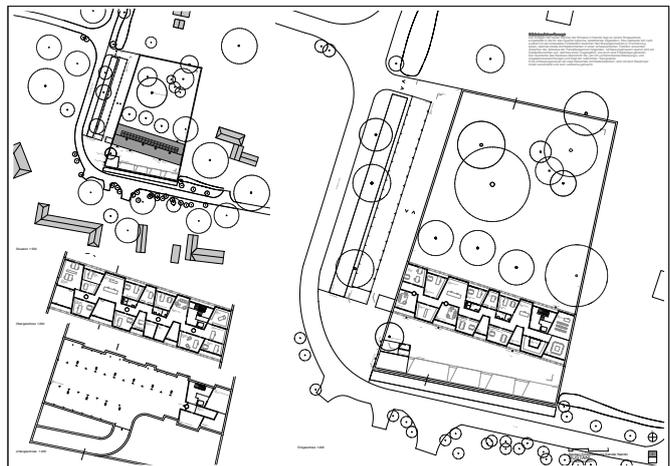
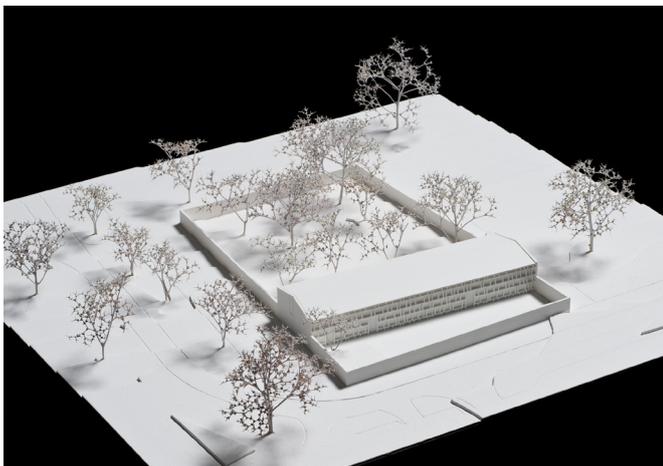
Projekt Nr. 18

BUSTANI

2. Rundgang

Architektur

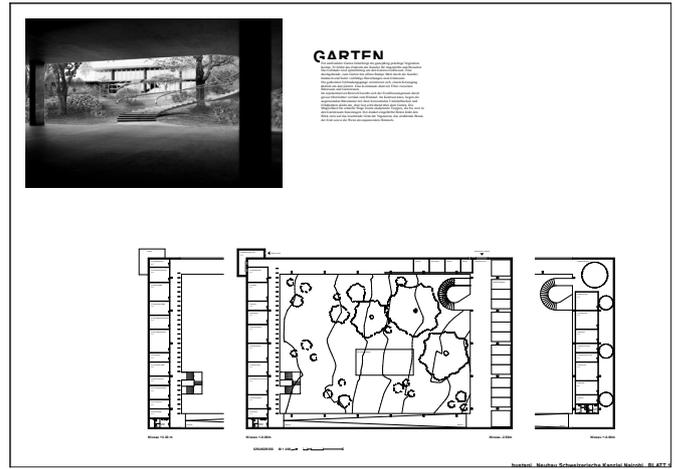
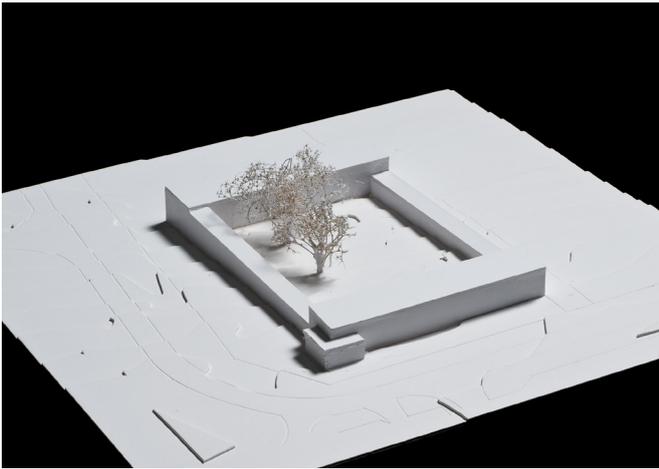
Kocher Minder Architekten, Thun (CH)



Projekt Nr. 19
bustani
2. Rundgang

Architektur

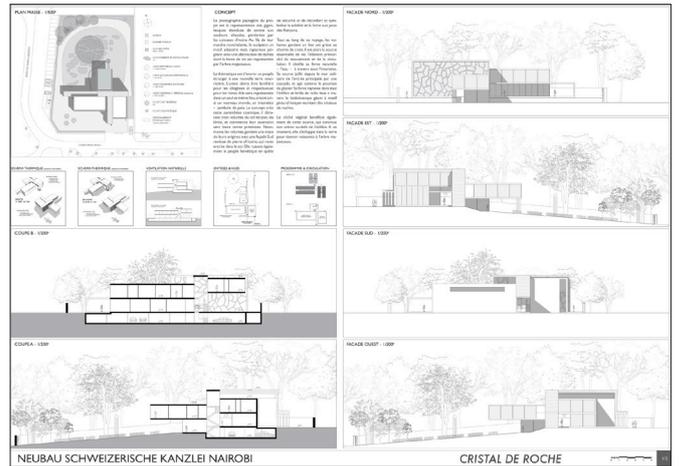
Andreas Kopp Architekt, Zürich (CH)



Projekt Nr. 20
CRISTAL DE ROCHE
2. Rundgang

Architektur

FAVRE&GUTH SA Architectes Ingénieurs et Associés, Genève (CH)



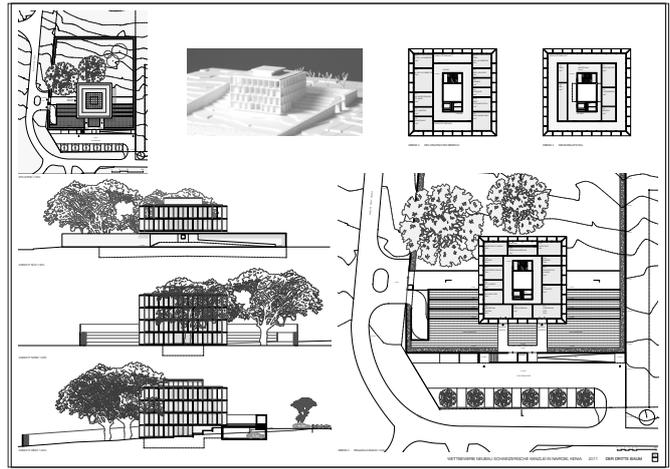
Projekt Nr. 24

DER DRITTE BAUM

2. Rundgang

Architektur

R.+A. Gonthier Architekten BSA SIA FSAI SWB, Bern (CH)



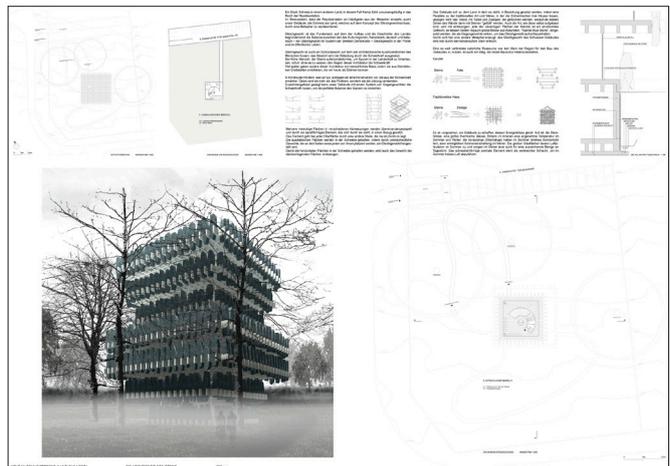
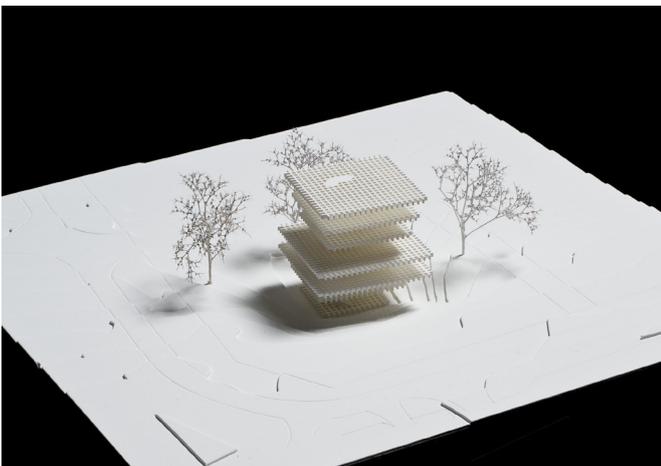
Projekt Nr. 25

DIE LEICHTIGKEIT DES STEINS

2. Rundgang

Architektur

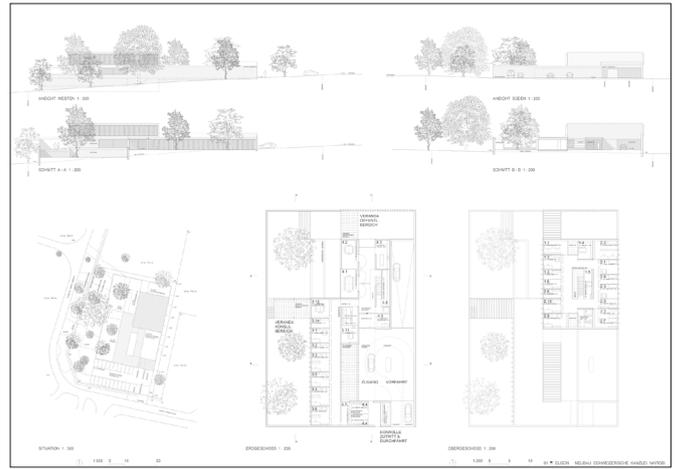
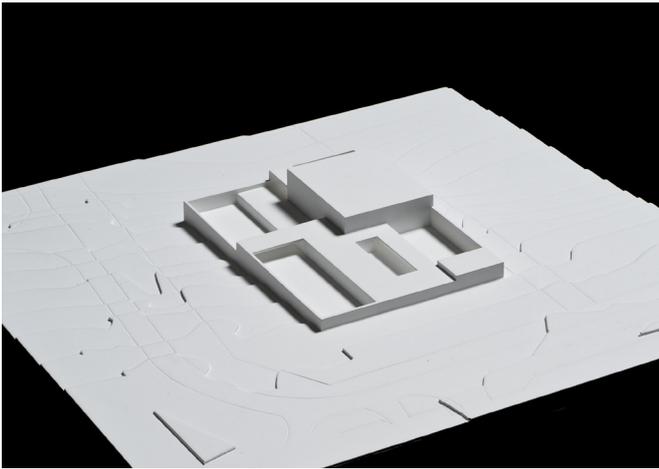
Mauro Turin Architecte, Lausanne (CH)



Projekt Nr. 29
ELGON
2. Rundgang

Architektur

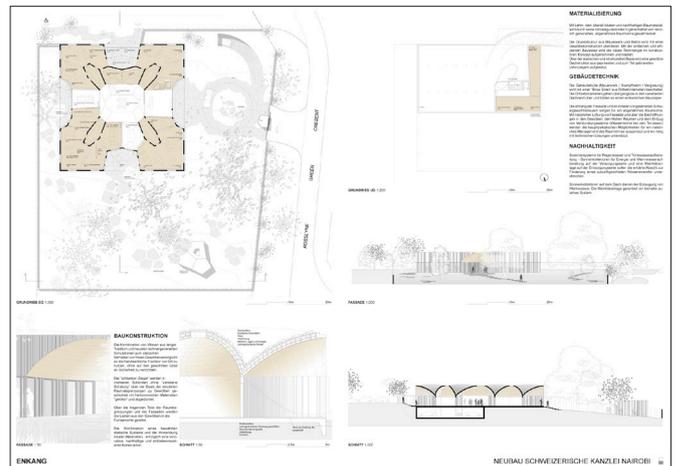
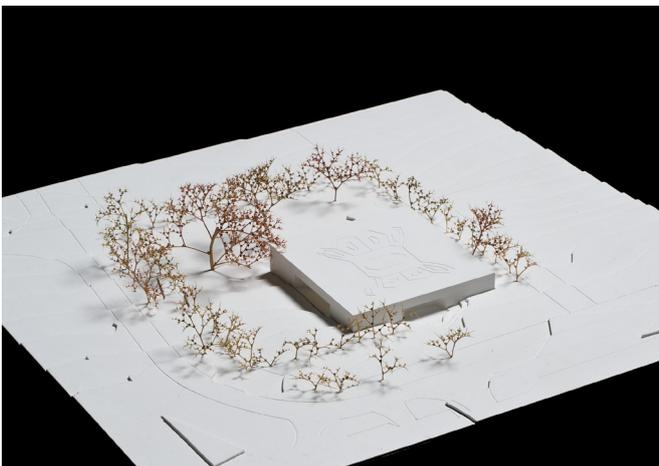
Osterhage Riesen Architekten GmbH, Zürich (CH)



Projekt Nr. 30
ENKANG
2. Rundgang

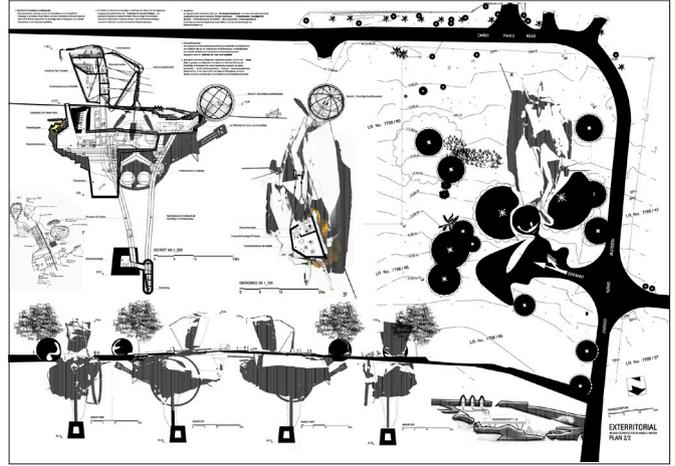
Architektur

SchenkerSalviWeber Architekten, Wien (A)



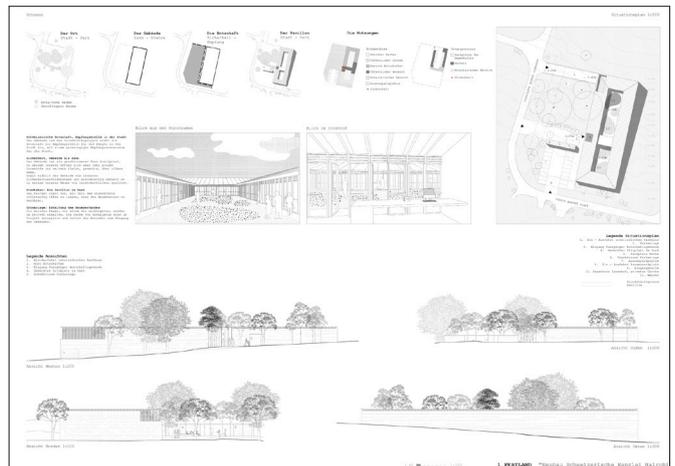
Projekt Nr. 34
EXTERRITORIAL
2. Rundgang

Architektur columbosnext, Innsbruck (A)



Projekt Nr. 35
FESTLAND
2. Rundgang

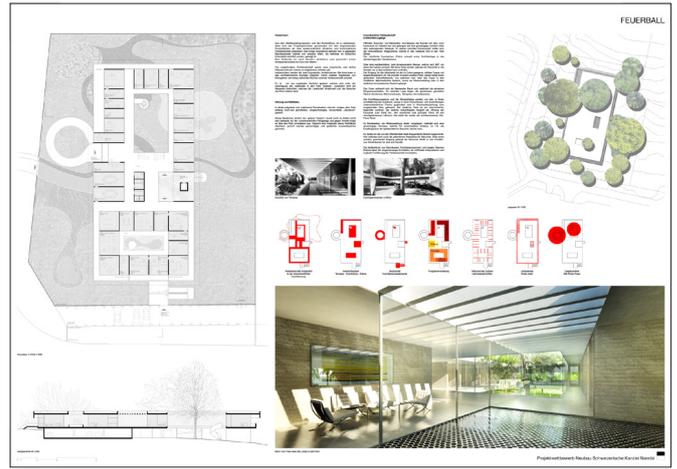
Architektur Beer Monti Ortalli studio di architettura associato,
San Bernadrino (CH)



Projekt Nr. 36
FEUERBALL
 2. Rundgang

Architektur
 Ingenieur
 Visualisierung

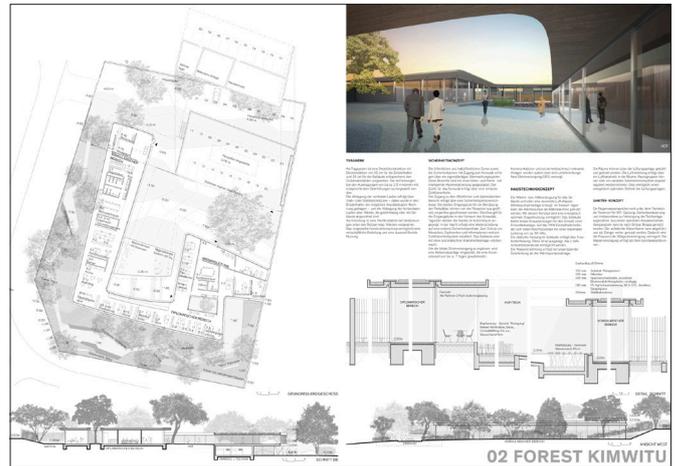
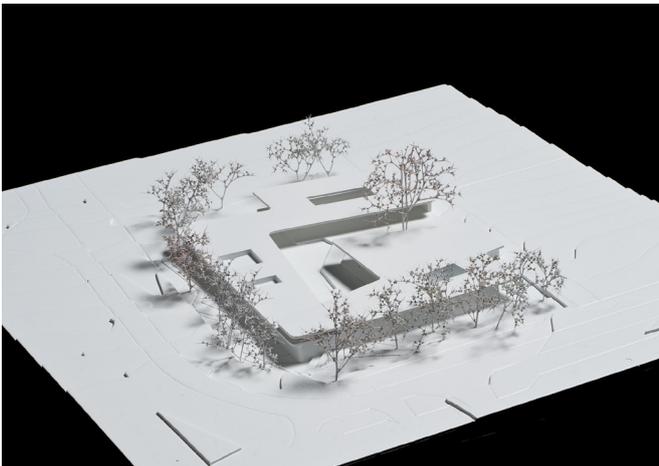
MOA MIEBACH OBERHOLZER ARCHITEKTEN, Zürich (CH)
 Schärli + Oettli AG, Zürich
 RMO Vis



Projekt Nr. 37
FOREST KIMWITU
 2. Rundgang

Architektur
 Ingenieur
 Gebäudetechnik
 Elektro
 Bauphysik
 Landschaft

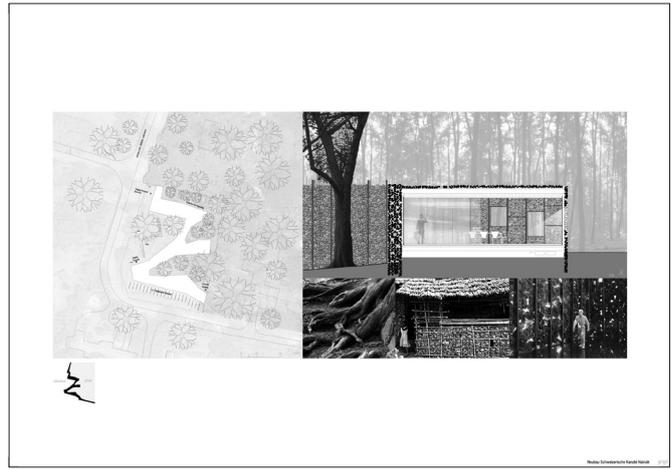
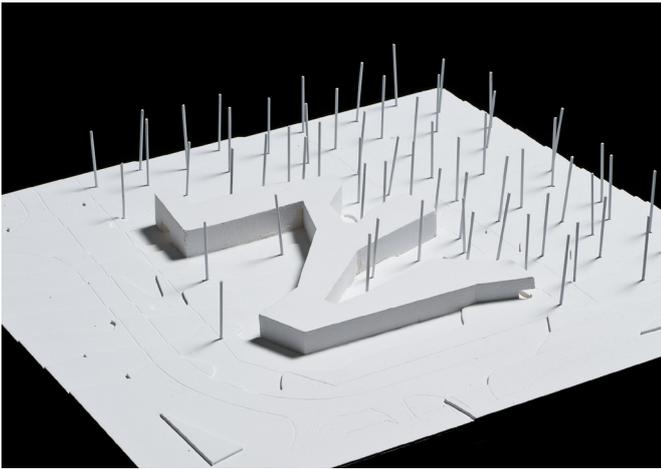
Holzer Kobler Architekturen, Zürich (CH)
 Marchand+Partner AG
 PGMM Haustechnik
 CSP Meier AG
 Bakus Bauphysik+Akustik GmbH
 Hager Partner AG



Projekt Nr. 39
grigri
2. Rundgang

Architektur

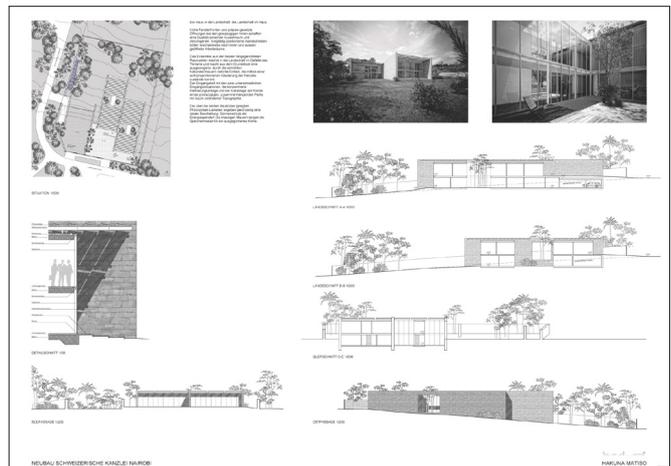
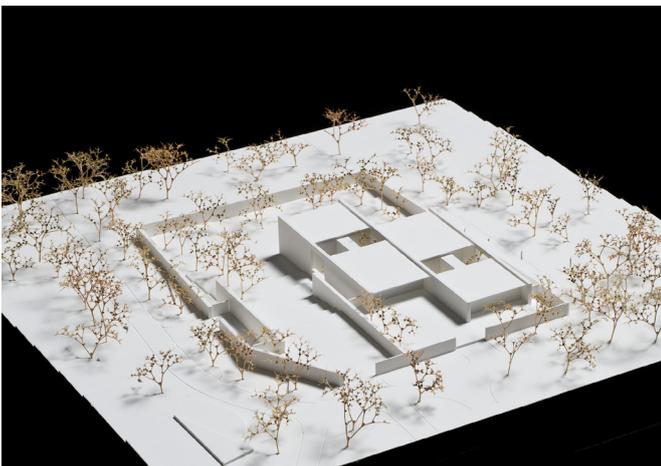
LVPH ARCHITECTES, Fribourg (CH)



Projekt Nr. 40
HAKUNA MATISO
2. Rundgang

Architektur

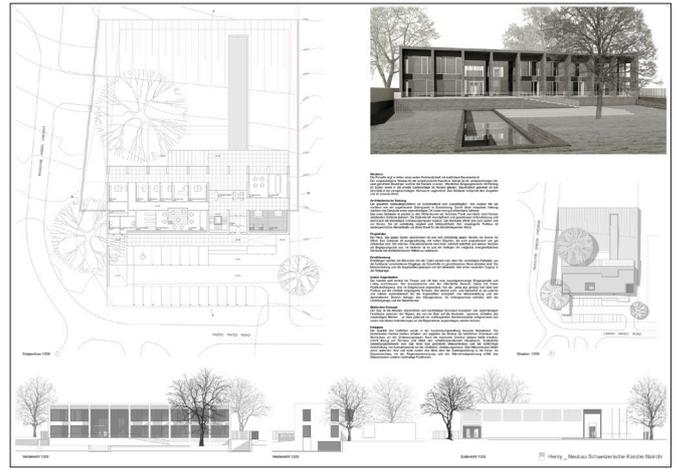
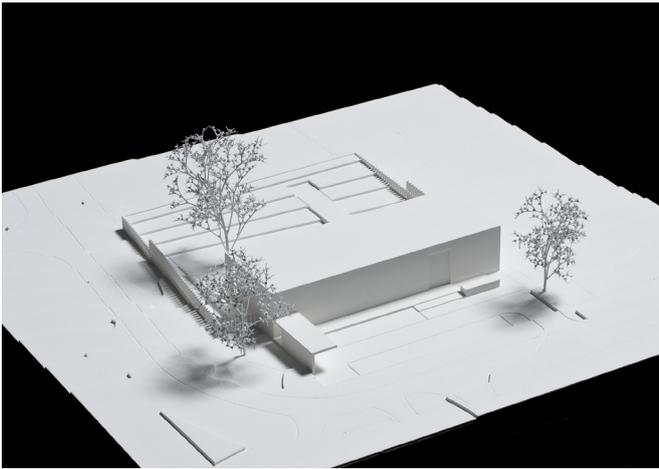
arb Architekten mit Spreng+Partner Architekten, Bern (CH)



Projekt Nr. 44
Henry
2. Rundgang

Architektur

denkwerk Architekten GmbH, Winterthur (CH)



Projekt Nr. 49
JAMBO
2. Rundgang

Architektur

z00 architectes indépendants, Bern (CH)



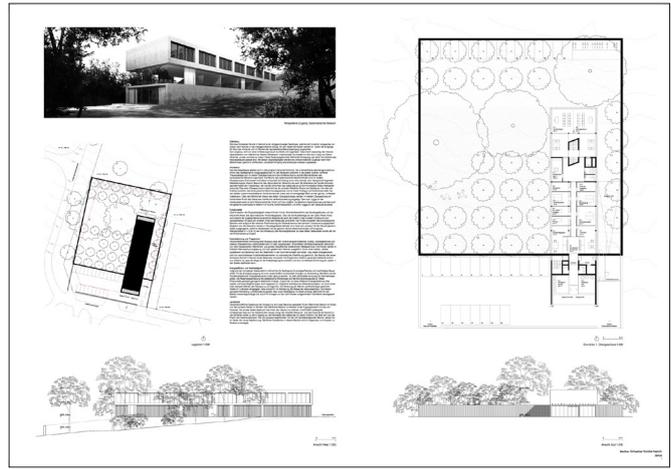
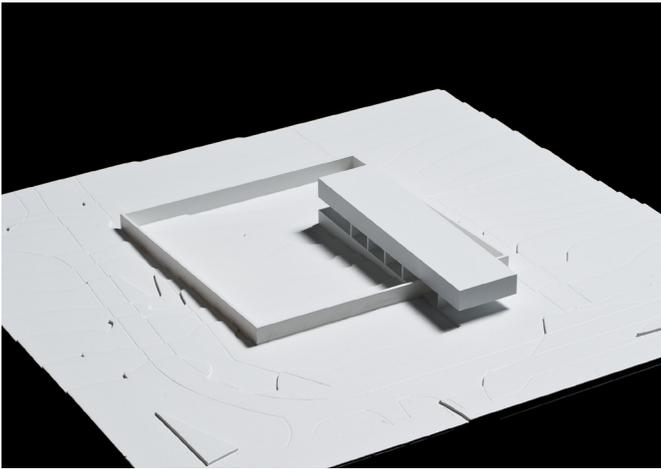
Projekt Nr. 50

Janus

2. Rundgang

Architektur

Atelier Walter Lippok, Zürich (CH)



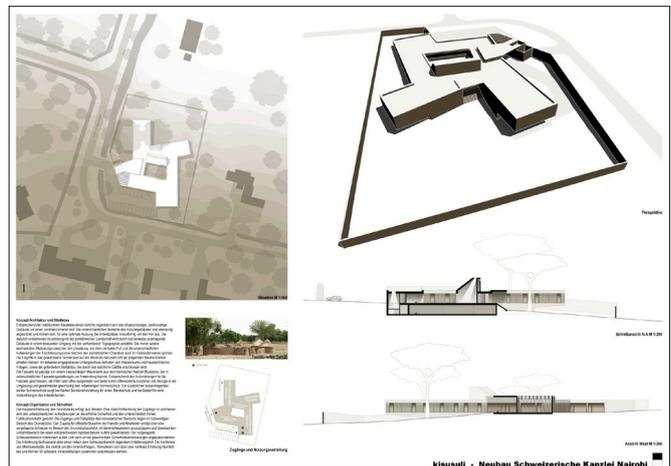
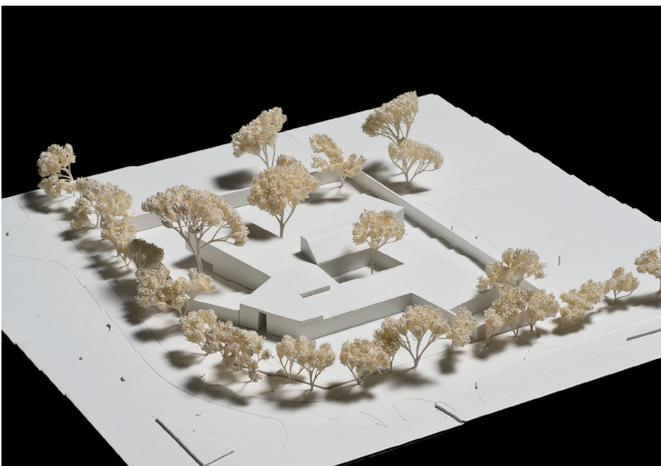
Projekt Nr. 56

kisusuli

2. Rundgang

Architektur

NEASKEPSIS Architektur, Zürich (CH)



Projekt Nr. 57

KIVULI

2. Rundgang

Architektur

ARGE Voellmy Schmidlin Architektur GmbH /
Matthias Heberle dipl. Arch. ETH SIA, Zürich (CH)



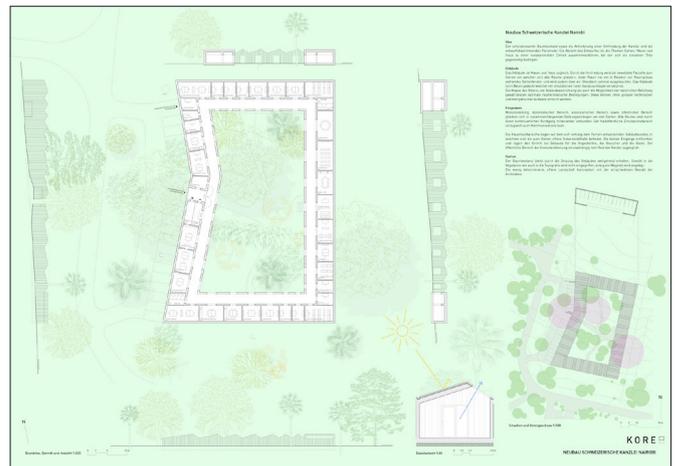
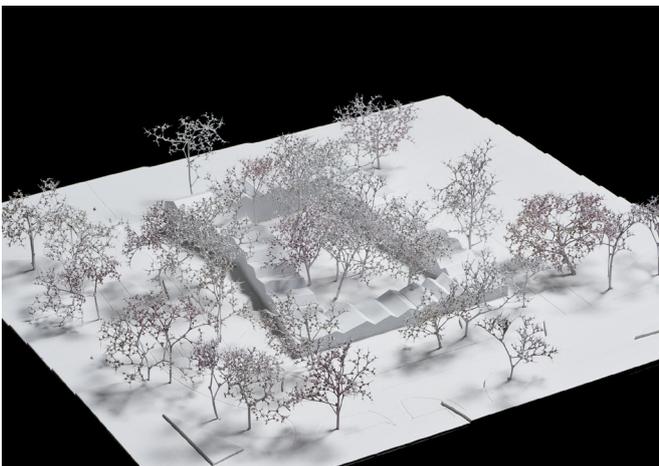
Projekt Nr. 60

KORE

2. Rundgang

Architektur

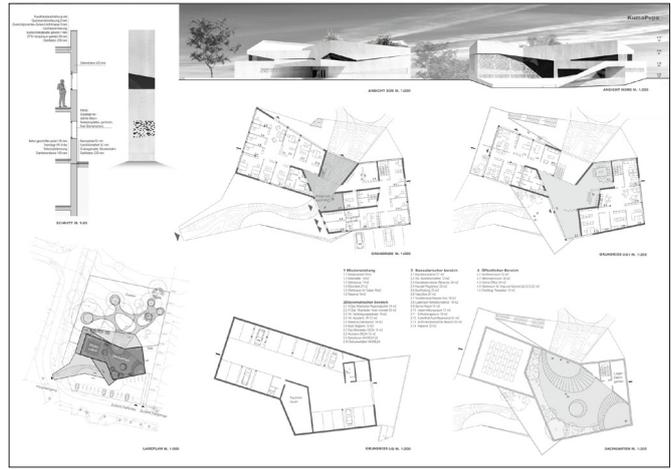
DEHLI BEELI ARCHITEKTEN, Zürich (CH)



Projekt Nr. 65
KumaPupa
2. Rundgang

Architektur

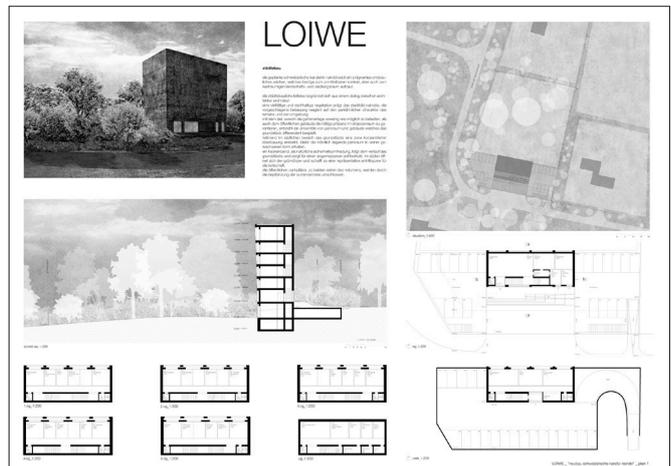
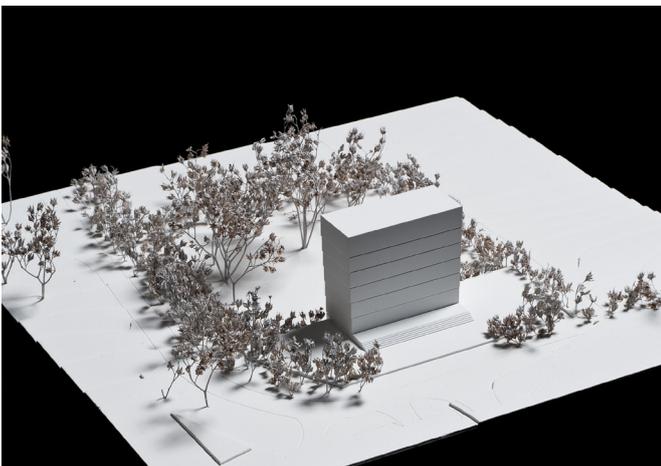
Bodamer Architekten, Stuttgart (D)



Projekt Nr. 69
LOIWE
2. Rundgang

Architektur

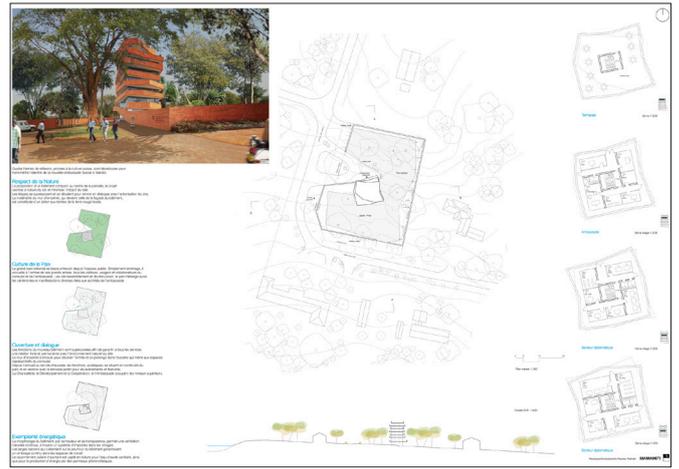
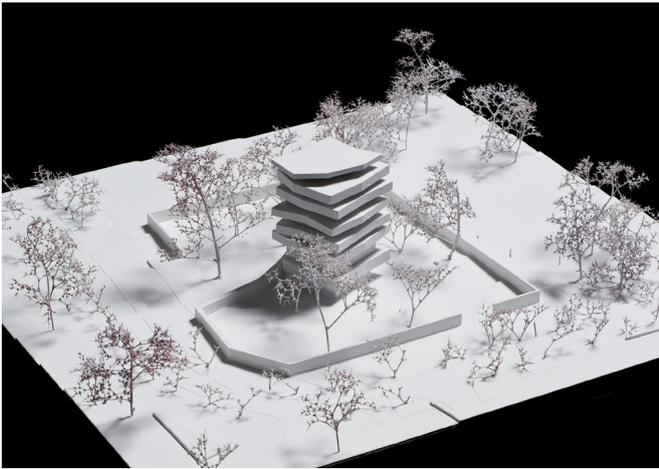
Arge id.A Architekten AG und
Christoph Estrada Reichen, Zürich (CH)
Ingenieur
Alex Gehrig (TGP)



Projekt Nr. 72
MAMAMITI
 2. Rundgang

Architektur
 Ingenieur
 Gebäudetechnik
 Landschaft

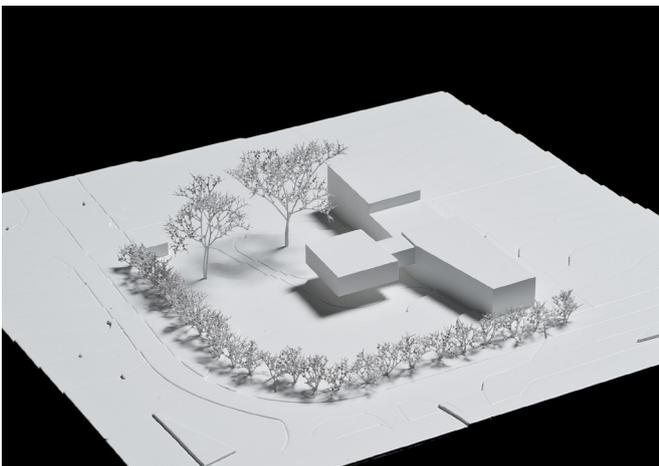
LOCALARCHITECTURE, Lausanne (CH)
 BG ingenieur conseils
 WEINMANN ENERGIE SA
 PAYSAGESTION SA



Projekt Nr. 74
MICHELINE
 2. Rundgang

Architektur

jomini & zimmermann architekten eth sia bsa, Zürich (CH)



Projekt Nr. 78
Ondswisi
 2. Rundgang

Architektur

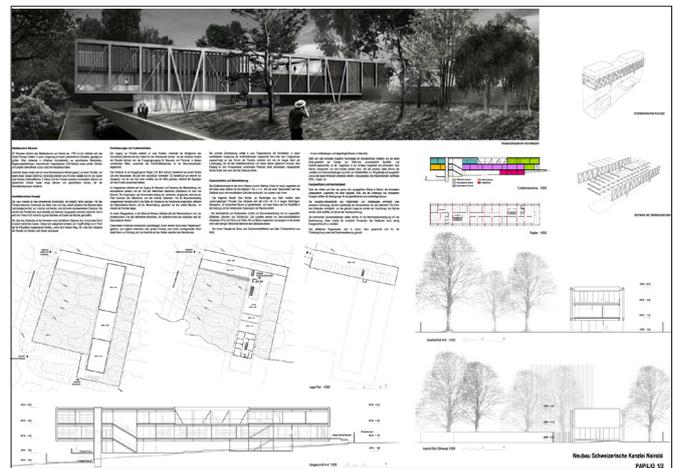
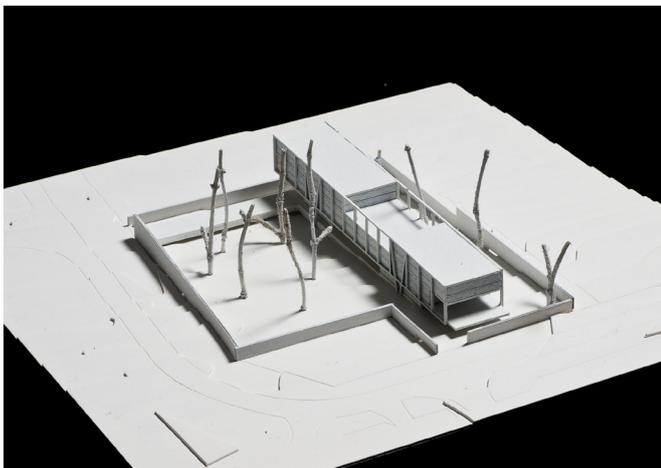
Drexler Guinand Jauslin Architekten GmbH,
 Frankfurt am Main (D)



Projekt Nr. 80
PAPILIO
 2. Rundgang

Architektur

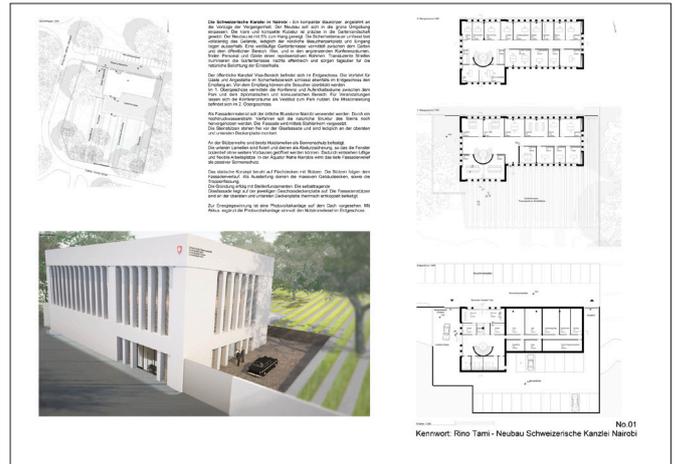
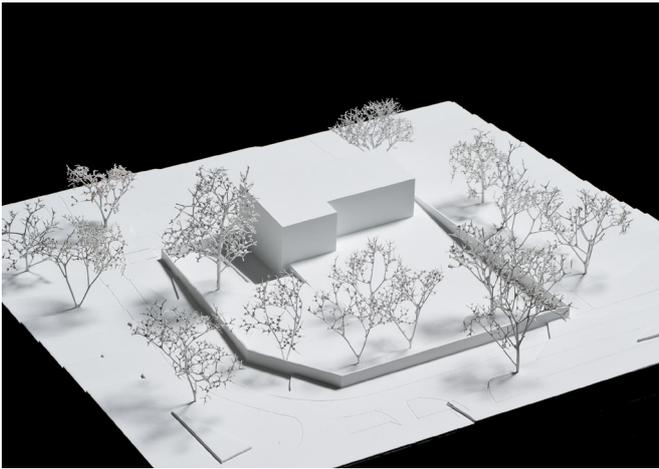
Mireya Sánchez Gómez und David Gastón, Zürich (CH)



Projekt Nr. 89
Rino Tami
 2. Rundgang

Architektur

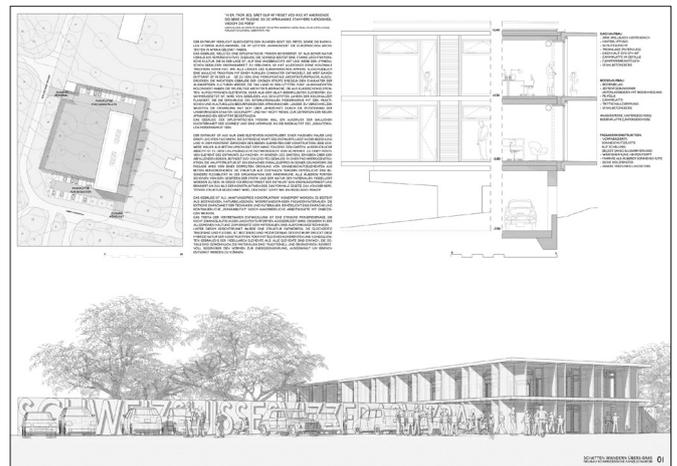
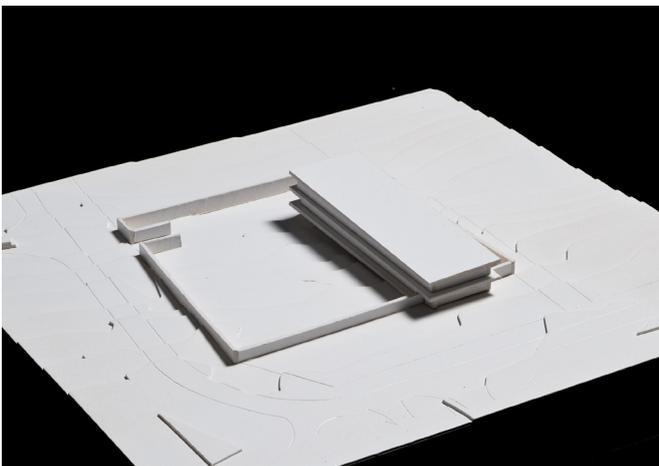
Bachem Architektur, Köln (D)



Projekt Nr. 91
SCHATTEN WANDERN ÜBERS GRAS
 2. Rundgang

Architektur

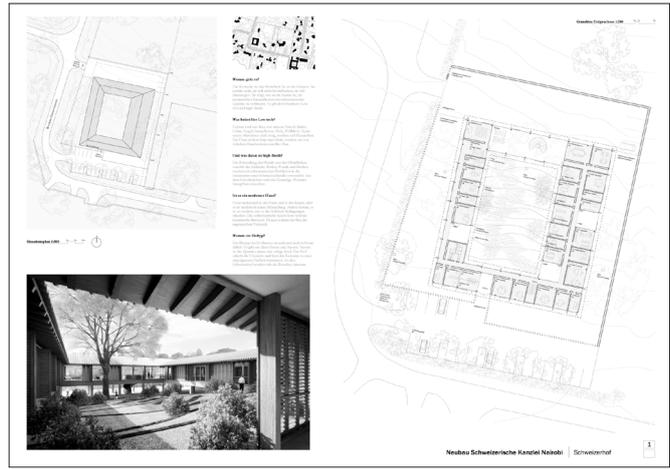
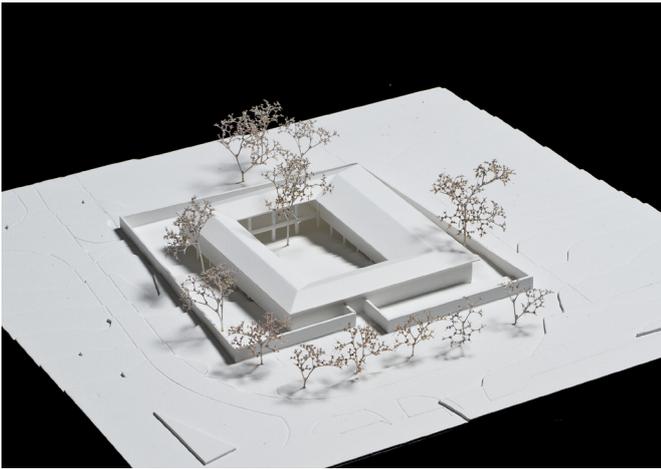
Nicola Braghieri Architekt (ex-m architetti associati),
 Mailand (I)



Projekt Nr. 92
Schweizerhof
 2. Rundgang

Architektur
 Gebäudetechnik
 Landschaft
 Texte

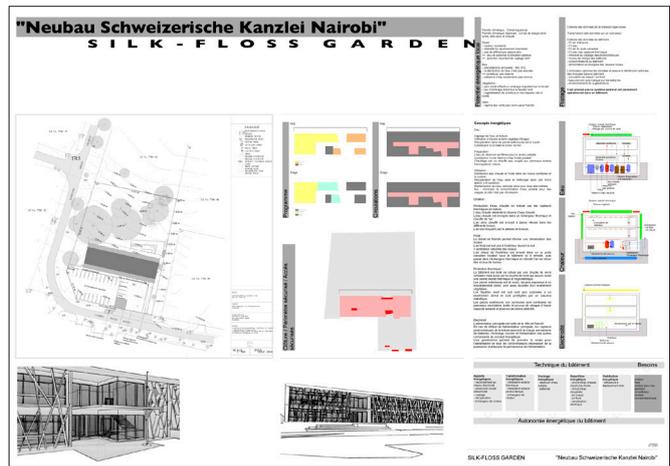
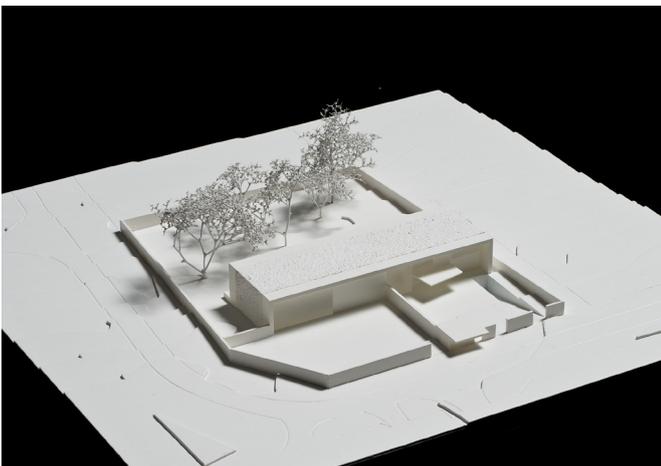
Sollberger Bögli Architekten AG, Biel (CH)
 AAB Architekten, Bern
 Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten, Bern
 Benedikt Loderer, Biel



Projekt Nr. 94
SILK-FLOSS GARDEN
 2. Rundgang

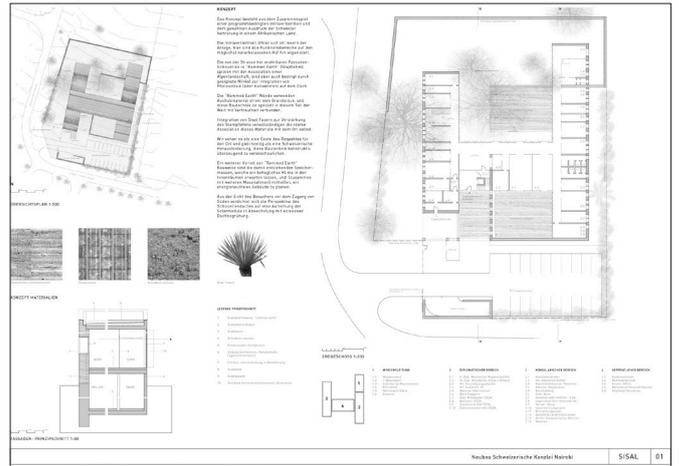
Architektur

de Kalbermatten Architectes SàRL, Sion (CH)



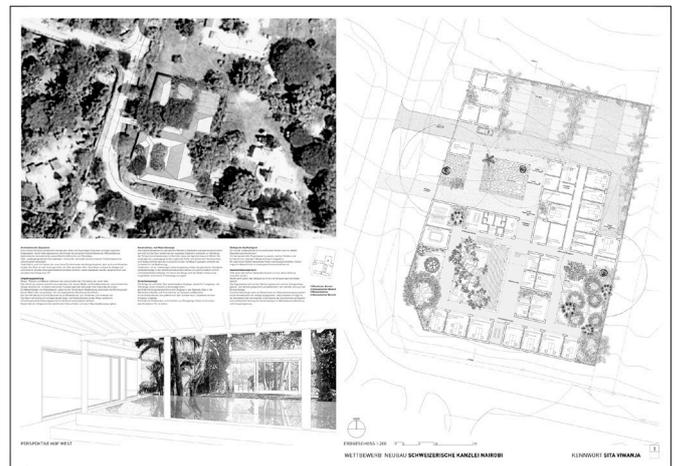
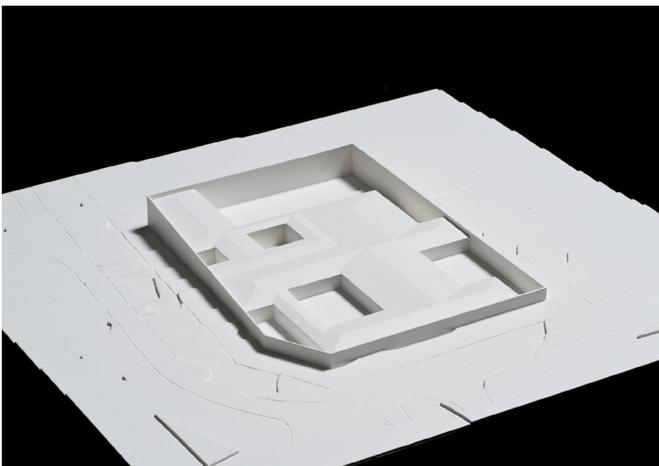
Projekt Nr. 95
SISAL
 2. Rundgang

Architektur **lee + mundwiler architekten, Basel (CH)**



Projekt Nr. 96
SITA VIWANJA
 2. Rundgang

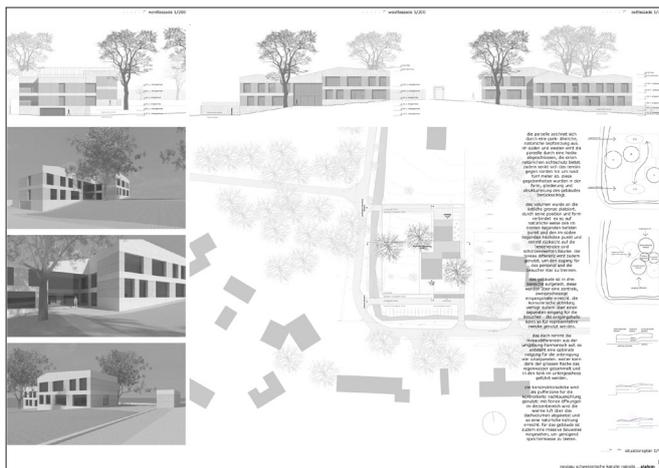
Architektur **LOFTERØD STOJANOVIC ARCHITEKTEN GMBH, Zürich (CH)**



Projekt Nr. 98
slalom
2. Rundgang

Architektur

andiwalder architekten, Olten (CH)



Projekt Nr. 105
SWISSNESS
2. Rundgang

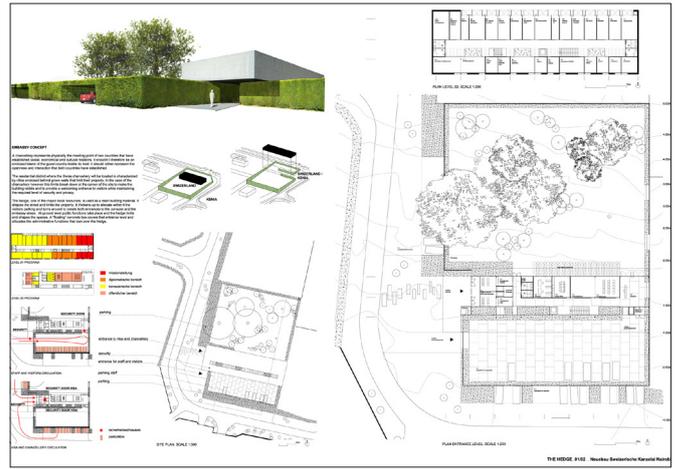
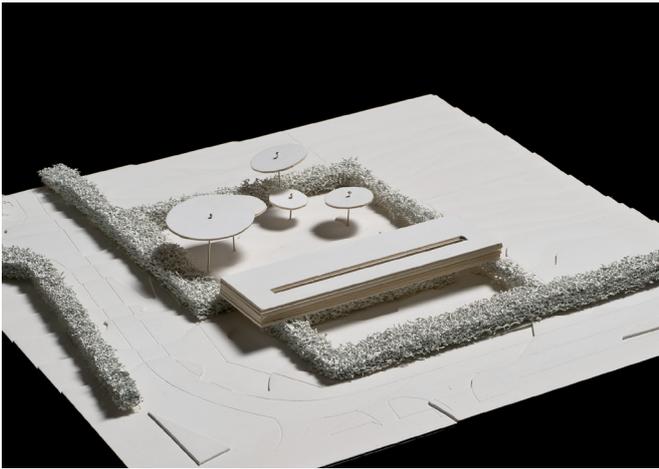
Architektur
Ingenieur
Gebäudetechnik
Landschaft

Buchner Bründler AG Architekten BSA, Basel (CH)
Walther Mory Maier Bauingenieure AG
Amstein Walthert AG
W+S Landschaftsarchitekten



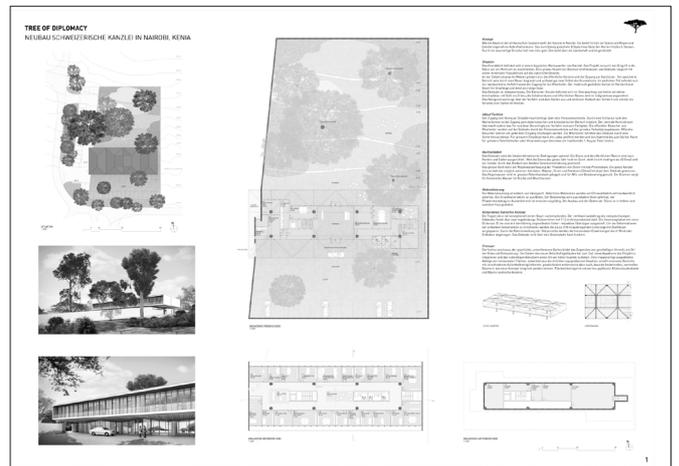
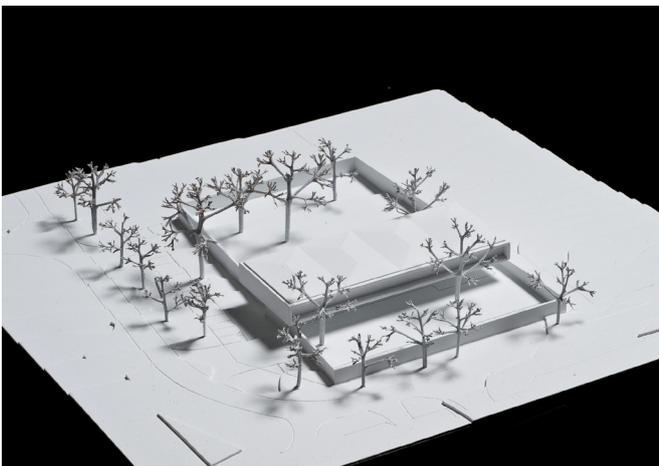
Projekt Nr. 108
THE HEDGE
 2. Rundgang

Architektur **marina cisneros, Madrid (E)**



Projekt Nr. 111
TREE OF DIPLOMACY
 2. Rundgang

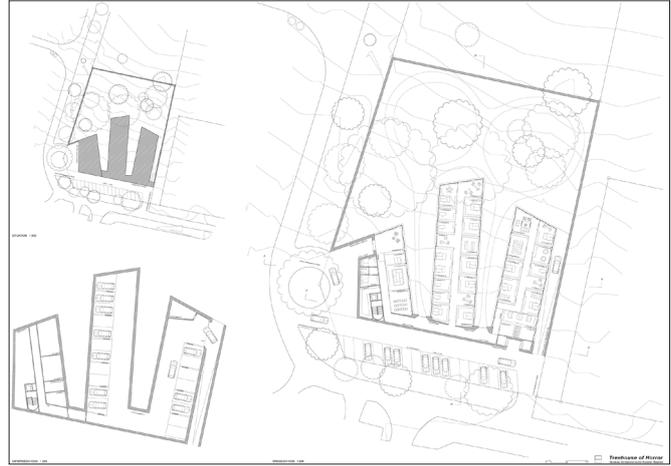
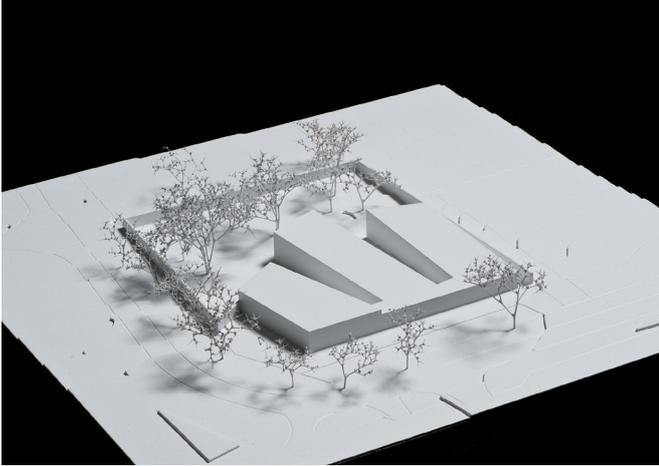
Architektur **Rüssli Architekten AG, Luzern (CH)**
 Ingenieur **Hess Philipp und Böcklin Michael**
 Landschaft **Köpfl Stefan**



Projekt Nr. 112
Treehouse of Horror
 2. Rundgang

Architektur

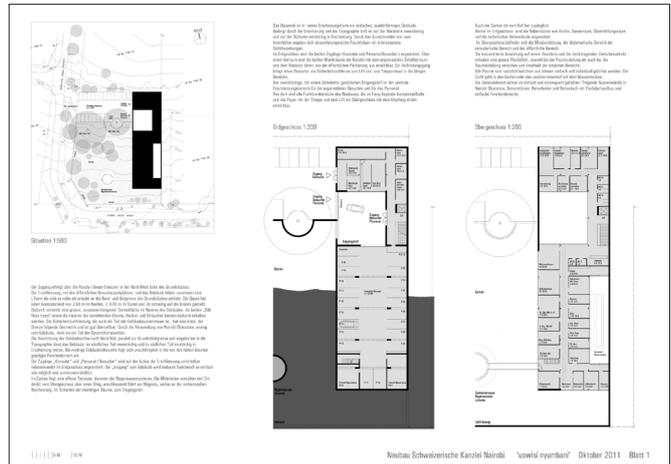
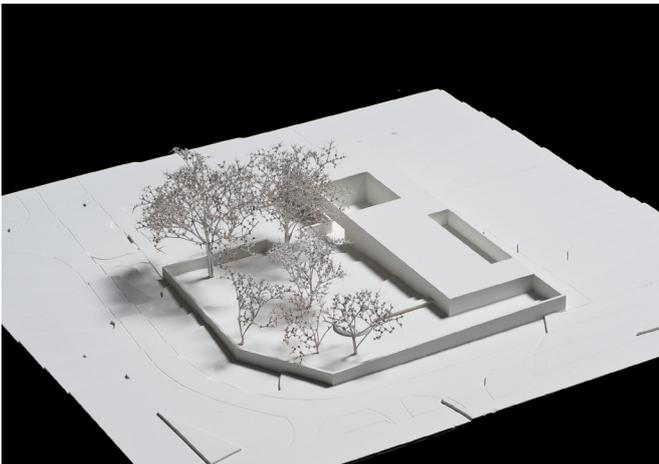
Caliesch Martinoni Architekten, Zürich (CH)



Projekt Nr. 116
'uswisi nyumbani'
 2. Rundgang

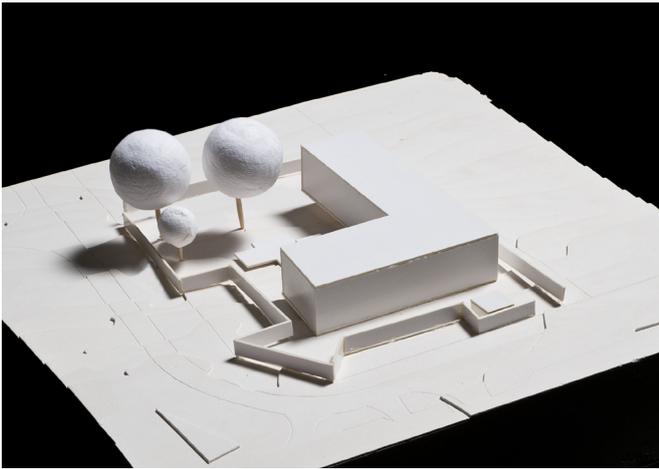
Architektur

hofer.kick architekten, Schaffhausen (CH)



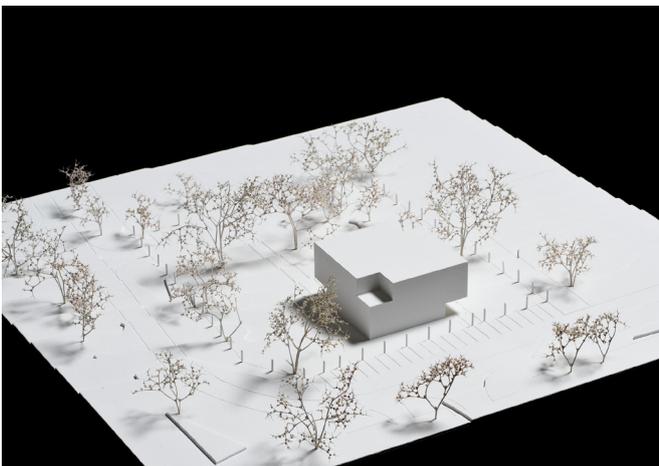
Projekt Nr. 01
021017921176
 1. Rundgang

Architektur **KOKOTA, Köln (D)**



Projekt Nr. 03
1291
 1. Rundgang

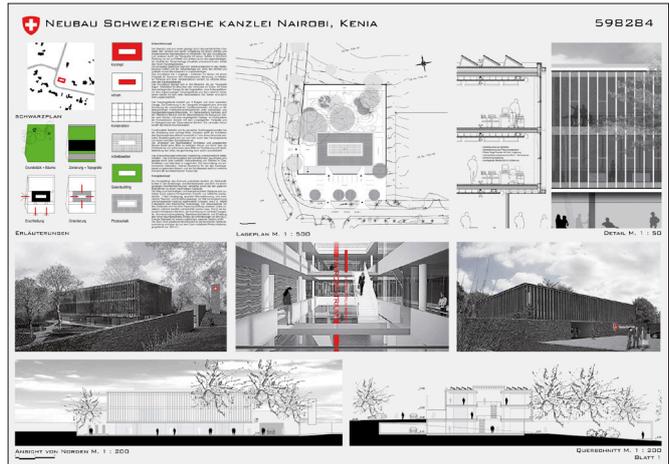
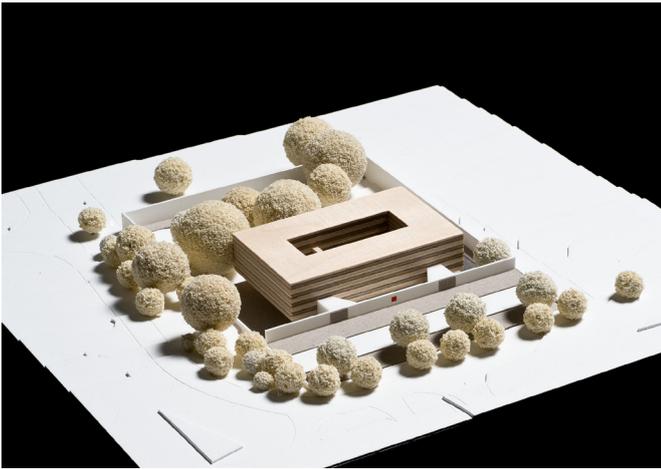
Architektur **von Däniken Cédric, Eich (CH)**



Projekt Nr. 04
598284
1. Rundgang

Architektur

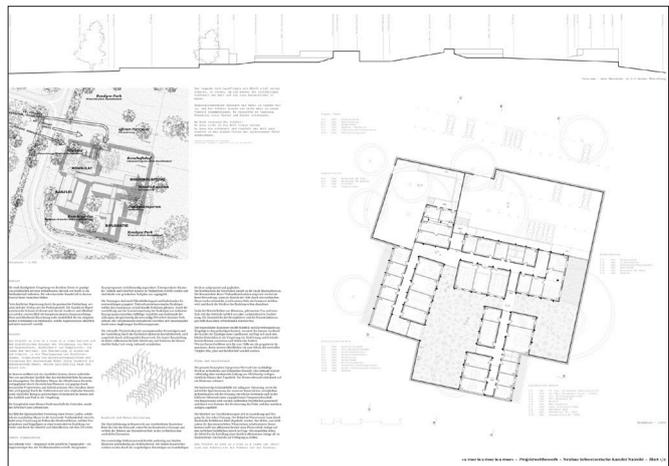
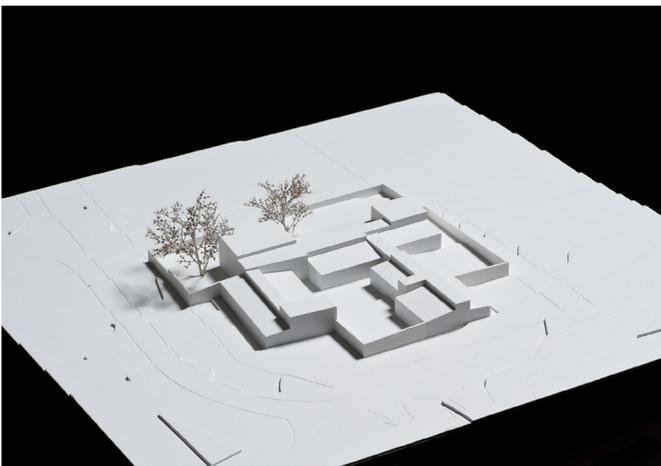
RTW Architekten BDA, Hannover (D)



Projekt Nr. 06
«a rose is rose is a rose»
1. Rundgang

Architektur
Gebäudetechnik
Ingenieur

Futurafrosch GmbH, Zürich (CH)
Waldhauser Haustechnik AG
Edy Toscano AG



Projekt Nr. 08
ALMASI
 1. Rundgang

Architektur

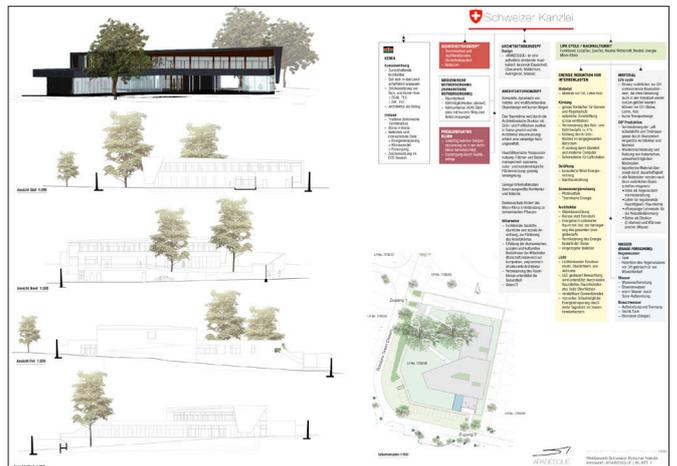
Atelier Antener, Rotterdam (NL)



Projekt Nr. 10
ARABESQUE
 1. Rundgang

Architektur

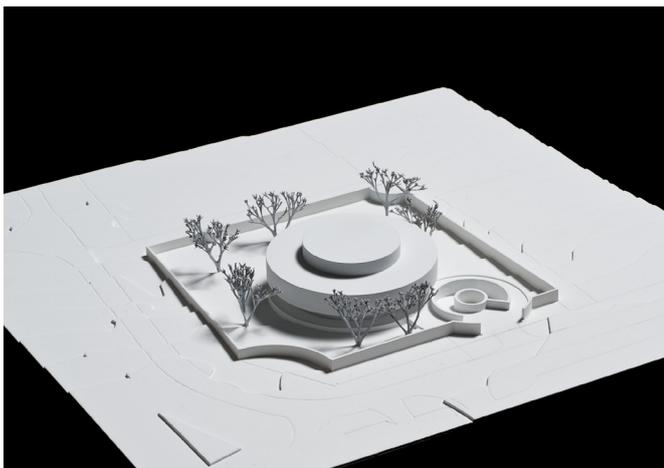
andreas rubin architektur, Bern (CH)



Projekt Nr. 12
Assemblage
1. Rundgang

Architektur

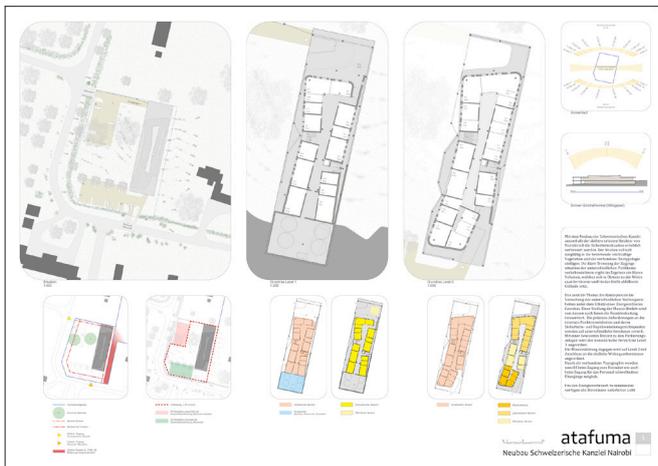
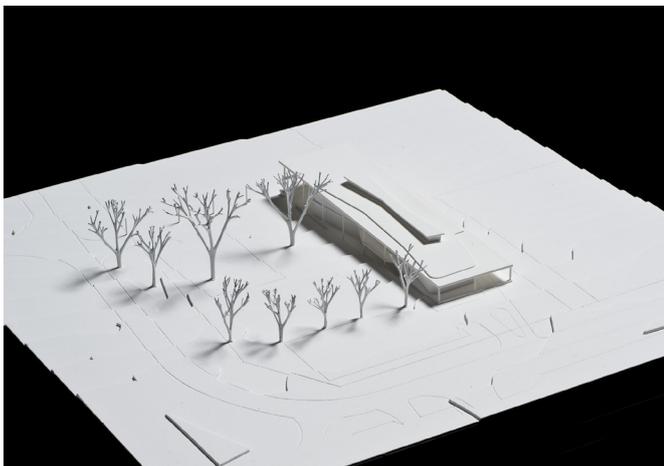
AmreinHerzig Architekten GmbH, Baar (CH)



Projekt Nr. 13
atafuma
1. Rundgang

Architektur

thomas stettler architekten + planer, Jegensdorf (CH)



Projekt Nr. 14

AZIMUT

1. Rundgang

Architektur

**BHSF Architekten ETH SIA,
Gunter Klix Architekt ETH SIA, Zürich (CH)**

Gebäudetechnik

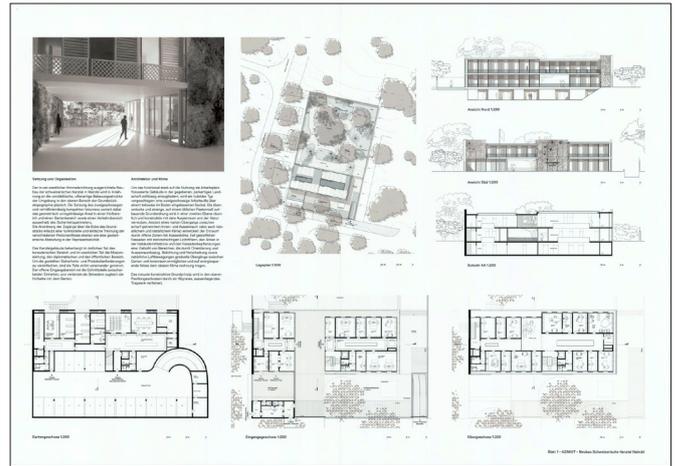
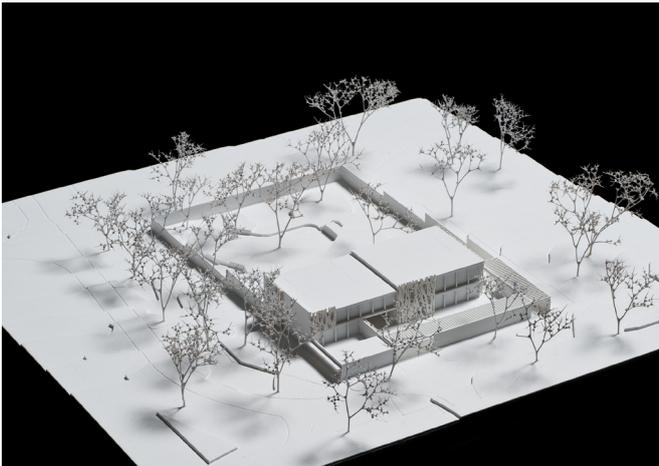
Ingenieur

Landschaft

Ingenieurbüro für Haustechnik Oberle

Bänziger Partner AG

Haag Landschaftsarchitektur



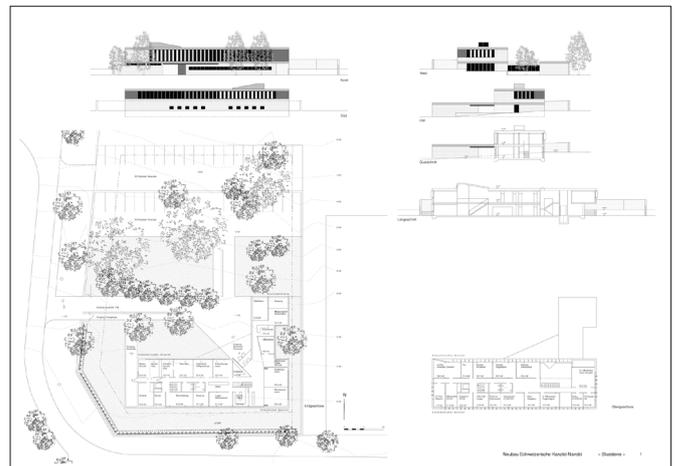
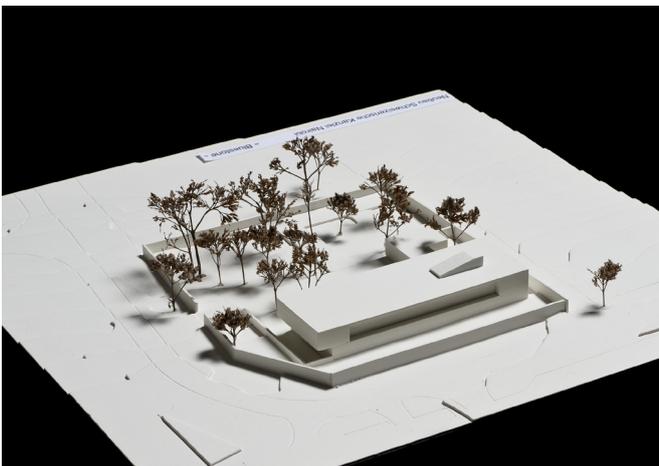
Projekt Nr. 16

«Bluestone»

1. Rundgang

Architektur

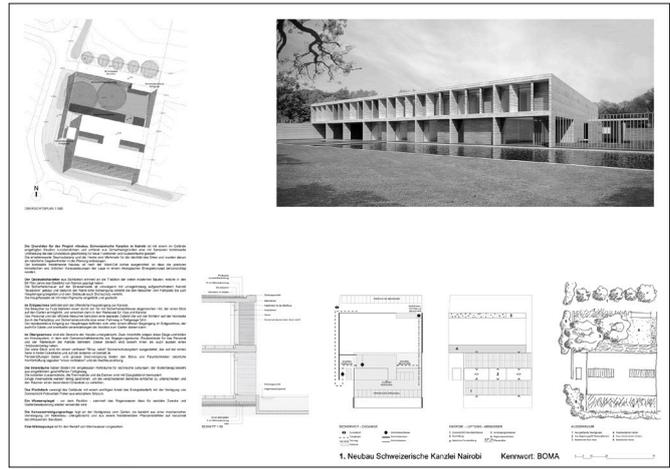
Dipl. Architekt SIA Andreas Hanck, Zollikerberg (CH)



Projekt Nr. 17
BOMA
 1. Rundgang

Architektur

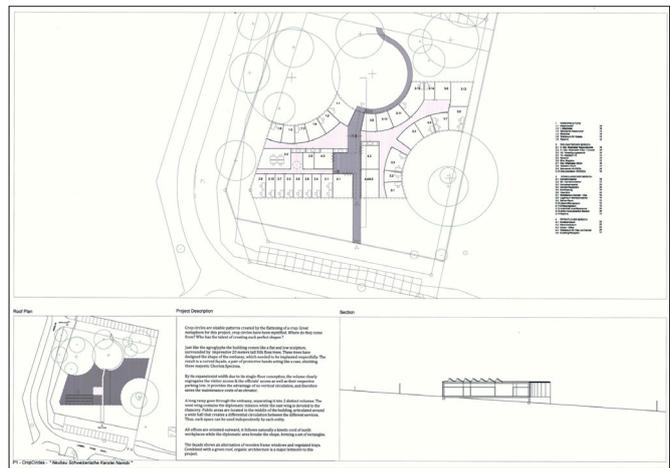
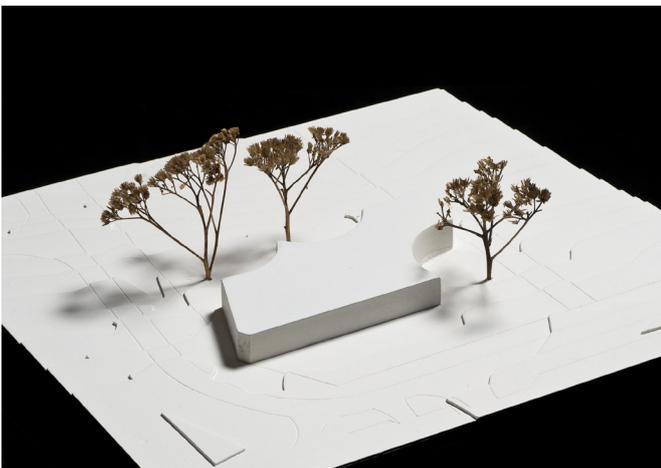
meyer piattini & meyer valenti, Lugano (CH)



Projekt Nr. 21
CorpCircles
 1. Rundgang

Architektur

Steeve Ray atelier d'architecture, Genève (CH)



Projekt Nr. 22

CROSS

1. Rundgang

Architektur

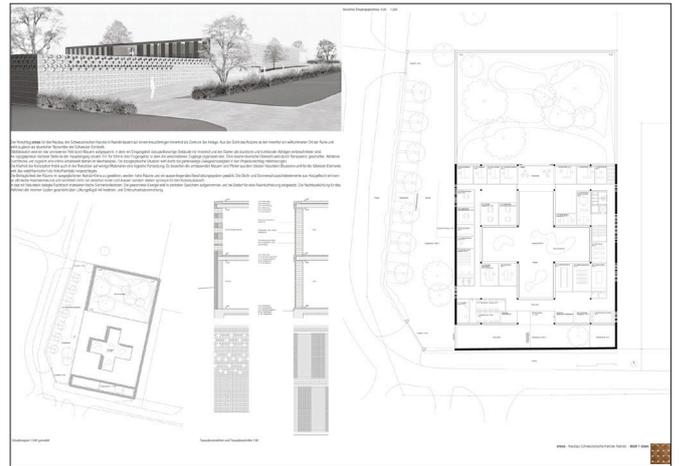
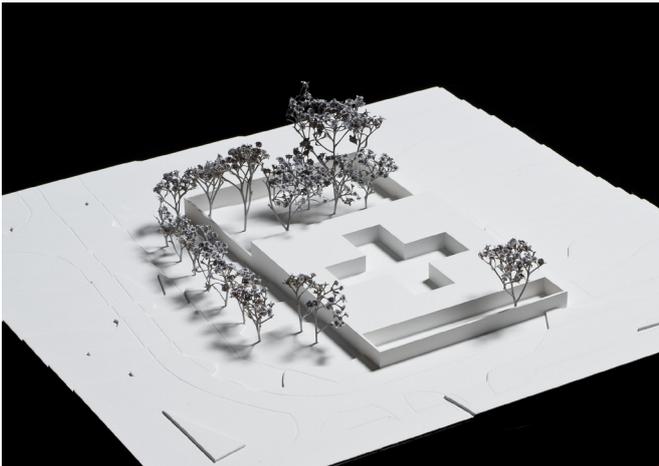
Energetik

Bauphysik

Cometti Truffer Architekten AG, Luzern (CH)

Olos, Baar

Martinelli+Menti, Luzern



Projekt Nr. 23

DAKA

1. Rundgang

Architektur

Ingenieur

Energetechnik

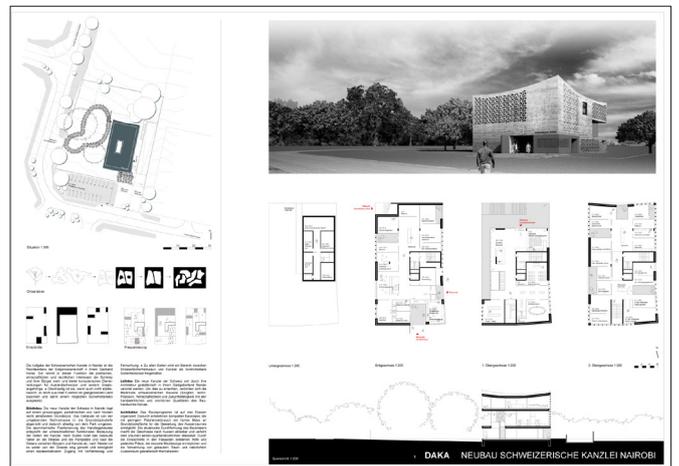
Sicherheit

ern + heinzl Gesellschaft von Architekten GmbH, Solothurn (CH)

WAM Planer und Ing. AG

Enerconom AG

Hügli Ing. Unternehmung AG



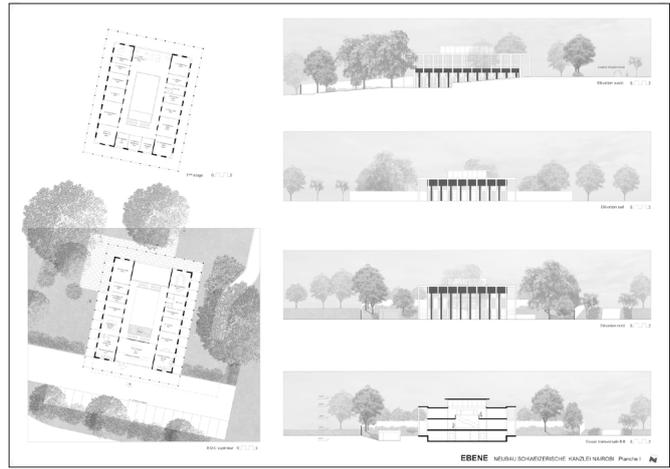
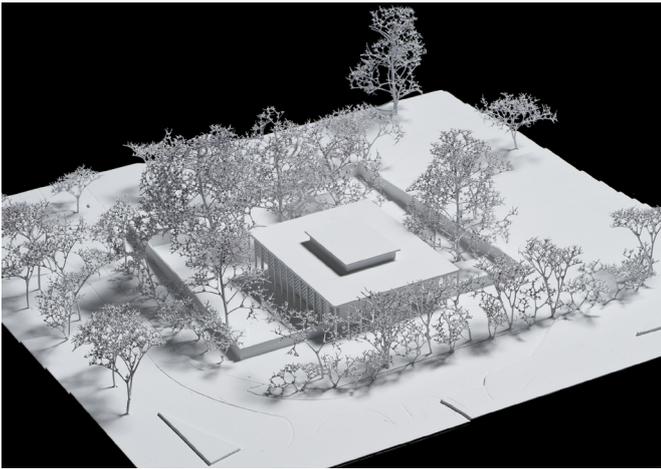
Projekt Nr. 27

EBENE

1. Rundgang

Architektur

P. Mestelan B. Gachet Architectes dipl. ETH, Lausanne (CH)



Projekt Nr. 28

Eidgenössisches

1. Rundgang

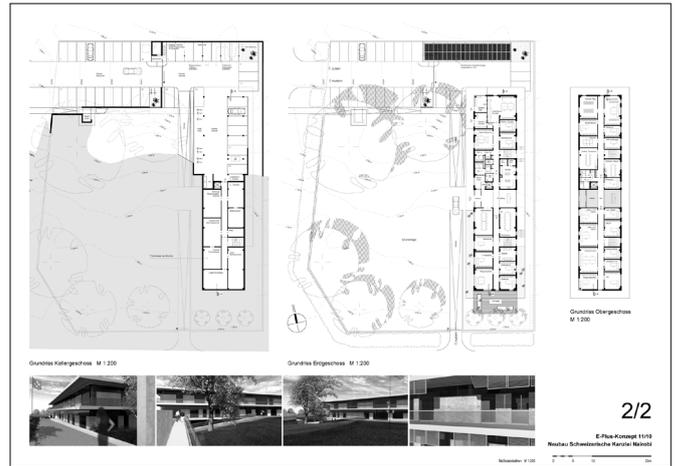
Architektur
Gebäudetechnik
Landschaft
Aquaplaning

Felippi Wyssen Architekten, Basel (CH)
W. Waldhauser Haustechnik
Balliana Schubert Landschaftsarchitektur
Markus Ribl



Projekt Nr. 31
E-Plus-Konzept 11/10
 1. Rundgang

Architektur Engel & Galetti Architekten, Minden (D)



Projekt Nr. 32
ETHO
 1. Rundgang

Architektur Raeber Reuter Architekten ETH SIA, Basel (CH)



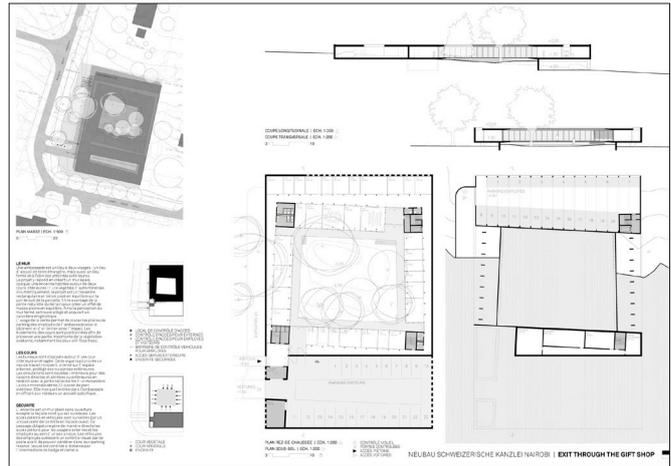
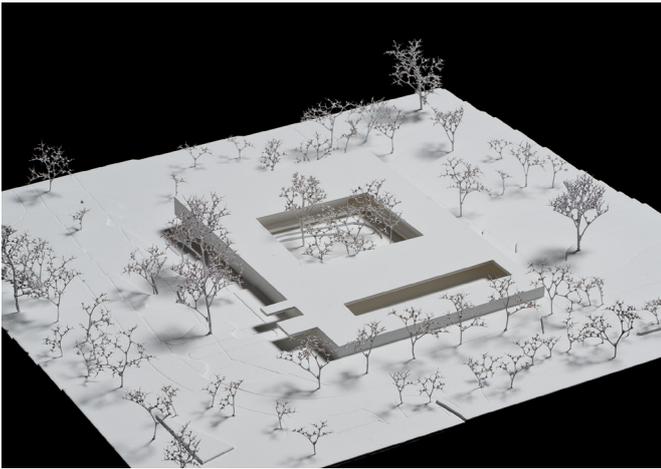
Projekt Nr. 33

EXIT THROUGH THE GIFT SHOP

1. Rundgang

Architektur

AL30 architectes sàrl, Lausanne (CH)



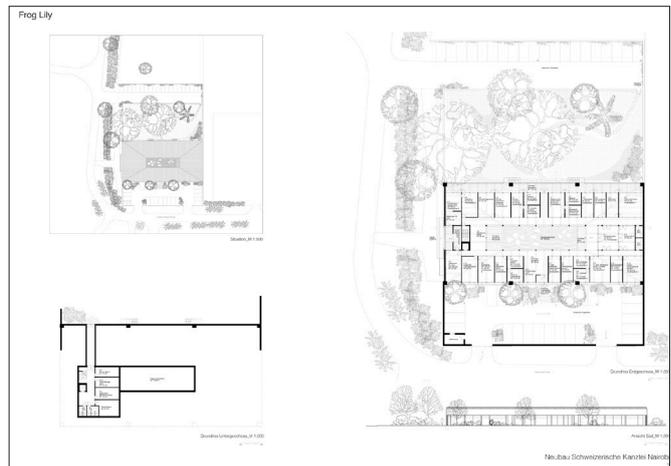
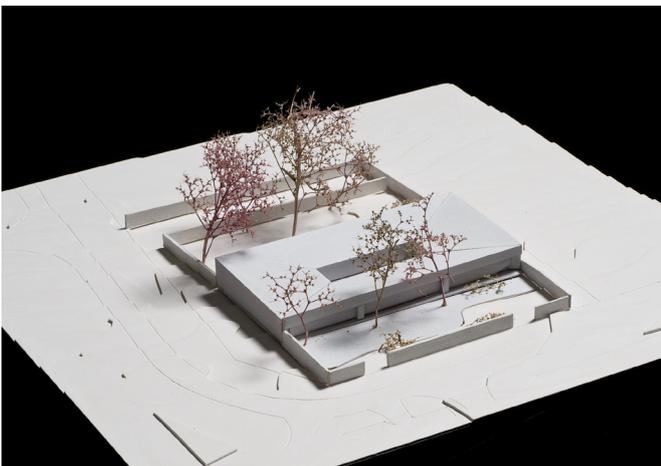
Projekt Nr. 38

Frog Lily

1. Rundgang

Architektur

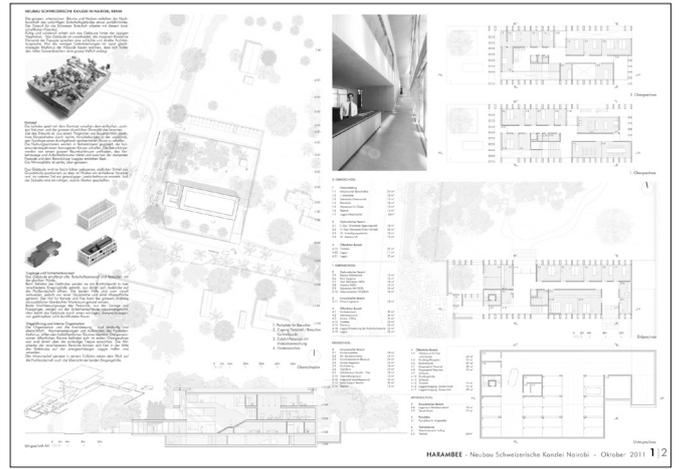
Käferstein & Meister Architekten ETH BSA SIA, Zürich (CH)



Projekt Nr. 41
HARAMBEE
1. Rundgang

Architektur
Gebäudetechnik

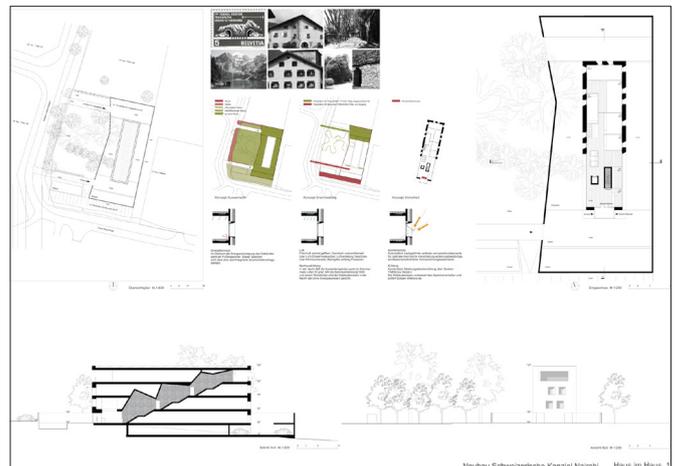
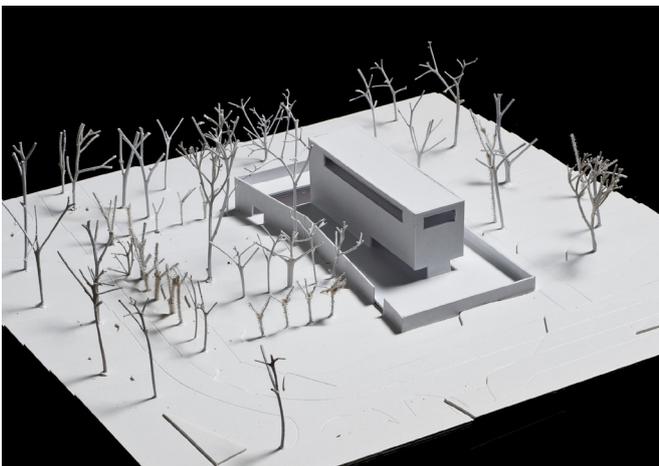
MASSON-TARSOLY ARCHITEKTEN, Cully (CH)
Urculo Ingenieros Consultadores S.A.



Projekt Nr. 42
Haus im Haus
1. Rundgang

Architektur

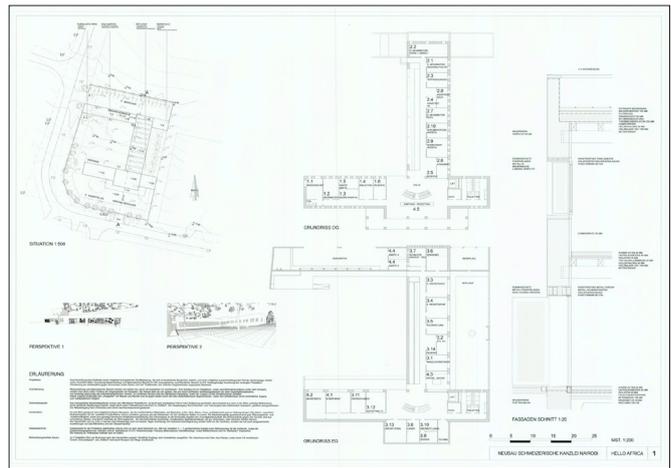
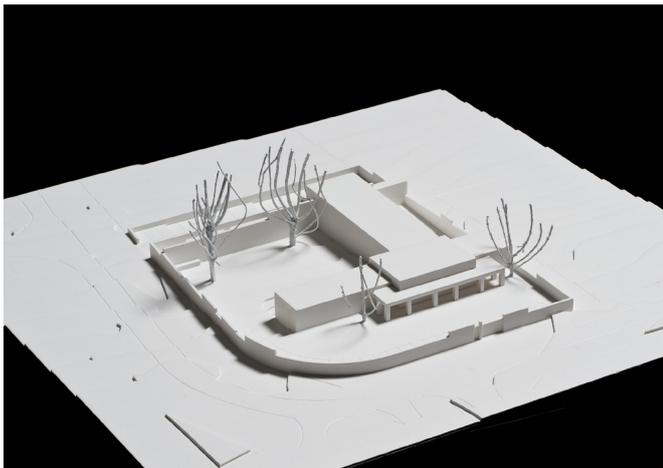
kimlim architekten eth sia, St. Gallen (CH)



Projekt Nr. 43
HELLO AFRICA
1. Rundgang

Architektur

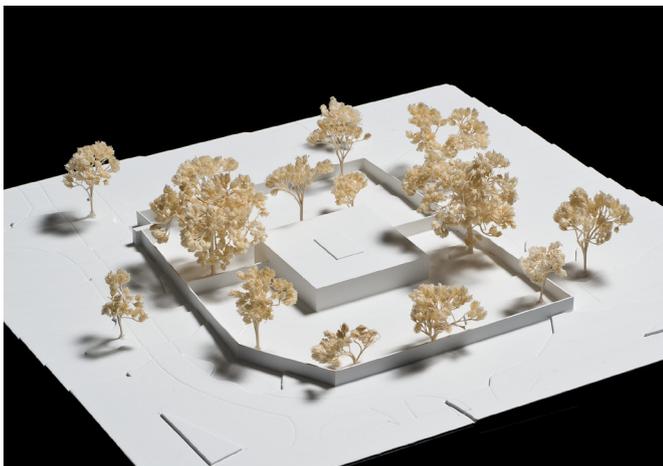
Studio di architettura Adrian Herzig, Comano (CH)



Projekt Nr. 45
hortus
1. Rundgang

Architektur

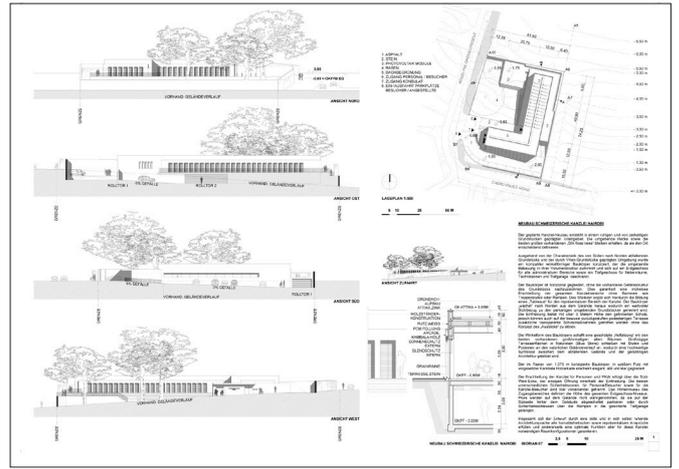
Philip Loskant Architekt ETH/SIA GmbH, Zürich (CH)



Projekt Nr. 46
IBORIAN 07
 1. Rundgang

Architektur
 Gebäudetechnik
 Bauphysik
 Landschaft

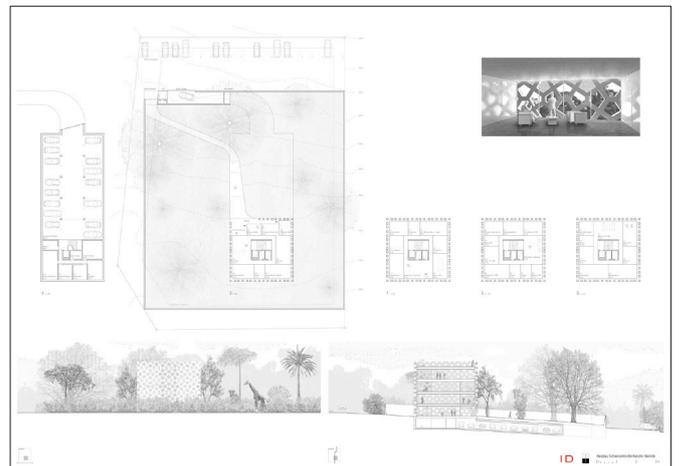
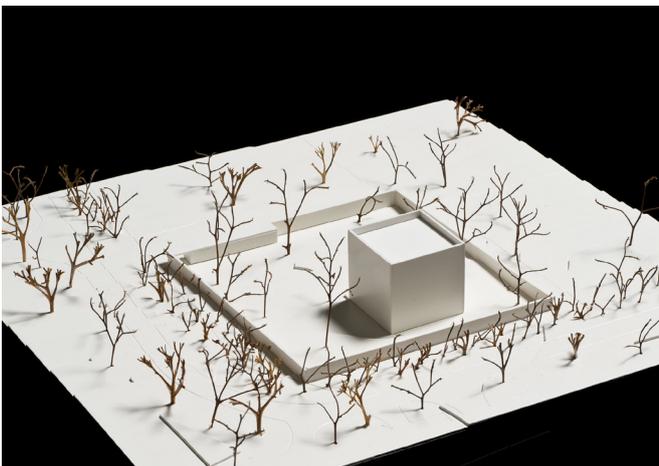
Architekturbüro Müller GmbH, Köln (D)
 Intecplan TGA
 ISRW Bauphysik
 FSWLA Landschaftsplanung



Projekt Nr. 47
ID
 1. Rundgang

Architektur

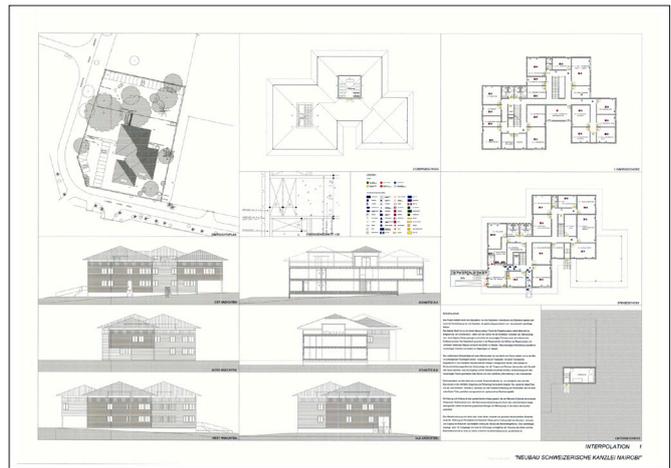
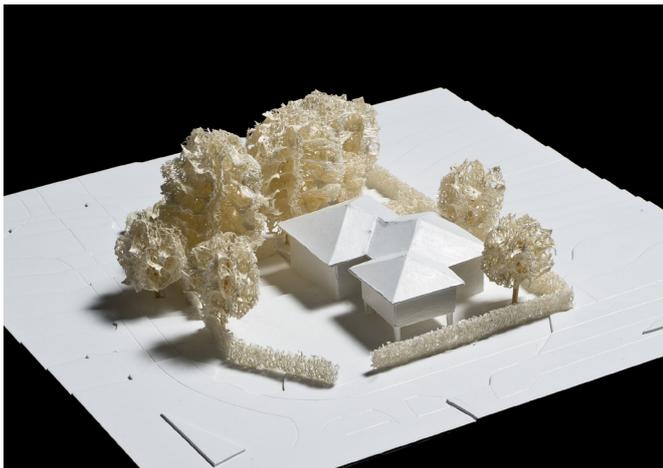
Patrick Minder_Architecte HES, Corserey (CH)



Projekt Nr. 48
INTERPOLATION
1. Rundgang

Architektur

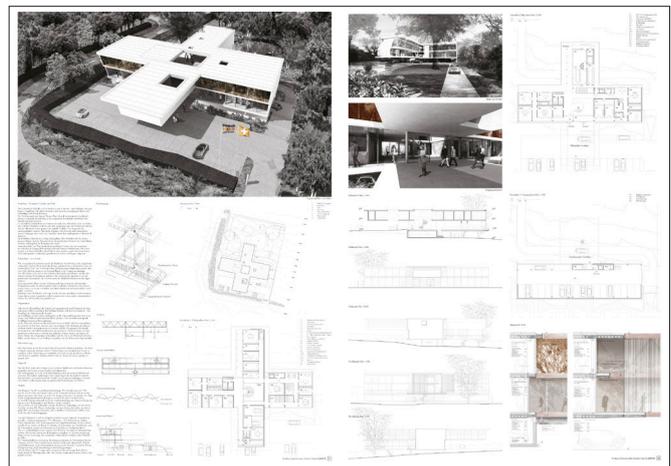
P&C Associati SA, Lugano (CH)



Projekt Nr. 51
JANUS
1. Rundgang

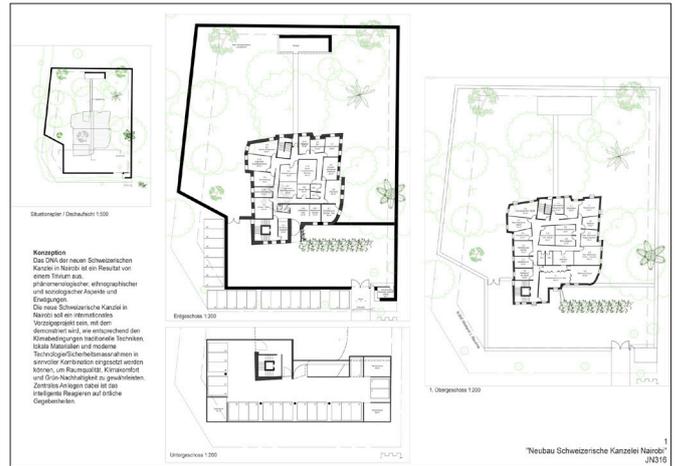
Architektur

VMX ARCHITECTS GmbH, Basel (CH)



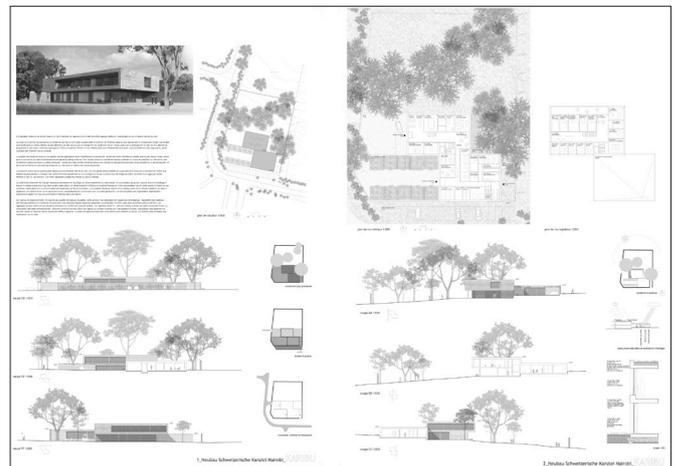
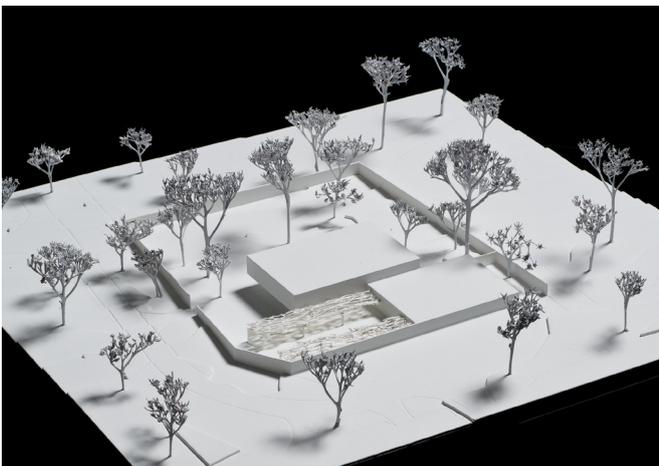
Projekt Nr. 52
JN316
 1. Rundgang

Architektur **SHAGAL I iodaa, Küsnacht (CH)**



Projekt Nr. 53
KARIBU
 1. Rundgang

Architektur **PONT12 architectes sa, Lausanne (CH)**



Projekt Nr. 54
karibu tena
 1. Rundgang

Architektur

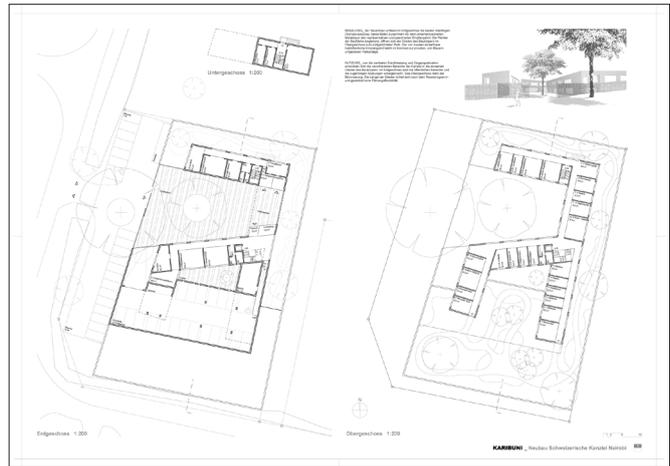
Planbar AG, Triesen (FL)



Projekt Nr. 55
KARIBUNI
 1. Rundgang

Architektur

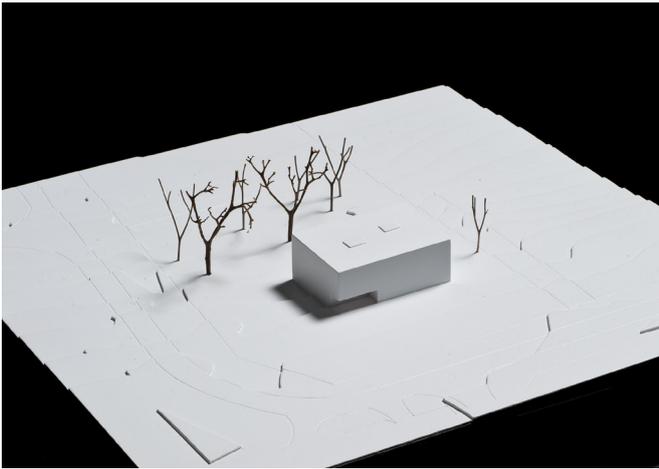
Francois Fasnacht Architekten BSA SIA ETH, Basel (CH)



Projekt Nr. 58
Knot of light
 1. Rundgang

Architektur

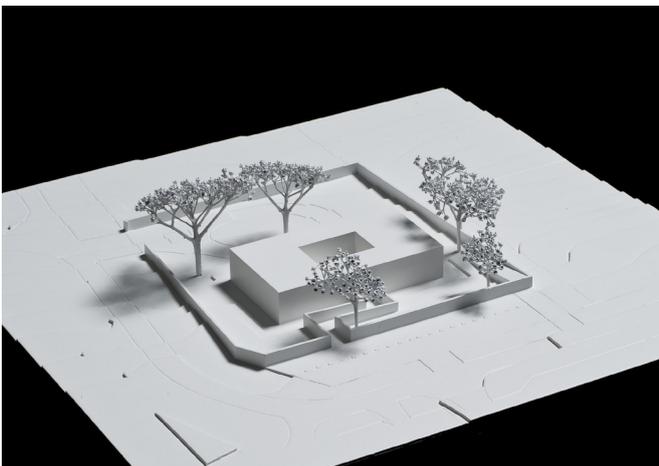
Jean-Baptiste Bruderer Architekt ETHZ, Granges-Paccot (CH)



Projekt Nr. 59
KORA
 1. Rundgang

Architektur
 Ingenieur

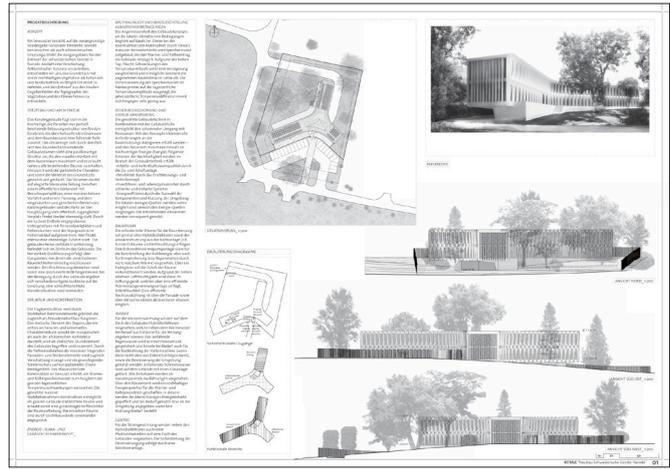
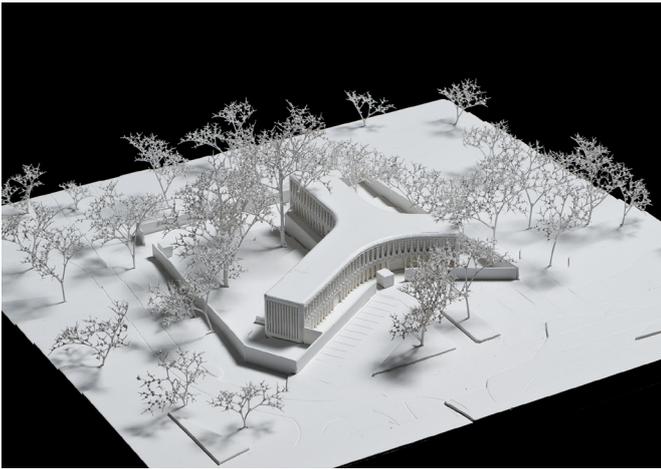
Architekturbüro ANGELA DEUBER, Chur (CH)
 Conzett, Bronzini, Gartmann AG, Chur



Projekt Nr. 61
KOTALE
 1. Rundgang

Architektur

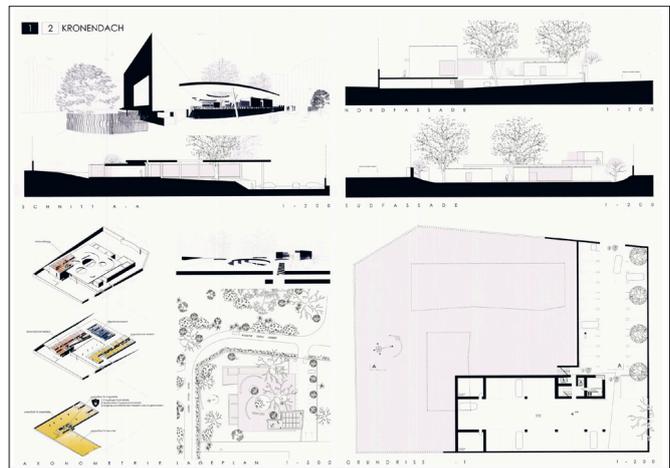
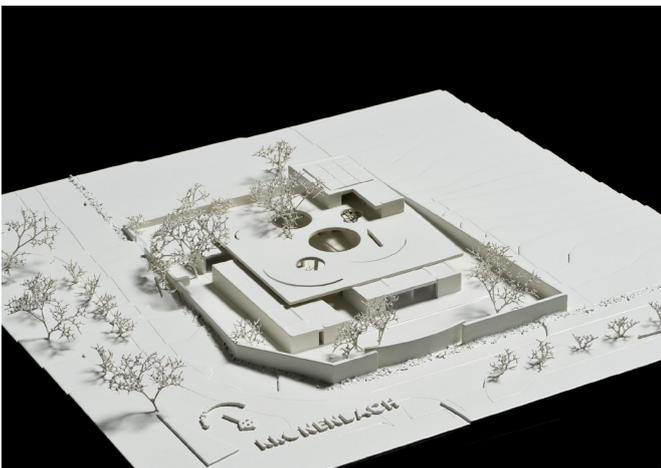
ATELIER HIRSCHBICHLER, Zürich (CH)



Projekt Nr. 62
KRONENDACH
 1. Rundgang

Architektur

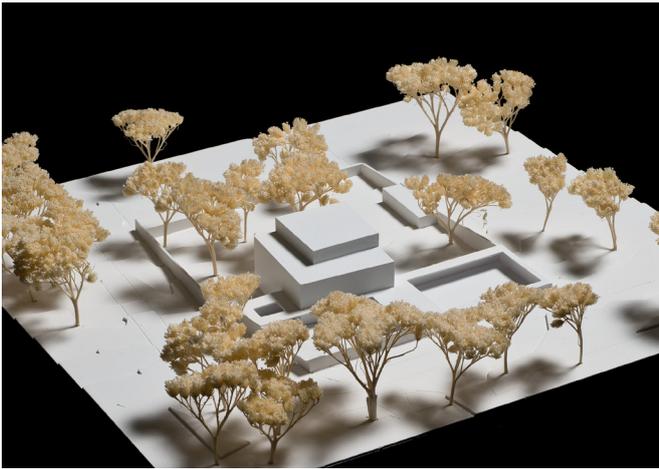
ARCHI-DT SA, Montreux (CH)



Projekt Nr. 63
KUTAFSIRI
1. Rundgang

Architektur

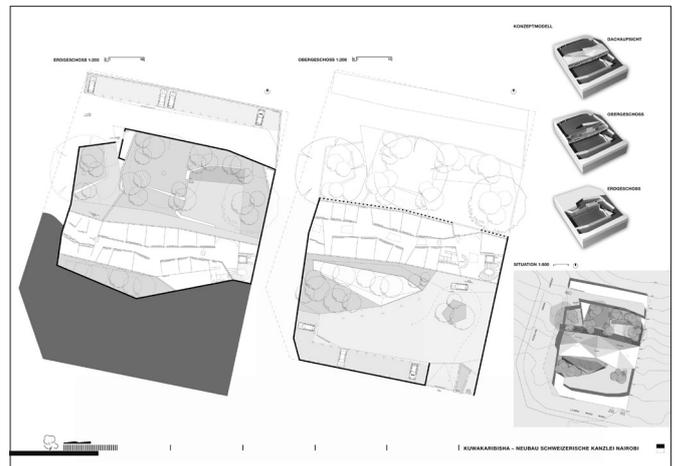
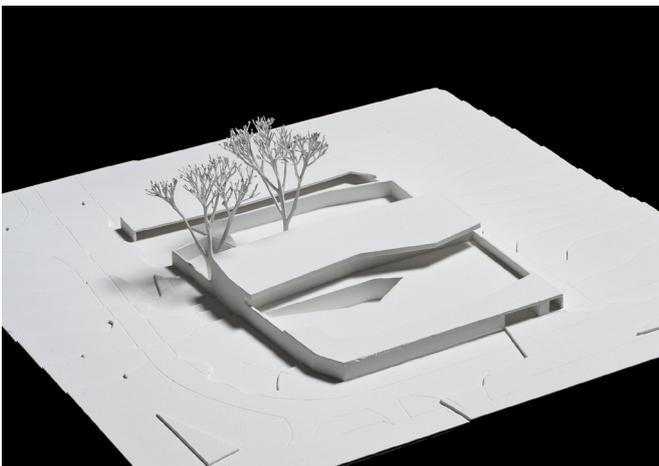
Arge Hajonczyk Zanchetta Egli Architekten ETH, Zürich (CH)



Projekt Nr. 64
KUWAKARIBISHA
1. Rundgang

Architektur

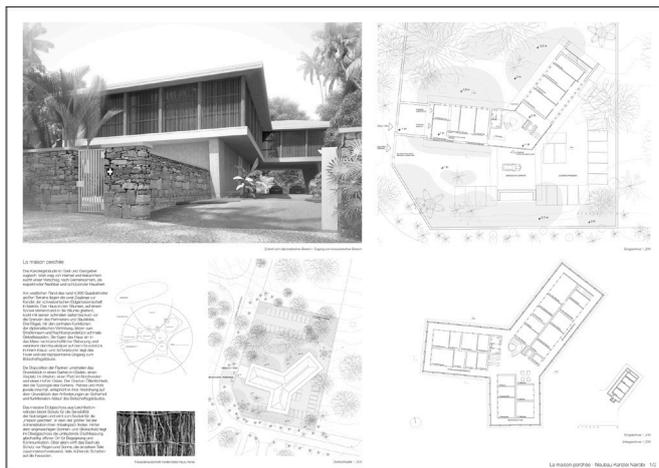
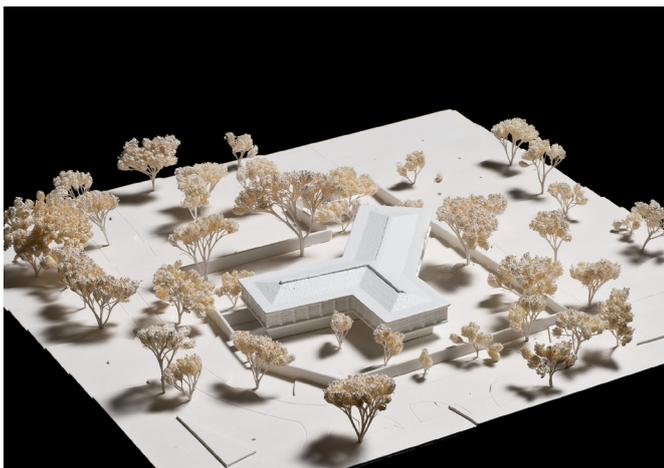
Arbeitsgemeinschaft 3HOCH4 ARCHITEKTEN AG /
Sovran Architects, Bern (CH)



Projekt Nr. 66
La maison perchée
1. Rundgang

Architektur

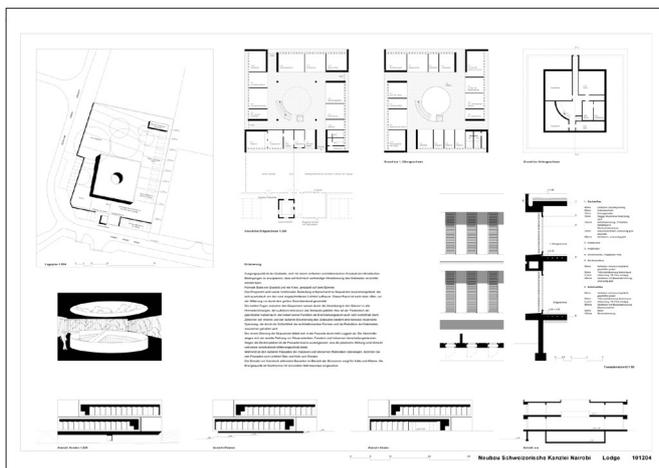
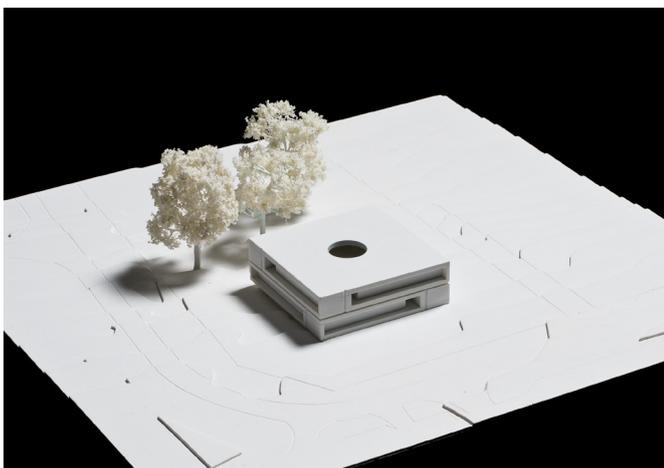
Sebastian Treese Architekten GmbH, Berlin (D)



Projekt Nr. 68
Lodge
1. Rundgang

Architektur

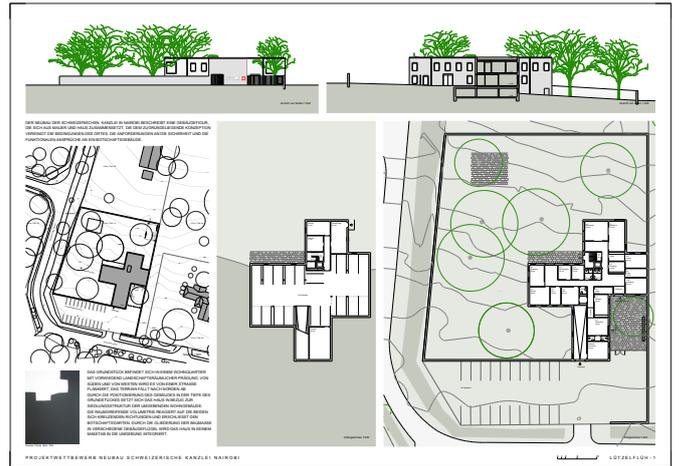
münchundmüch architekten, Berlin (D)



Projekt Nr. 70
LÜTZELFLÜH
 1. Rundgang

Architektur

DANIEL REBMANN ARCHITEKTEN ETH, Berlin (D)



Projekt Nr. 73
MARUGE
 1. Rundgang

Architektur

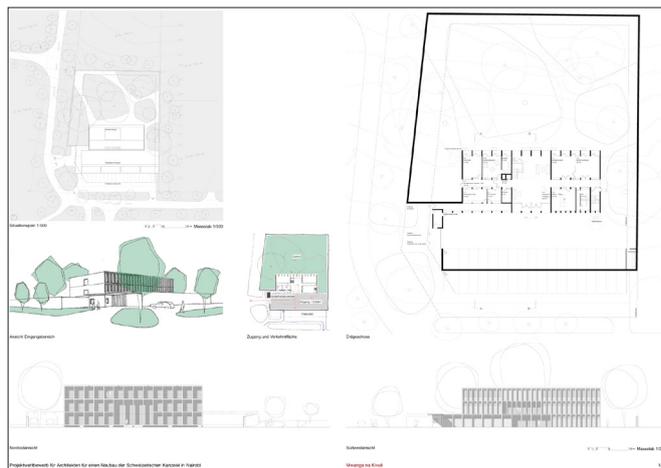
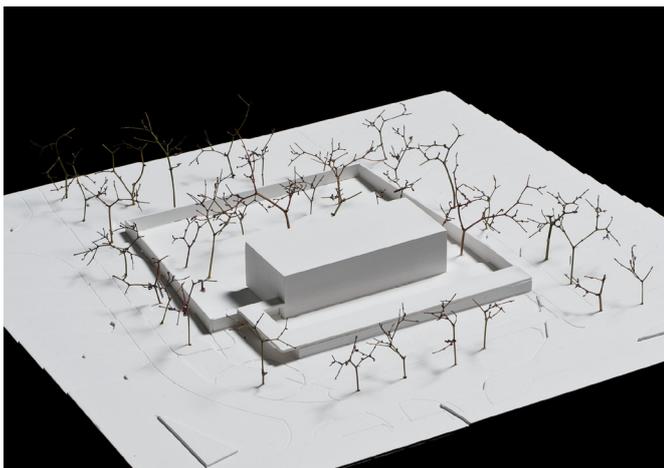
Atelier Ducret Architektur und Design, Schmiten (CH)



Projekt Nr. 76
Mwanga na Kivuli
1. Rundgang

Architektur

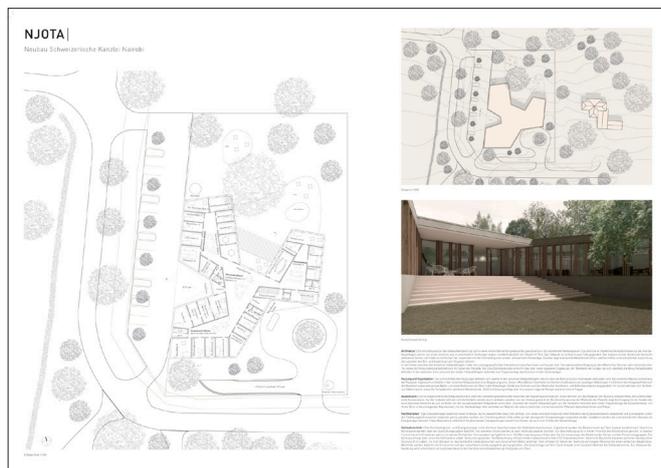
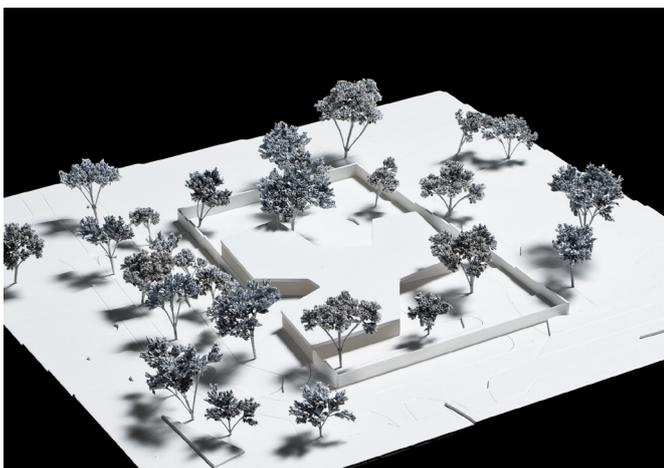
Alain Wolff architectes, Vevey (CH)



Projekt Nr. 77
NJOTA
1. Rundgang

Architektur

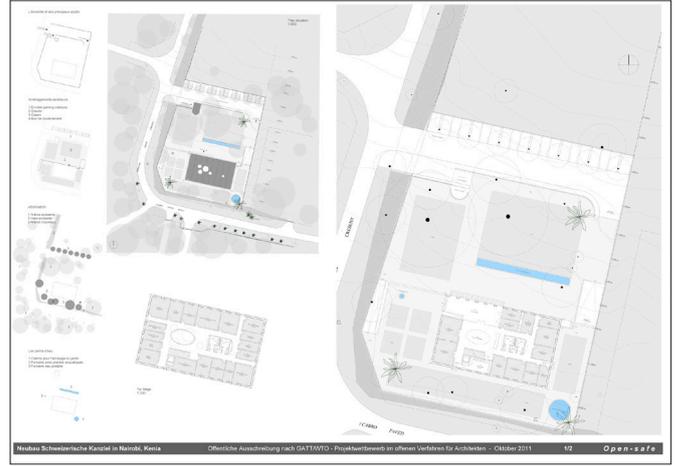
Carlen Parini Architekten, Aarau (CH)



Projekt Nr. 79
Open-safe
1. Rundgang

Architektur

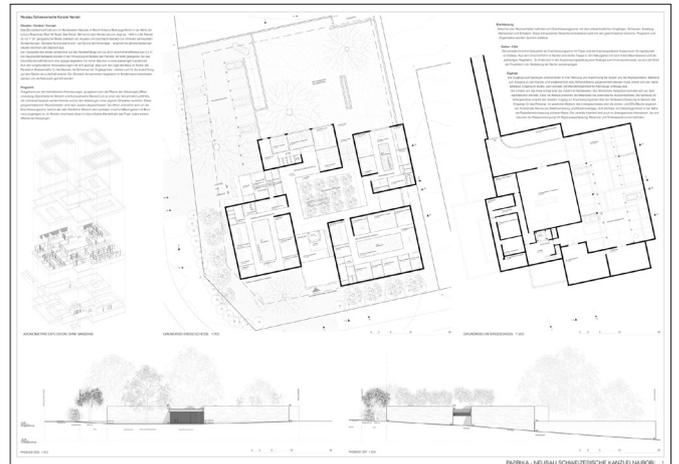
Atelier d'architecture Yves Joos architect EPFL SIA,
Lausanne (CH)



Projekt Nr. 81
PAPRIKA
1. Rundgang

Architektur

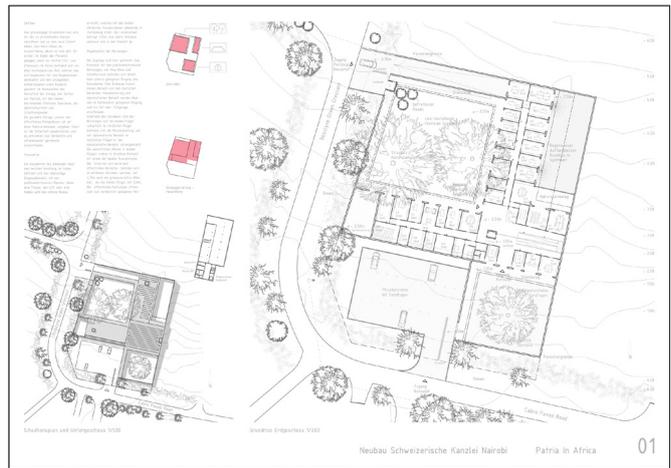
DORENBACH AG, Basel (CH)



Projekt Nr. 82
Patria in Africa
1. Rundgang

Architektur

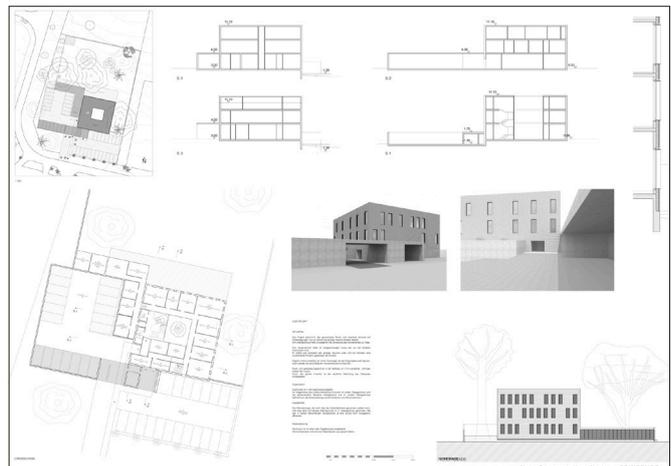
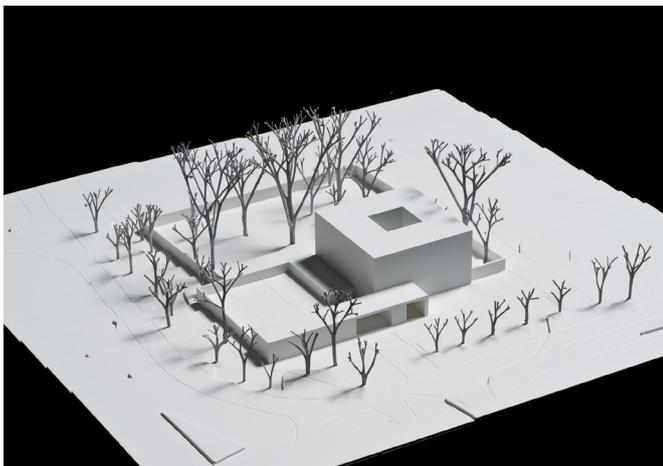
Rüst & Gerle Architekten, Basel (CH)



Projekt Nr. 83
«PRINTEMPS»
1. Rundgang

Architektur

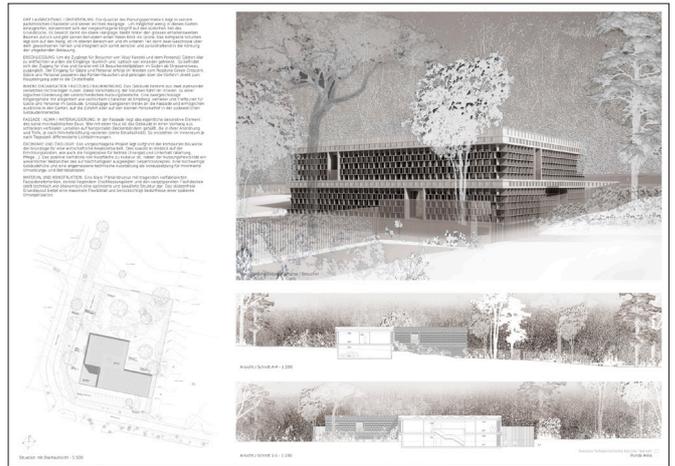
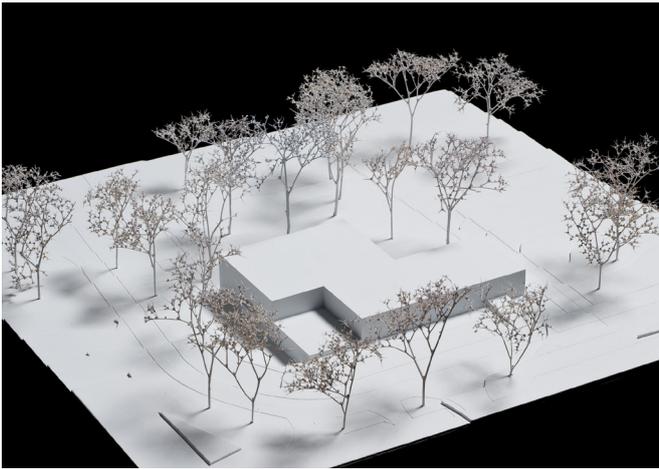
oliverjaeger AG ARCHITEKTEN ETH SIA, Wil (CH)



Projekt Nr. 84
Punda Milia
 1. Rundgang

Architektur

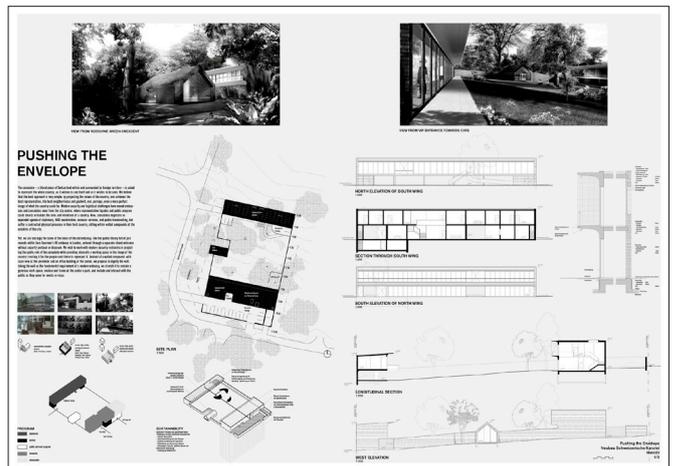
BAB Hanspeter Böhlen Architekt FH, Zürich (CH)



Projekt Nr. 85
Pushing the Envelope
 1. Rundgang

Architektur

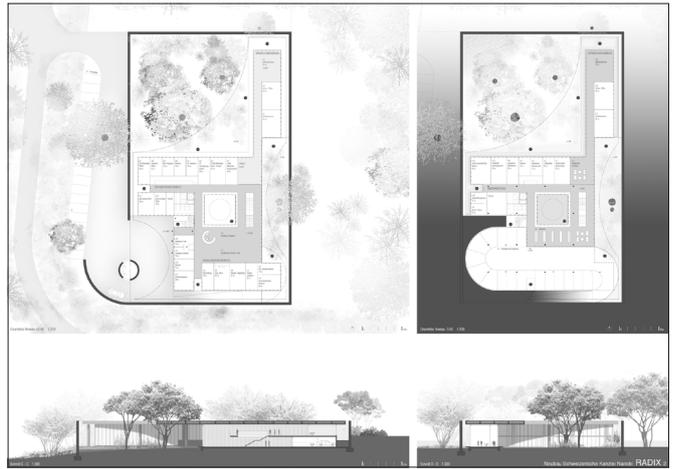
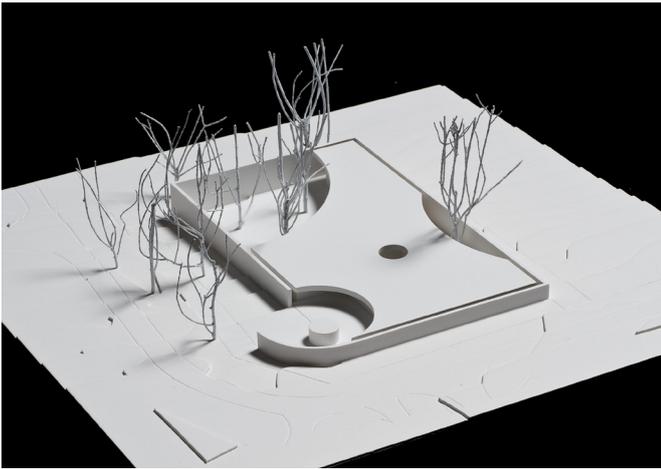
Bureau Spectre, Basel (CH)



Projekt Nr. 86
RADIX
 1. Rundgang

Architektur
 Ingenieur

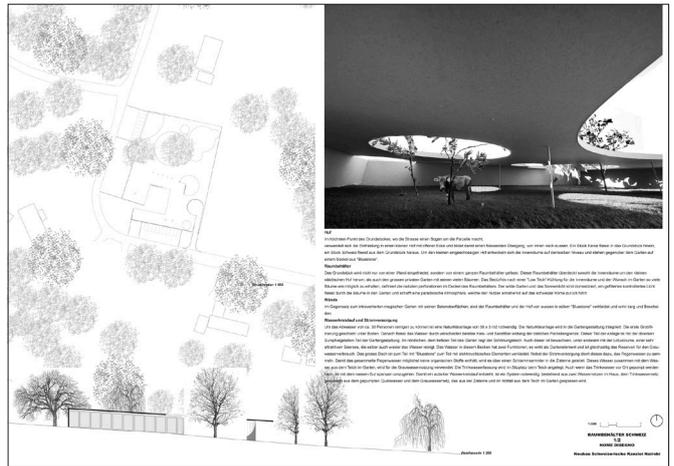
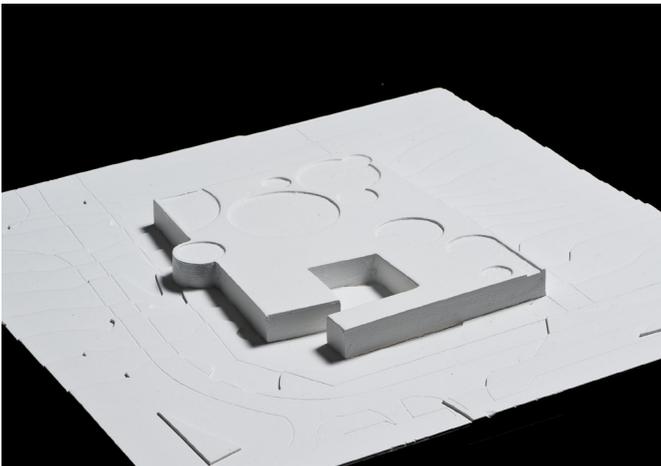
Arge Buzzi studio di architettura /
 studio we architetti, Locarno (CH)
 Giovanni Balmelli



Projekt Nr. 87
RAUMBEHÄLTER SCHWEIZ
 1. Rundgang

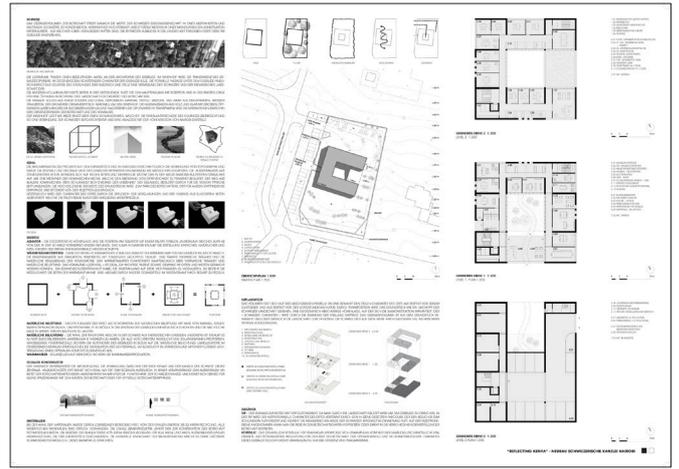
Architektur

ARGE Architekturfabrik Zürich mit
 Naef Landschaftsarchitekten gmbh, Zürich (CH)



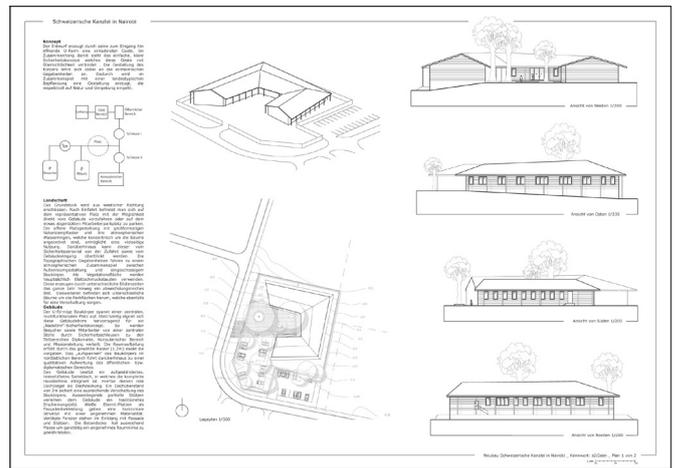
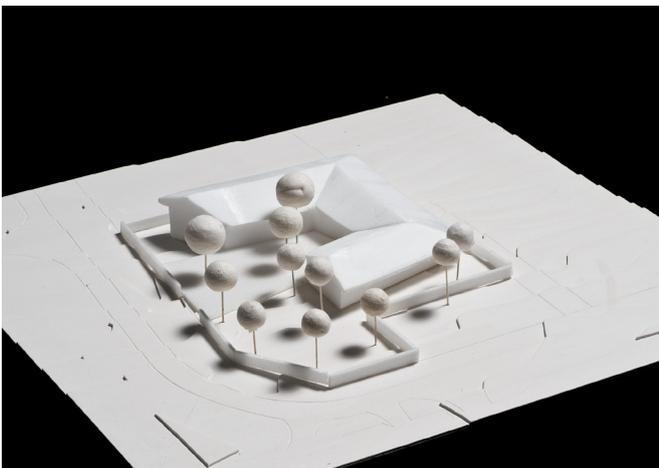
Projekt Nr. 88
"REFLECTING KENYA"
 1. Rundgang

Architektur **Group8 architects, Chatelaine (CH)**



Projekt Nr. 90
s2i5sen
 1. Rundgang

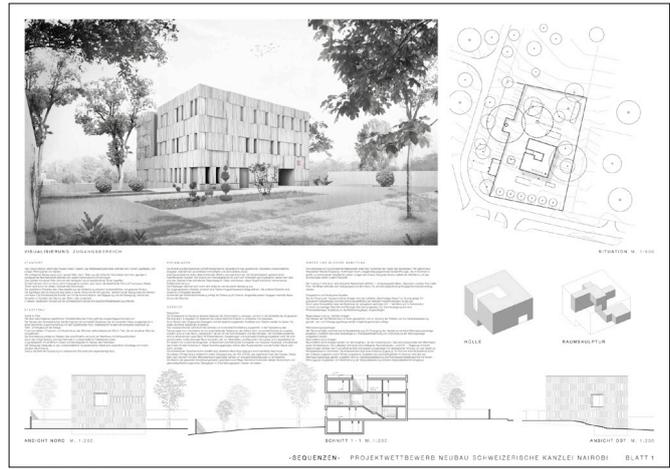
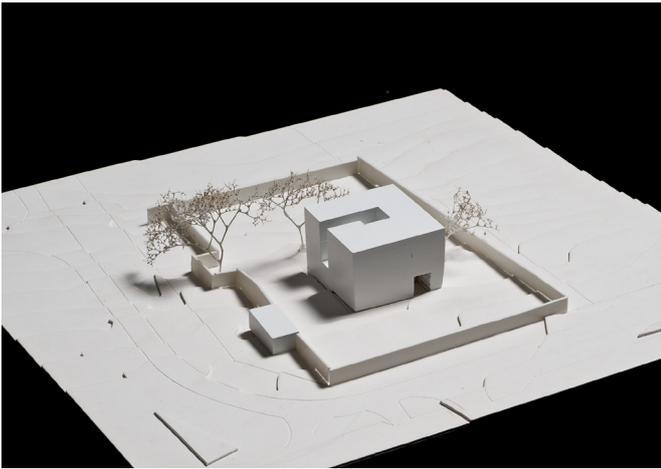
Architektur **JSK Dipl. Ing. Architekten, Braunschweig (D)**



Projekt Nr. 93
SEQUENZEN
 1. Rundgang

Architektur

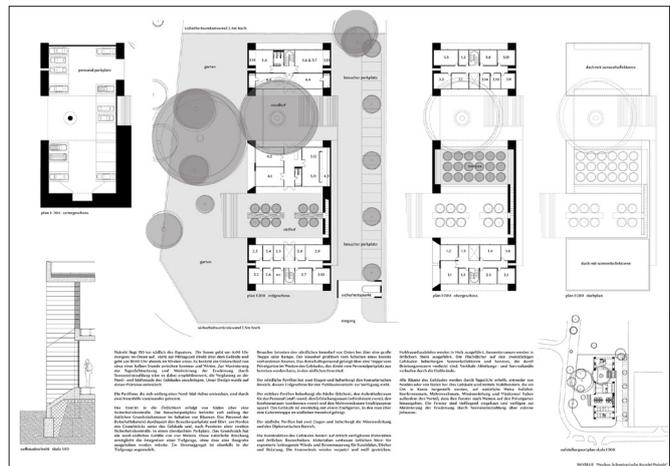
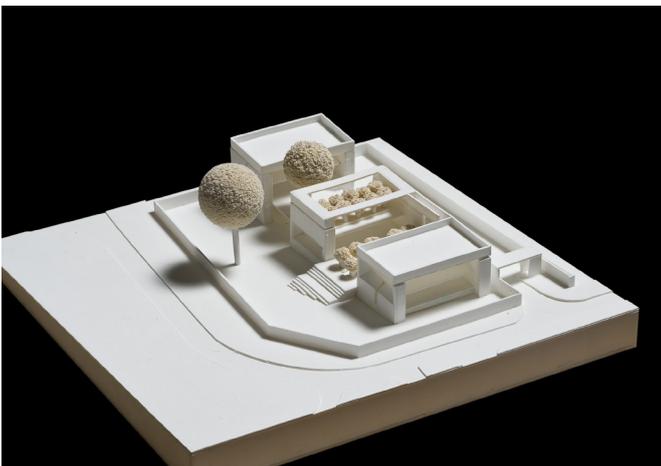
BIG ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GmbH, Bonn (D)



Projekt Nr. 97
SKYBLUE
 1. Rundgang

Architektur

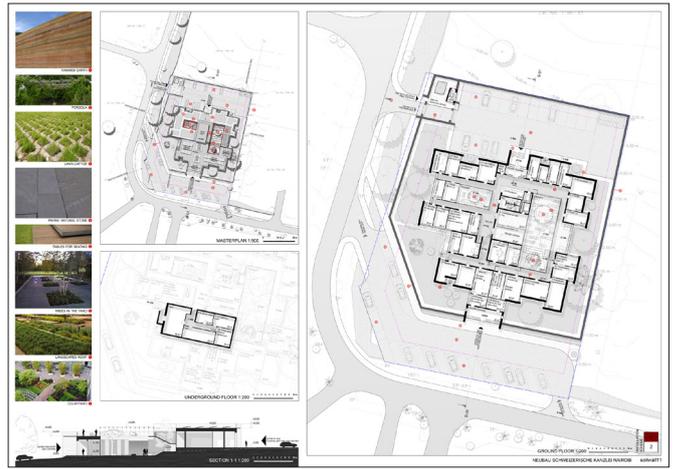
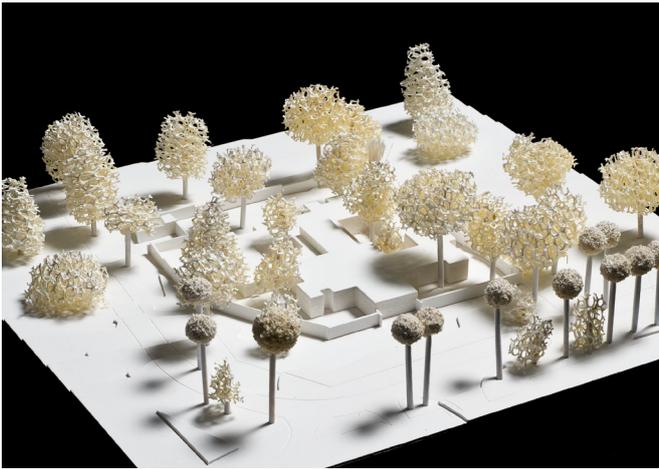
Groves Natcheva Court Mews Architects Ltd, London (GB)



Projekt Nr. 99
soilwall11
1. Rundgang

Architektur

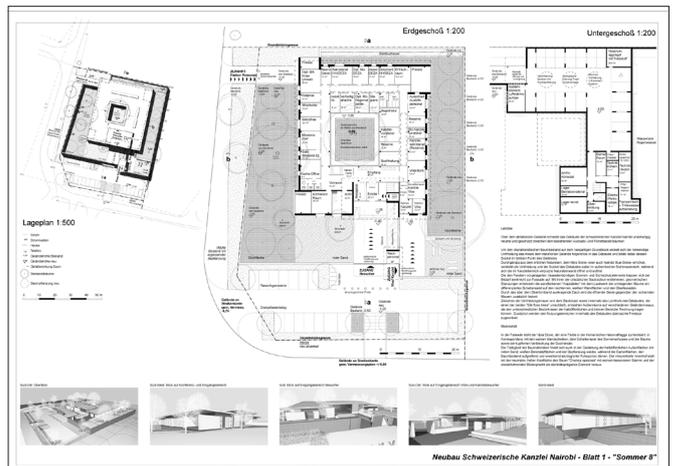
nps tchoban voss GmbH & Co. KG, Berlin (D)



Projekt Nr. 100
"Sommer 8"
1. Rundgang

Architektur

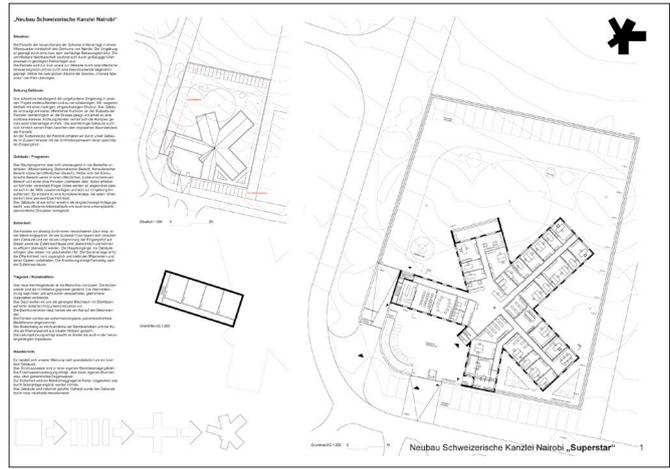
ADA PLANUNGS- UND
BAUCONSULTING GMBH & CO.KG, Geretsried (D)



Projekt Nr. 101
„Superstar“
 1. Rundgang

Architektur

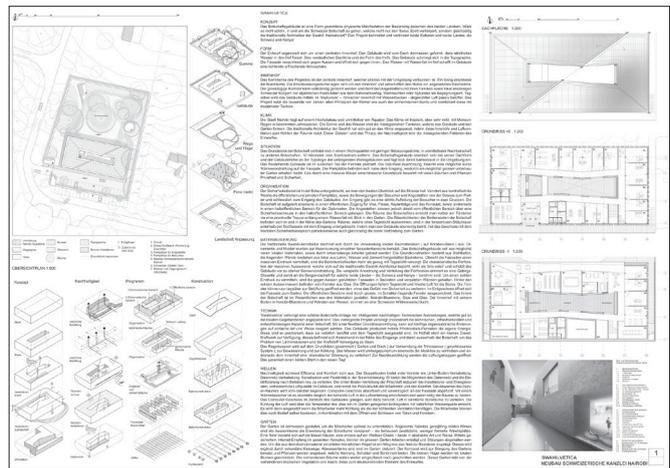
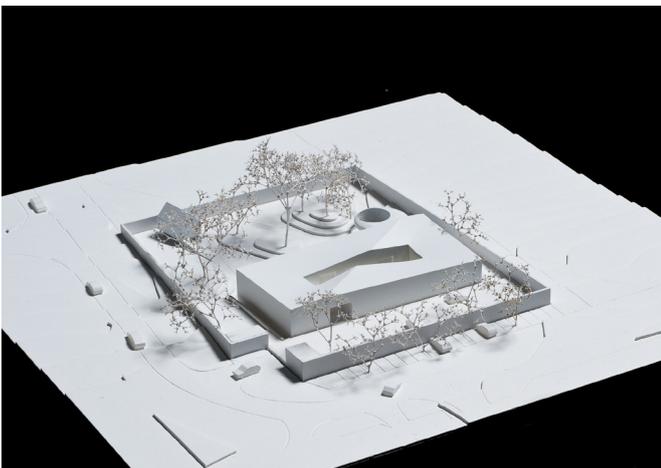
Reto Liechti Architekten ETH SIA, Zürich (CH)



Projekt Nr. 102
SWAHILVETICA
 1. Rundgang

Architektur

NAT architecten bv, Amsterdam (NL)



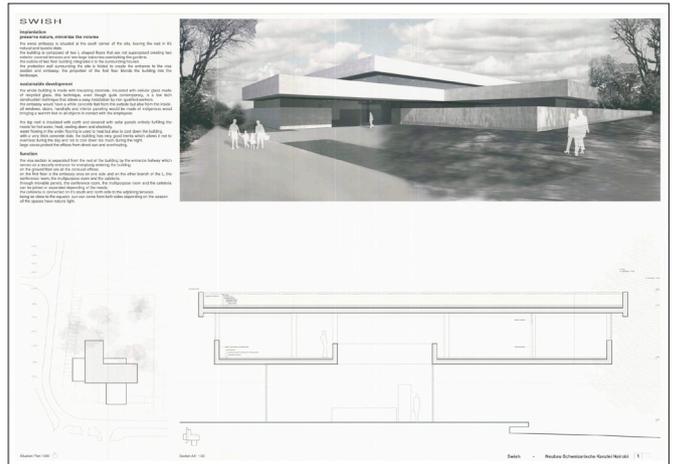
Projekt Nr. 103

SWISH

1. Rundgang

Architektur

tangram-design sàrl, Lausanne (CH)



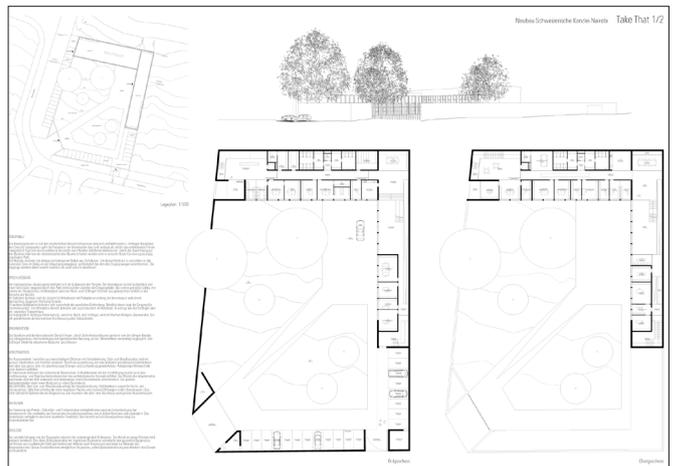
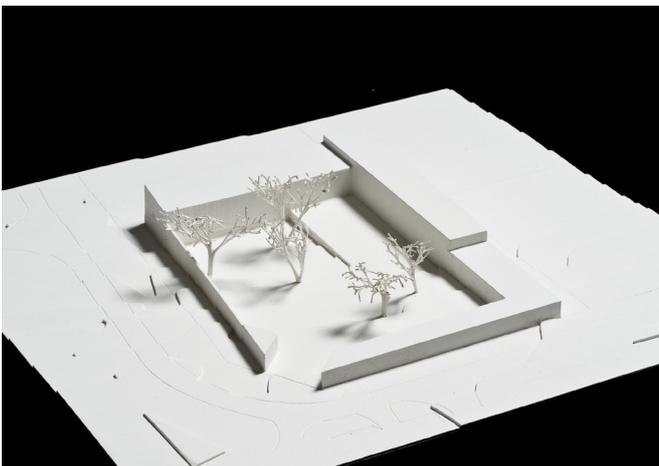
Projekt Nr. 106

Take That

1. Rundgang

Architektur

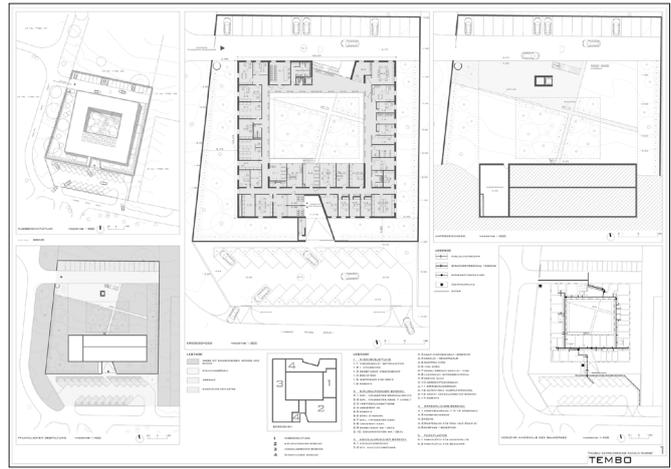
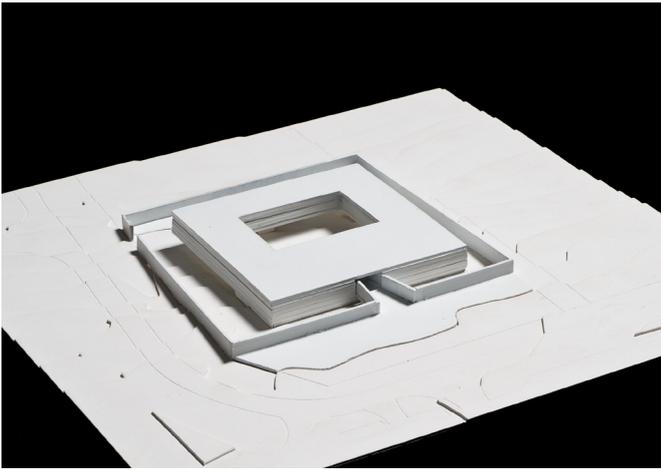
KGRUPPE, Basel (CH)



Projekt Nr. 107
TEMBO
 1. Rundgang

Architektur

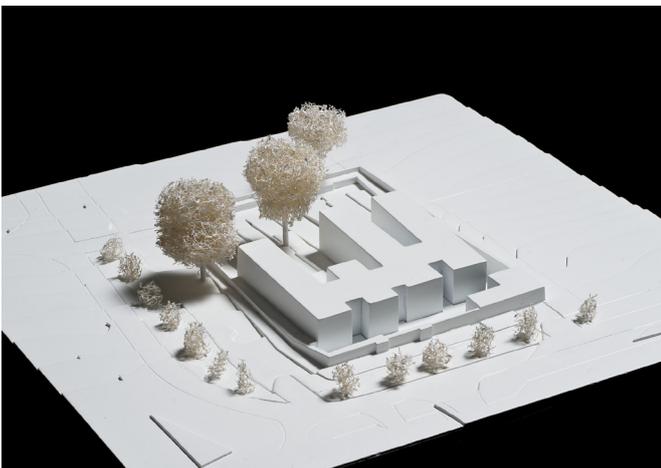
architetto **Andrea Babbucci, Gorizia (I)**



Projekt Nr. 109
THE WALL
 1. Rundgang

Architektur

Atelier d'Architecture **3BM3 SA**
 (Benedict Montant et Carmelo Stendardo), Genf (CH)



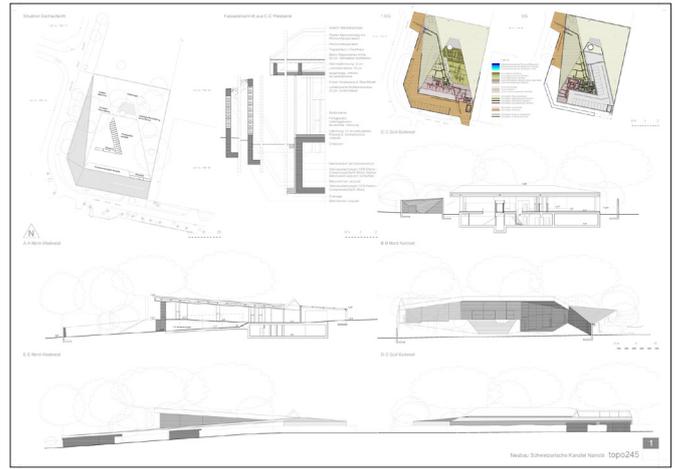
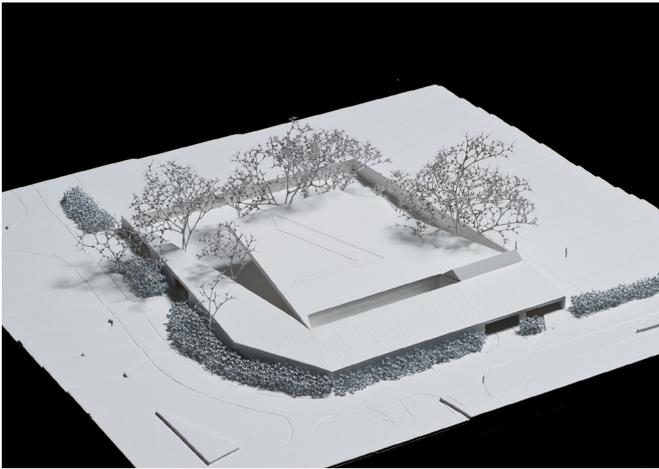
Projekt Nr. 110

topo245

1. Rundgang

Architektur
Ingenieur
Gebäudetechnik
Landschaft

damir masek gmbh, Zürich (CH)
Schnetzler Puskas Ing. AG
Planixteam AG
Raumanzug GmbH



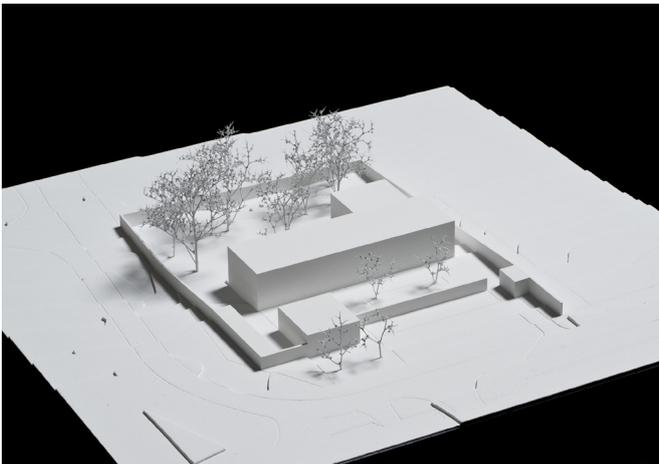
Projekt Nr. 113

UHURU

1. Rundgang

Architektur

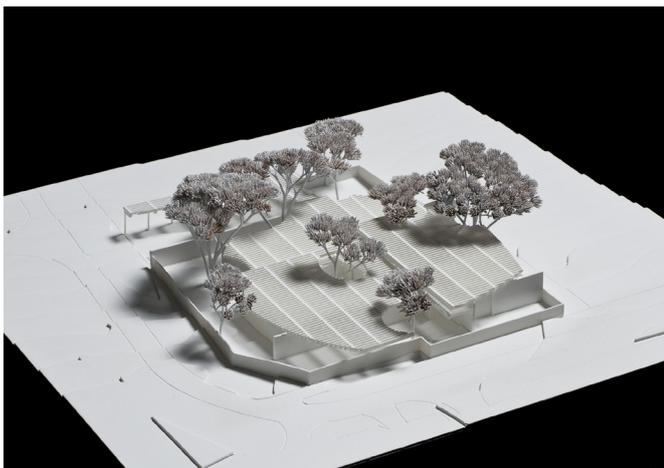
**ARCHITEKTURBÜRO JOHANN FREI DIPL. ARCHITEKT ETH/SIA,
Winterthur (CH)**



Projekt Nr. 114
Umgeben mit Bäume
1. Rundgang

Architektur

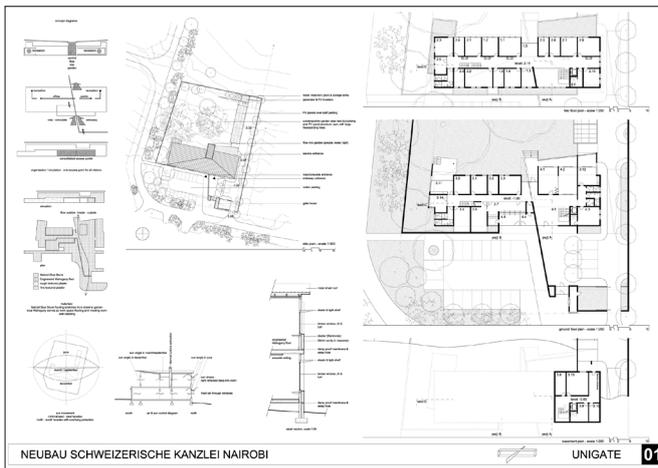
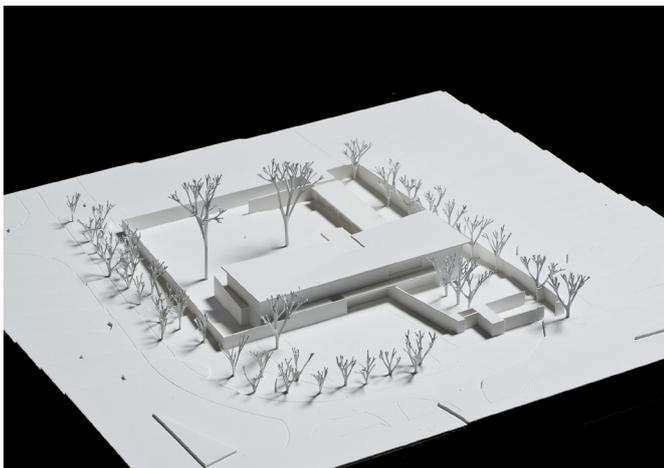
Studio d'architecture Jean-Daniel Paschoud, Pully (CH)



Projekt Nr. 115
UNIGATE
1. Rundgang

Architektur

kr2 architects, Cape Town (SA)



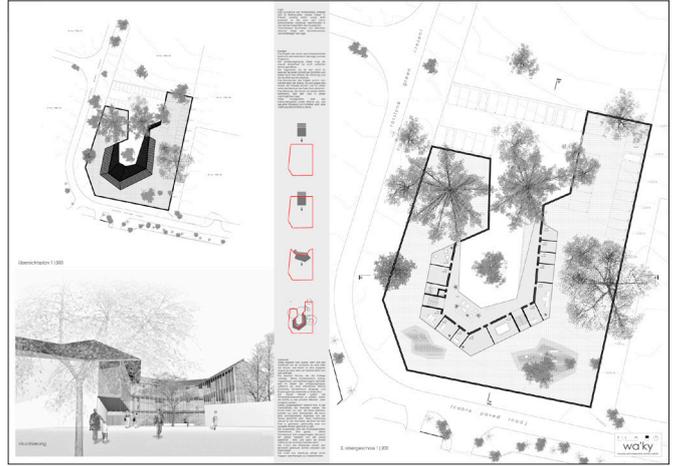
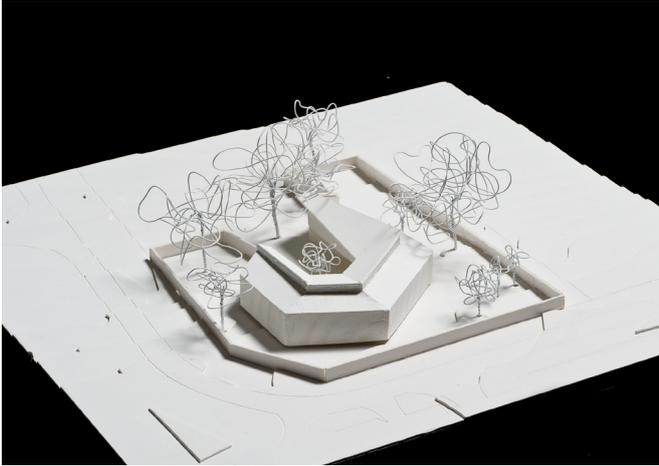
Projekt Nr. 117

waky

1. Rundgang

Architektur

depereusinge huynh haefeli, Lonay (CH)



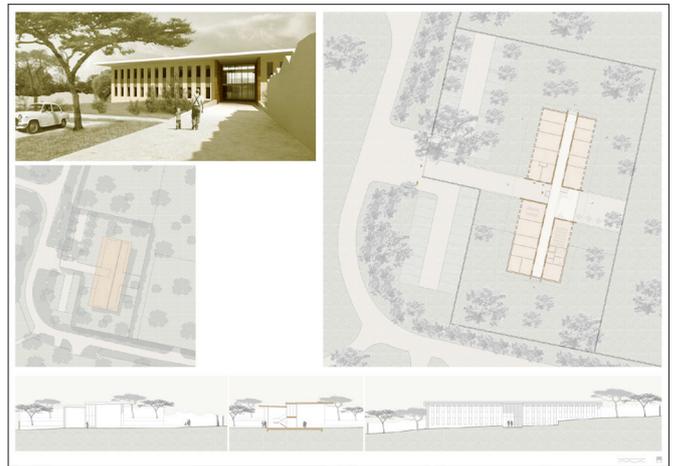
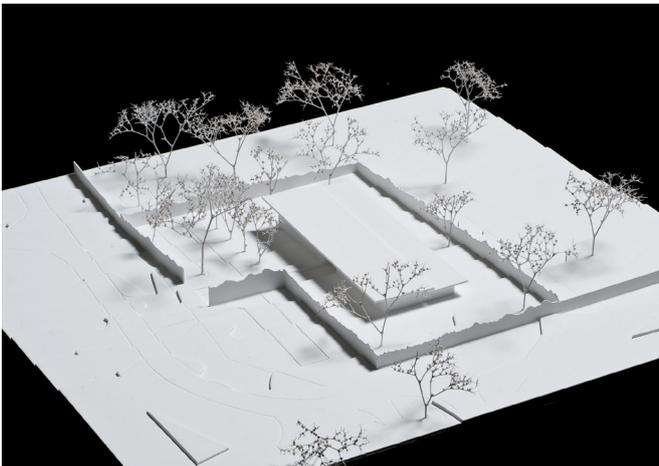
Projekt Nr. 118

welcome

1. Rundgang

Architektur

Mathias Steiger & Stefan Heinzer Architekten ETH SIA,
Zürich (CH)



10. Genehmigung des Berichts

Der vorliegende Bericht wurde am 30. November 2011 vom Preisgericht genehmigt:

Fachpreisrichterinnen und -richter

Hanspeter Winkler

Marianne Burkhalter

Dick van Gameren

Charles Pictet

Simon Hartmann

Christophe Patthey

Sachpreisrichter

Jacques Pitteloud

Jan Beekman

Impressum

Projekt Nr. TN 10/3696.003

Öffentliche Ausschreibung nach GATT/WTO

Projektwettbewerb im offenen Verfahren für Architekten

Auftraggeberin / Verfahrensvertretung

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL

Öffentliche Ausschreibung

(b1111) Wettbewerb Neubau Schweizerische Kanzlei, Nairobi

Fellerstrasse 21

CH-3003 Bern

Tel. +41 31 324 83 84

Fax +41 31 323 26 98

E-Mail: beschaffung.wto@bbl.admin.ch

Wettbewerbsbegleitung

Atelier 5

Architekten und Planer AG

Sandrainstrasse 3

CH-3001 Bern

Gestaltung des Berichts

Jürg Hänggi

Planung + Beratung

Ostermundigenstrasse 73

CH-3006 Bern

Modellfotos

BILDAUFBAU FOTOGRAFIE

Christine Blaser

Sandrainstrasse 3

CH-3007 Bern